Diss: Breslau. 1909

Paul Michaelis.

Die Götterlisten

der

Serie An | ilu A-nu-um.

(Cuneiform Texts from Babylonian tablets etc. in the British Museum Part. XXIV, 1908 London: CT. 24.)

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde der Hohen Philosophischen Fakultät der Königlichen Universität zu Breslau eingereicht und mit :: Genehmigung derselben veröffentlicht ::

ACAD. LUDOVIC. BIBL.

von

Paul Michatz,
cand. theol. cath.

Sonnabend, den 31. Juli 1909, vormittags 11½ Uhr, im Musiksaale der Universität

Vortrag: „Die Bedeutung der assyrisch-babylonischen Götterlisten;“

danach: Promotion.

Breslau 1909.
Druck der Buchdruckerei der Schlesischen Volkszeitung

Diss. Breslau 1909.

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Königlichen Universität Breslau.

Referent: Professor Dr. Meißner.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Das mündliche Examen hat stattgefunden am 19. Mai 1909.

Seiner Hochwürden

P. Johannes Schmitz S. V. D.,

Rektor des Missionshauses „Heiligkreuz" bei Neisse

in Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet.

*30582

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Einleitung	VII—XIV
2. Vorbemerkungen	XV
3. Verzeichnis der Abkürzungen	XVII—XX
4. Alphabetisches Verzeichnis der Götternamen in CT. 24	1— 85
a) Vollständig erhaltene Götternamen	1— 70
b) Beschädigte Götternamen	71—77
c) Fragmente	78—84
5. Verzeichnis der Glossen (alphabetisch geordnet)	86—89
6. Alphabetisches Verzeichnis der:	
a) Namen und Titel der Götter und Göttinnen	90—91
b) Verwandtschaftsnamen	92—93
c) Berufsnamen	94—98
7. Disposition von CT. 24.	
8. Literatur zu den wichtigeren Göttern des assyrisch-babylonischen Pantheons.	

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548214_0055

1. Einleitung.

Als in den frühesten Zeiten der Geschichte des mesopotamischen Tieflandes die einzelnen Städte noch ihre Selbständigkeit besaßen, da mag vielfach nur der Stadtgott die Geschicke der ihm anvertrauten Untergebenen geleitet haben. Diese Lage veränderte sich aber, als in manchem mächtigen Stadtkönige das Verlangen sich regte, seine Herrschaft auch über benachbarte Städte auszudehnen. Wenn ihm dies gelang, dann wanderte der Schutzgott der eroberten Stadt in die des Siegers, um dort den Tempel seines Leibgottes zu schmücken. Der Gott des Siegers — so wähnte man — hatte den feindlichen Gott geschlagen und ihn sich unterworfen. Dieses Unterwürfigkeitsverhältnis fand seinen entsprechenden Ausdruck in der Stellung, die der besiegte Gott zu der des Siegers einnahm. Hatten dagegen zwei Städte sich friedlich verbündet, dann wurden die Götter beider für gleichberechtigt angesehen, wobei man sie aber bald nicht mehr scharf auseinander hielt und ihre Namen als gleich brauchte, bis schließlich doch der Glanz der mächtigeren Stadt den verbündeten Gott verdunkelte und herabdrückte. So konnte auch der Name eines ursprünglich selbständigen Gottes schließlich ein bloßer Titel des Hauptgottes werden.

Ein Gott, dessen Schützlinge im Kampfe unterlegen waren, sank zum schwachen Abbilde seines Überwinders herab, das in dem Verhältnis von Gemahl und Gemahlin seinen Ausdruck fand. Je mehr Städte sich mit dem Sieger

verbanden, je mehr andere Orte unterworfen wurden, desto zahlreicher wurden die Götter, die sich um den Schutzgott der Hauptstadt scharten, und zwar in der Eigenschaft von Untergebenen. Der eine Gott wurde sein Bote, ein anderer sein Diener, ein dritter sein Sohn u. s. w.

Dieses System wurde noch verwickelter, als von Babylon und Assur aus alle älteren Stadtkönigreiche unterdrückt worden waren. Da war es die Aufgabe der Priester, den fremden, teils verbündeten, teils unterworfenen Göttern irgend eine Stellung in der Familie oder im Hofstaate des obersten Reichsgottes anzuweisen. Daß dies nicht leicht war, ersieht man aus den zahlreichen verwandtschaftlichen Beziehungen und aus der langen Reihe von Berufen, zu denen man griff, um alle Götter entsprechend ihrer Bedeutung unterzubringen.

Damit noch nicht zufrieden, ersann man immer neue Ruhmestitel zu Ehren des Hauptgottes, so daß schließlich eine ganze Galerie von verschiedenen Ruhmestiteln ein und desselben Gottes, ja sogar ein ganzes Pantheon, wenn auch verschieden gearteter, so doch in ein System einheitlich eingeordneter Götter entstand.

Ein solches, zwar nicht ganz lückenloses System bildet den Gegenstand dieser Arbeit. Sie befaßt sich mit den 50 Tafeln des 24. Bandes des Sammelwerkes des Britischen Museums (Cuneiform Texts from Babylonian tablets etc. in the British Museum. Part 24. 1908 London). Wieviel Tafeln und Fragmente als zu dieser Serie gehörig bis jetzt erkannt worden sind, ersieht man aus dem Inhaltsverzeichnis von CT. 24. S. 4. Dieser Band enthält Götterlisten, die fast ausschließlich einer großen Serie „An | ^{ilu} A-nu-um“ angehören. Wieviel Zeilen diese ganze große Serie umfaßt haben mag, ist aus den schlecht erhaltenen Unterschriften nicht mehr recht ersichtlich. Zudem hat die Ungunst der Zeit manche unwiederbringliche Lücke in das zerbrechliche Material geschlagen, so daß der Zusammenhang der einzelnen Tafeln sehr gelockert ist. Zum Glück kann manche Lücke

durch Paralleltexte wieder ausgefüllt werden. Außerdem sind neue zu derselben Serie gehörige Texte in dem eben erschienenen Bd. 25 (Ss. 1—6) von CT. publiziert. Doch bleibt der dem zerbrechlichen Material zugefügte Schaden immer noch groß. Hoffentlich werden Forschersinn und Finderglück noch manche Lücke ausbessern können und so den Schaden mehr und mehr auf ein Minimum reduzieren.

Das System, worauf diese große Serie aufgebaut ist, ist in großen Zügen folgendes: An der Spitze steht Anu, der Göttervater; nach ihm ist auch die Serie benannt. Ihm folgen seine beiden Brüder Êa und Bêl. An letzteren schließt sich sein „Hauptsohn" Ninib an. Es folgt die Göttermutter (Bêlit ili) mit ihren schier endlosen Ruhmestiteln. An sie reiht sich wiederum Êa, der „weise Gott", „der Herr von Eridu", an. Sein Sohn Marduk und Ṣarpanitum, die Gemahlin Marduks, schließen mit ihrem Hofstaate den einen Teil der Serie. Im anderen Teil wird der Sonnengott Šamaš hervorgehoben. Ištar, Ba-ú und Gula treten wegen des schlecht erhaltenen Textes gerade ihrer Partien weniger hervor. Ebenso verhält es sich mit Sin und Tammuz, vielleicht nur infolge der sehr lückenhaften Erhaltung der auf sie bezüglichen Texte. Nergal hat einen bescheidenen Platz hinter Gula erhalten Es folgen noch kultische Gottesnamen, die vielleicht auf Marduk zu beziehen sind, da auf Tafel 37, 101 der spezifische Marduktitel Šilig-lu-šar („Beherrscher der Menschenschar") vorkommt, jedoch könnten für sie auch Êa und Šamaš in Frage kommen. Eine Würdigung wird den Hauptgöttern in den Tafeln 39—44 zuteil, wo jeder nach seiner Bedeutung mit Ruhmestiteln bedacht wird. Dabei zeichnet sich der Gott Êa durch die meisten Ehrentitel aus.

Die Anordnung wiederum innerhalb der einzelnen Götterpartien ist meistens derart, daß zuerst die Namen und Titel des betreffenden Gottes der Reihe nach aufgezählt werden. Daran schließt sich gewöhnlich die Familie mit der Gemahlin,

der Geliebten, den Söhnen und Töchtern an. Den Schluß bildet der Hofstaat, dessen Aufzählung manchmal einen verhältnismäßig grossen Raum einnimmt.

Auf die Frage nach der Tendenz dieser grossen Serie möchte ich antworten, daß die besondere Hervorhebung von Bêl ins Auge springt. Seine verwandtschaftlichen Beziehungen und sein Hofstaat nehmen den größten Raum ein. Anu und Êa einerseits, Marduk und Ṣarpanitum andererseits bilden den Rahmen um Bêl. Daß daneben auch die anderen Götter mehr oder weniger in ihrem Lichte erglänzen, ist wegen ihrer Bedeutung eigentlich selbstverständlich.

Der Zusammenhang der einzelnen Götter unter einander scheint uns oft ein sehr loser zu sein. Dieses läßt auf ursprünglich getrennte Behandlung der einzelnen Götterpartien schließen. Durch ihre Aneinanderreihung ergab sich dann später eine Serie. Deshalb tritt ein Gott oft unvermittelt auf, wird mit einer Reihe von Ruhmestiteln geschmückt, und es wird ihm seine Familie und sein Hofstaat zuerteilt, wobei manchmal ein Mitglied der Familie des Gottes auch noch in seinem Beamtenstaate auftaucht. Abgesehen von diesem losen Zusammenhange der einzelnen Hauptgötter untereinander, ist es verwunderlich, daß manche Götter nicht die Beachtung gefunden haben, die wir ihnen auf Grund anderer Zeugnisse beizulegen gewohnt sind. Dazu kommt, daß es uns infolge der Textlücken schwer ist, ein klares Urteil über den Gott selbst, seine Familie und seinen Hofstaat uns zu bilden.

Was die Namen selbst anbetrifft, so sind die meisten in sumerischer Sprache abgefaßt. Neben manchen, rätselhaften, dunklen stehen andere, die uns die intellektuellen und sittlichen Vorstellungen jener Zeit klar wiederspiegeln, öfters durch ihren sittlichen Gehalt und ihre religiöse Tiefe überraschen. Daneben tönt aus ihnen bald die Bitte des Bedrängten, bald der Jubel des begeisterten Gottesverehrers. Viele Namen kennzeichnen die Tätigkeit des betreffenden

Gottes. Ja würde man nicht wissen, welche Rolle sie spielen, man könnte sie aus ihren Namen entnehmen.

Kleiner ist die Zahl der assyrisch-babylonischen Namen, die der babylonisch-assyrischen Gedankensphäre anzugehören scheinen. So tragen der Koch und der Mundschenk von Ê-sag-ila, ebenso die vier Hunde des Marduk assyrische Namen.

Wie sind die Namen der einzelnen Götter entstanden?

Einer von ihnen war der Eigenname. Zu diesem einen Hauptnamen kamen bald andere Namen hinzu, sei es durch Verschmelzung mit anderen Göttern, oder aber durch Beifügung von Attributen, die, dem Wesen, den Eigenschaften, der Tätigkeit des Gottes entnommen, den Charakter von feststehenden Namen oder Titeln erhielten. Auf diese Weise bildete sich schließlich eine Reihe von Namen, eine Art Litanei, die in das Ritual des betreffenden Priesters und Tempels als Gottes- und Götterliste zu liturgischen oder anderen Zwecken überging. Die Diener des Gottes hatten ja auch ein lebhaftes Interesse daran, ihren Gott durch möglichst viele schmückende Beiwörter über die anderen zu erheben, seine Kraft und Macht als die höchste zu preisen, ihn als den Helfer in jeglicher Not, als den Überwinder jeglichen Übels zu feiern; denn mit dieser ihrer Tätigkeit stand auch ihr leibliches Wohl und Wehe in engster Verbindung. Auf diesen künstlichen Ursprung der Namen weisen vor allem zwei Gattungen derselben hin: 1. Die Abstrakta. 2. Die Wunschsätze.

Was die assyrischen Übersetzungen der Namen (Tafel 39—44) anbetrifft, so möchte man versucht sein, den assyrischen Ausdruck als klassische Übersetzung des sumerischen Textes anzusehen. Das ist jedoch sehr fraglich. Ein großer Teil der assyrischen Übersetzungen gibt vielleicht nur eine hervorragende Seite der betreffenden Gottheit wieder; denn sonst wäre es geradezu unerklärlich, daß Bezeichnungen, wie

„Gott des Himmels und der Erde“ bei jedem Gott durch einen anderen Namen wiedergegeben werden. (Vgl. hierzu die Tafeln 39—44).

Der Wert der Götterlisten: 1. Den größten Wert haben solche Götterlisten für die Mythologie und vergleichende Religionsgeschichte, und in dieser Beziehung ließe sich leicht auch eine Brücke zum Alten Testamente hinüberschlagen. Hier sieht man, wie vielgestaltig und fast unabsehbar die Bewohner des assyrischen Pantheons sind, und wie doch jedem Gotte seine bestimmte charakteristische Rolle zugewiesen ist. Wir lernen hier auch den tiefen, sittlichen Gehalt einzelner Namen kennen und schließen entsprechend der Gleichung, die in den semitischen Sprachen ihre volle Geltung hat, „Name=Wesen“ auf das Wesen der Götter, auf ihre Eigenschaften, auf ihre Beziehungen zum All, zur Natur, zum astronomischen Himmel, zu den Menschen und nicht zuletzt auf ihr Verhältnis zu einander.

2. Die zweite Seite, die hier zu betrachten wäre, ist die rituell-kultische. Aus den Namen, die sehr viele kultische Momente enthalten, kann man einen Rückschluß auf den Opfer- und Altardienst, auf die Beschwörungen und den Zauberdienst ziehen.

3. Vom kulturgeschichtlichen Standpunkte. Man sieht den Abglanz irdischer Verhältnisse am himmlischen Hofe, und es bedarf bloß einer Retrospektive, um all das große Beamtenheer, das den assyrischen Olymp bevölkerte, in der Nähe eines irdischen, mächtigen Königs zu sehen. (S. Seite 90—98; Alphabetisches Verzeichnis der Namen und Titel.)

4. Der Nutzen für das Studium der assyrischen Sprache. Ein Gewinn fließt der assyrischen Sprachwissenschaft vor allem durch die Glossen zu, die gerade bei dieser Serie ziemlich zahlreich sind, so daß es sich verlohnte, ihnen ein eigenes Kapitel zu widmen. (S. Seite 86—89.)

Was die vorliegende Arbeit anbetrifft, so bietet das Inhaltsverzeichnis eine Übersicht über die einzelnen Teile. Nur einige ergänzende Mitteilungen mögen hier Platz finden.

Die Seiten 1—70 bieten eine alphabetische Reihenfolge aller in CT. 24 vorkommenden Götternamen. Eine Übersetzung, die in vielen Fällen nur ein Recht auf Wahrscheinlichkeit beansprucht, ja in sehr vielen Fällen über den Versuch, eine Übersetzung zu geben, nicht hinausgeht, ist vielen Namen beigegeben. Wo dies nicht der Fall ist, war ich wegen meines lückenhaften Wissens des Sumerischen dazu nicht imstande.

An das alphabetische Verzeichnis der Götter, (das ich gern zu einem assyrisch-babylonischen Götterlexikon ausgebaut wissen möchte), schließen sich Fragmente in zwei Abteilungen an. Bei den ersten Fragmenten, deren Anfang noch erhalten ist, war für mich die alphabetische Anordnung maßgebend. Bei der zweiten Art von Fragmenten, deren Anfang nicht mehr ergänzt werden konnte, ließ ich mir eine sachliche, nach Göttern geordnete Aufeinanderfolge angelegen sein. Eine angenehme Beigabe wird, wie ich hoffe, die alphabetisch geordnete Reihenfolge der Glossen sein, die manche sonst schwierige Lesung aufklären. (Seite 86—89.)

Den Verwandtschafts- und Berufsnamen (Seite 90—98) ist eine Angabe über Titel und Namen einzelner Götter vorausgeschickt und zwar in alphabetischer Anordnung.

Was die Disposition anbetrifft, so ist sie durchaus subjektiv. Ich habe mich bemüht, das gebotene Material zu ordnen. Sollte dabei mancher Verstoß, — was sehr wahrscheinlich ist, — gegen die tatsächlich der ganzen Serie unterlegte Disposition vorgekommen sein, so ist natürlich meine Anordnung hinfällig, und ich akzeptiere die andere bessere.

Zum Schlusse folgen einige Anmerkungen. Diese behandeln im Gegensatz zu dem alphabetischen Verzeichnis

nicht alle Götter. Auch sind solche Götter darin aufgenommen, die man im alphabetischen Verzeichnis vergeblich suchen würde. Der Zweck dieser Anmerkungen ist der, auch die zu befriedigen, die im alphabetischen Verzeichnis nicht auf ihre Rechnung kommen. Daher erschien es mir auch am zweckentsprechendsten, in den Anmerkungen namentlich auf einige Literatur hinzuweisen, wo der betreffende Gott mehr oder weniger ausführlich behandelt wird.

So möge denn diese Arbeit ein kleiner Dank sein für die nimmermüde Aufmerksamkeit und hilfsbereite Freundlichkeit, mit der Professor Dr. Meißner stets meine Arbeit begleitete. Er war es, der mich auf diese dankbaren, wenn auch mühsamen Texte aufmerksam machte, der mir reichliche Literatur aus seiner Bibliothek zur Verfügung stellte und mit Rat und Hilfe die Arbeit förderte. Ihm möge daher am Schlusse der Arbeit auch der herzlichste und freudigste Dank dafür gehören.

2. Vorbemerkungen.

a) Übersicht über die zur Serie An | ilu A-nu-um gehörigen Tafeln.

Erhalten sind von der Serie die Tafeln 1, 2, 3 und 9. Ferner wird als zu ihr gehörig noch die CT. 25, 1—6 veröffentlichte Tafel durch die Unterschrift [. . . . An] | ilu A-nu-um erwiesen. Jedoch ist es nicht sicher, die wievielte Tafel sie repräsentiert[1]). Zur ersten Tafel existiert ein Duplikat in K. 4338b (= CT. 24. 19). Die ganze Liste befand sich in einer besonderen Rezension außerdem auf einer einzigen 12 Kolumnen umfassenden Tafel von ungewöhnlichem Format, die der Schreiber selbst mit „dupgallu" bezeichnete. Außerdem existieren noch eine Reihe kleiner Fragmente, deren Zugehörigkeit zu unserer Serie aber nicht immer sicher ist.

b) Anmerkungen.

Das Götterdeterminativ dingir-ilu „Gott" ist der Übersicht halber überall ausgelassen und deshalb stets hinzuzudenken.

Bei den Götternamen, welche als ersten Bestandteil ein mina-Zeichen haben, sind wegen der Undurchsichtigkeit seiner Bedeutung beide Möglichkeiten (mit und ohne mina) berücksichtigt worden.

---

[1]) Diese Tafel konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

3. Verzeichnis der Abkürzungen.

Amer. Journ. of. Sem. lang.: American Journal of Semitic languages and literatures.

BA.: Beiträge zur Assyriologie und semitischen Sprachwissenschaft, hrsg von Fr. Delitzsch und P. Haupt.

Bezold Catalogue: Catalogue of the Cuneiform Tablets in the Kouyunjik Collection of the British Museum by C. Bezold. Bd. I—V. 1889—1899

Böllenrücher, Nergal: Gebete und Hymnen an Nergal von Josef Böllenrücher. Leipzig 1904. Heft 6, Band I der „Leipziger semitistischen Studien" hrsg. v. A. Fischer u. H. Zimmern.

Br.: Classefied list of all simple and compound cuneiform ideographs occurring in the texts hitherto published with their Assyro-babylonian equivalents, phonetic values etc. compiled by Rudolph E. Brünnow. Leyden. 1889. I. II.

CT. 24: Cuneiform Texts from Babylonian Tablets etc. in the British Museum London 1896 ff. Band XXIV.

Craig RT.: Craig, J. A., Assyrian and babylonian religious texts being prayers, oracles, hymns etc. 2 vol. Leipzig 1895—97.

Delitzsch HW.: Assyrisches Handwörterbuch von Friedrich Delitzsch. Leipzig 1896.

Delitzsch AL⁴: Assyrische Lesestücke mit grammatischen Tabellen und vollständigem Glossar von Friedrich Delitzsch. Vierte Aufl. Leipzig 1900.

Delitzsch Paradies: Wo lag das Paradies? Eine biblisch-assyriologische Studie mit zahlreichen assyriologischen Beiträgen zur bibl. Länder- und Völkerkunde von Friedrich Delitzsch. Leipzig 1881.

Delitzsch Weltschöpfungsepos: Das Babylonische Weltschöpfungsepos von Friedrich Delitzsch. Band XVII der Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Nr. II, 1—160. Leipzig 1896.

Dhorme: P. Dhorme, Choix de textes religieux Assyro-Babyloniens; Transcription, traduction, commentaire. Paris. 1907.

Frank: Frank, K., Bilder und Symbole babylonisch-assyrischer Götter. Nebst einem Beitrag über die Göttersymbole des Nazimaruttaš-Kudurru von H. Zimmern. Leipziger Semitistische Studien. II, 2. Leipzig 1906.

Hehn Marduk: Hymnen und Gebete an Marduk von Dr. theol. Johannes Hehn. BA. V. Seite 279—400. Leipzig 1905.

Herzog Realencyklopädie: Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Begründet von J. Herzog, in dritter verbesserter und vermehrter Auflage unter Mitwirkung vieler Theologen und anderer Gelehrten, hrsg. v. Dr. Albert Hauck. Leipzig.

Hilprecht (Clay) BE: The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania Series A. Cuneiform Texts edited by H. V. Hilprecht. Band I—XVI. Philadelphia. 1893—1908.

Hommel Geschichte: Dr. Fritz Hommel, Geschichte Babyloniens und Assyriens. Mit Abbildungen und Karten. Berlin 1885 ff.

Hommel Grundriß: F. Hommel, Grundriß der Geographie und Geschichte des alten Orients. Erste Hälfte München 1904. (Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft ed. I. von Müller Vol. III Sektion 1.)

Hommel Semiten: Fritz Hommel. Die semitischen Völker und Sprachen als erster Versuch einer Encyklopädie der semitischen Sprach- und Altertumswissenschaft. 1. Band: Allgemeine Einleitung. 1. Buch.

Hrozny Ninrag: Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft. 1903 8. Jahrgang. Berlin. Hft. 5. Sumerisch babylonische Mythen von dem Gotte Ninrag (Ninib). Hrsg., umschr., übersetzt und erklärt von Dr. Friedrich Hrozny mit 13 autographierten Tafeln. Berlin, Peiser.

Huber Personennamen: Die Personennamen in den Keilschrifturkunden aus der Zeit der Könige von Ur und Nisin. Leipzig (Hinrichs) 1907. (Assyriologische Bibliothek XXI).

HW.: s. Delitzsch HW.

Jastrow Religion: M. Jastrow Jr., Die Religion Babyloniens und Assyriens. Gießen 1902.

Jensen KB VI: P. Jensen, Assyrisch-Babylonische Mythen und Epen. Berlin 1900. (Keilinschriftliche Bibliothek herausg. von E. Schrader. Bd. VI.)

Jensen Kosmologie: P. Jensen, Die Kosmologie der Babylonier. Studien und Materialien. Mit einem mythologischen Anhang und 3 Karten. Straßburg 1890.

Jeremias AAO²: Das Alte Testament im Lichte des Alten Orients. Handbuch zur biblisch-orientalischen Altertumskunde von Lic. Dr. Alfred Jeremias. Leipzig, Hinrichs. 2. Auflage. 1906.

Journ. of the Americ. Or. Soc.: Journal of the American Oriental Society nebst Proceedings New-Haven, London.

KAT³: s. Zimmern KAT³.

KB: Keilinschriftliche Bibliothek in Verbindung mit L. Abel, C. Bezold, P. Jensen, F. E. Peiser, H. Winkler, hrsg. v. Eberhard Schrader Bd. I—VI. Berlin 1889—1901.

Landersdorfer: Altbabylonische Privatbriefe. Transkribiert, übersetzt und kommentiert, nebst einer Einleitung und 4 Registern. Von P. Simon Landersdorfer O.S.B. Paderborn, Schöningh 1908. (Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums. Bd. II, 1.)

Meißner SAI: Seltene assyrische Ideogramme, gesammelt von Bruno Meißner. Leipzig 1906—1909. Hinrichs. (Assyriologische Bibliothek XX, 1—7.)

Martin Rel. Textes: Martin, Textes religieux assyriens et babyloniens Paris 1903.

MDOG: Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft.

MVAG: Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft, Berlin 1896 ff.

OLZ: Orientalistische Literaturzeitung, herausg. von F. E. Peiser 1898 ff.

Perry Sin: Hymnen und Gebete an Sin von Rev. Dr. E. Guthrie Perry. Leipzig 1907. (Leipziger semitistische Studien. II. Band. Heft 4.)

Pinches PSBA: The Temples of Ancient Babylonia I. by Theophilus G. Pinches. S. 358—371. Proceedings of the society of Biblical Archaeology. Vol. XXII. 1900. Dez. 12.

PSBA: s. Pinches PSBA.

R (I—V)*:* The cuneiform inscriptions of Western Asia. Vol. I—V. London, 1861 ff.

Radau History: Radau, H., Early Babylonian History down to the end of the 4 dynasty of Ur, to which is appended an account of the Hoffmann Collection of Babylonian Tablets. New York 1900.

Ranke H. B. PN: Early Babylonian Personal Names, Philadelphia 1905.

Realencyklopädie: s. Herzogs Realencyklopädie.

Rec. de Trav.: Recueil de Travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptienne et assyrienne. Publ. p. G. Maspéro.

Reisner Hymnen: Sumerisch-babylonische Hymnen nach Tontafeln griechischer Zeit. Hrsg. v. G. Reisner. Berlin 1896. (Mitteilungen aus den orientalischen Sammlungen der Königlichen Museen zu Berlin. Band X.)

Roscher: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Hrsg. v. W. H. Roscher. Leipzig, Teubner. 1897—1902. Bd. I, 1, 2. II. 1, 2. III. 1.

Tallqvist Namenbuch: Neubabylonisches Namenbuch zu den Geschäftsurkunden aus der Zeit des Šamaššumukîn bis Xerxes von Knut L. Tallqvist, Helsingfors 1905. (Acta Societatis Scientiarum Fennicae Tomus XXXII, Nr. 2.)

Tiele BAG: Tiele, C. P. Babylonisch-assyrische Geschichte. 2 Bände. Gotha 1886—1888.

Ut. limn.: The devils and evils spirits of Babylonia by Thompson. Vol. I. Utukki limnuti. London 1903.

VAB (I): Die sumerischen und akkadischen Königsinschriften. Bearbeitet von F. Thureau-Dangin. Leipzig 1907. Vorderasiatische Bibliothek. I. Band. Abteilung 1.

Virolleaud: Premier supplément à la liste des signes cunéiformes de Brünnow par Ch. Virolleaud. Paris 1903.

WZKM: Wiener Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes.

ZA: Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete, herausg. von C. Bezold. 1886 ff.

ZDMG: Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft. 1845 ff.

Zimmern Bußps.: Babylonische Bußpsalmen, umschrieben, übersetzt und erklärt von Dr. Heinrich Zimmern. Leipzig 1885. (Assyriologische Bibliothek. Band VI.)

Zimmern KAT³: Die Keilinschriften und das Alte Testament. 3. Auflage. Mit Ausdehnung auf die Apokryphen, Pseudepigraphen und das Neue Testament. Neu bearbeitet von H. Zimmern und H. Winkler. Berlin 1902—1903.

Zimmern Ritualt.: Ritualtafeln für die Wahrsager, Beschwörer und Sänger. (2. Teil der Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion.) Von H. Zimmern. Leipzig 1896—1899.

Zimmern Šurpu: Die Beschwörungstafeln Šurpu. (1. Teil der Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion.) Von H. Zimmern. Leipzig 1896—99.

Zimmern Tammuz: Sumerisch-babylonische Tammuzlieder von Heinrich Zimmern. (Verhandlungen der Sächs. Ges. der Wissensch. Phil.-hist. Klasse. 59. Band. 1907.

4. Alphabetisches Verzeichnis der Götternamen in CT. 24.

a) Vollständig erhaltene Götternamen.

A.

A (CT. 24. 35,29): ila (?) gul-unug-^{ki}[1]).

„Wasser“: „Träger“ [Bedienter (?) Beamter (?)] von Kullab.

^{mina}A (CT. 24. 32,115b).

„Wasser“; cf. (Ama) ^{mina}-a.

^{mina}A (CT. 24. 32,115b); cf. (Nê-ama) ^{mina}-a.

A-a (CT. 24. 31,67 Mitte[2]).

A-e-kid (CT. 24. 31,64).

A-$^{e\text{-}rum}$-ru[3]) (CT. 24. 17,58; 29,105): gud-dub Dam-gal-nun-na-ge.

Aru: Paukenschläger (?) der Damkina.

Ab (CT. 24. 22,98): [Bêl][4]).

A-ba (CT. 24. 46,9 [K. 4349 Q]).

A-ba-gal (CT. 24. 46,10 [K. 4349 Q]).

„Der große A-ba (?)“

Ab-ú: šú (CT. 24. 49,11).

Ab-u: [Gemahl der Gula].

---

[1]) oder cf. III R. 67,50b: ^{lu} tu [ ].

[2]) Gemahlin des Sonnengottes von Sippar; später Beiname der Ištar An-nu-nit von Sippar.

[3]) Bei 29,105 fehlt die Glosse e-rum.

[4]) Andere Form von Nab; vgl. Weißbach Bab. Misc. 8,8 Tallqvist Namensb. XII; 233 (Meißner).

Ab-ú[1]) (CT. 24. 16,17; 28,72): šú (= ni-du Ê-sag-ila-ge[2]).
Ab-ú: Pförtner von Êsagila.

Ab-ú (CT. 24. 49,14 [K. 4349 F]): ama [ ].
Ab-ú: Mutter des Gottes [ ].

Ab-ú-mu-un-du/gab-du/gab (CT. 24. 48,21).
„Wildochse, Herr der Fülle."

Ab-ner-ra (CT. 24. 30,12); cf. 18, obv. 20,21.
„Die herrschende Wildkuh": [Gemahlin des Sin].

A-di-kud-ušum (CT. 24. 38,107 b).
„Sohn des alleinbeherrschenden Richters (?)".

A-di-kud-maḫ (CT. 24. 38,107a; 38,105 b).
„Sohn des erhabenen Richters (?)".

A-di-kud-še-ga (CT. 24. 38,108 a).
„Sohn des gnädigen Richters (?)".

A-di-kud-še-gal (CT 24. 38,106 b).
„Sohn des gnädigen Richters (?)".

A-dirig/sa-di/sa- [ ] (CT. 24. 38,105 a).

Ad-gi-gi (CT. 24. 26,130 a): mina (= gud-dub Maḫ-a-ge).
„Berater": Paukenschläger (?) der Göttin Maḫ.

Ad-ḫi/šar-nun (CT. 24. 8,9): šú 1 gud-dub Sa-dar-nun-na-ge.
„Erhabener Vater der Fülle (?)": Paukenschläger (?) der Göttin Sadarnunna.

Ag (CT. 24. 42,103): Nabû ša dup-šar-ru-te.
„Der Rufer." : Nebo, der Gott der Tafelschreibekunst.

A-ga-gig-dug-ga (CT. 24. 25,100 b; 13,49 : [be (?)]- en-nu[3]).
„Unheilsspruch": be-en-nu.

A-gim-ma (?)-na-uš (CT. 24. 48,14 b): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.
A-gim-ma(?)-na-uš: Sohn der Nin-mar ^{ki}.

A-gim-sig-eš (CT. 24. 48,14 a): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.
A-gim-sig-eš: Sohn der Nin-mar ^{ki}.

---

[1]) 28,72 hat Ab-ba.

[2]) 28,72 hat šú mina ni-du.

[3]) Begleiter des Gottes Nergal. Name einer Krankheit.

A-gi-ir (CT. 24. 32,104): šú mina (= ni-du Ê-babbar-ra-ge).
A-gi-ir: Pförtner des Sonnentempels Ê-babbar.

A-gub-ba (CT. 24. 11,41; 24,57): šu laḫ-laḫ.[1])
„Hellsprudel“: Leuchtender Bote von Eridu.

a-lad Alad[2]) (CT. 24. 8,10): šú (= utug Ê-kur-ra-ge).
„Dämon“: Aufpasser des Bêltempels Ê-kur in Nippur.

Alad-šag-ga (CT. 24. 8,12): šú (= utug Ê-kur-ra-ge).
„Gnädiger Dämon“: Aufpasser des Bêltempels Ê-kur in Nippur.

A-la-gá (CT. 24. 31,72): Šamaš.

A-la-kal-ki (CT. 24. 41,84): Ištar ša ia-a-ru-ra-te.
A-la-kal-ki: Ištar, Göttin der Feuerbrände (?).

A-la-la (CT. 24. 1,16; 19,9; 20,11a): mina (= A-nu-um u An-tum).
„Vater des Überflusses (?)“: A-nu und An-tum.

mina Alam (CT. 24. 1,18; 1,19; 19,10; 20,12a; 20,12b): mina (= A-nu-um u An-tum); cf. (Be-li-li) mina alam.

Al-apin (CT. 24. 35,21): giš-kin-ti[3]) (?) [ ].
„Beschützer der Pflanzung“, „Erhabener Landmann“: Werkmeister des Gottes [ ].

Alim-ban-da (CT. 24. 14,32): Êa.
„Bêlentsprechend“, „Entsprechend einem Könige“: Êa.

Alim[4])-nun-na (CT. 24. 14,31; 27,4a): Êa.
„Der erhabene König“, „hocherhaben“: Êa.

Alim[5])-sig-ga[6]) (CT. 24. 27,4b; 14,33): Êa.
„Der König da unten.“: Êa.

Al-mu (CT. 24. 36,66b): Nergal.

A-ma (CT. 24. 13,39; 25,95b): Be-lit ì-li.
„Mutter“: Bêlit ili.

---

1) 24,57 hat šú sukkal laḫ-ḫaḫ-ga Nun-ki-ga-ge.

2) cf. Meißner, OLZ. 1909, 200.

3) giš-kin-ti = kiškattû Werkmeister; cf. KB. VI. 456.

4) 27,4a Var. A-lim.

5) 27,4b Var. A-lim.

6) 14,33 Var. sig-ki. Vielleicht phonetische Schreibung.

(Ama)^{mina}-a (CT. 24. 32,115b).

„Mutter des Wassers"; cf. $^{(mina)}$A.

Ama-i(?)-rú(?) (CT. 24. 32,113b); cf. (Nê)^{mina}-ama-i(?)-rú(?).

(Ama)^{mina}-ú-ku (CT. 24. 32,114b).

„Mutter der Speise"; cf. ^{mina}Ú-ku.

Ama-ušumgal-an-na (CT. 24. 19 Col. II, 1; 9,1 [K. 11035]).

„Mutter, Alleinherrscherin des Himmels": [Tammuz].

Ama-u-tu-an-ki (CT. 24. 1,27; 20,18a): mina (= sal agrig zî Ê-kur-ra-ge.

„Mutter, Gebärende des Himmels und der Erde": Die treue Großvezirin von Ê-kur.

Ama-du-$^{du\text{-}ba\text{-}at}$ bat (CT. 24. 13,35; 25,93a[1]) **um-mu pi-ti-a-at bir (! [2])-ki:** Be-lit ì-lì.

„Mutter, Öffnerin der Kniee": Bêlit ili.

Ama-ga (CT. 24. 19 Col. II, 2; 9,3).

„Mutter der Milch(?)", „Mutter der Götterwohnung"(?): [Tammuz].

Á-maḫ-tuk (CT. 24. 48 Col. II, 6): šú (= gud-dub) Nin-sar+gud-ge.

„Besitzer erhabener Macht": Paukenschläger (?) der Göttin Nin-sar+gud.

A-má-má-šig-ga (CT. 24. 10,1): mina nin Nin-[lil?]-ge.

A-má-má-šig-ga: Schwester der Nin-lil(?).

Ama-me-dib (CT 24. 9,36; 23,17b).

„Mutter, Ergreiferin des Befehls(?)."

Ama-nir-an-na (CT. 24. 14,10/11): ama šá-du ê-a-bi **um-mu ša ina kir-bi-ti šú-pat:** dumu Maḫ-a-ge.

„Mutter, Beherrscherin des Himmels", **Mutter, die auf der Flur verherrlicht worden ist**[3]): Sohn der Maḫ.

Am-an-na (CT. 24. 19 Col. II, 6a; 9,7 [K. 11035].

„Held des Himmels" oder „Wildochs des Himmels": [Tammuz].

---

[1]) 25,93b hat mina ummu pi-ta-at bar-ki.

[2]) So zu lesen nach der Photographie; cf. Meißner OLZ., 1909, 199, 201.

[3]) Vergl. das Duplikat K. 4349,13f. (CT. 24. 50).

Ama-nun-si (CT. 24. 33,26).

„Erhabene Mutter des Hornes."

Amar-laḫ (CT. 24. 42,96): Marduk ša an-du-ra-ri.

„Junges des Tages(?)", „Junge Sonne(?)": Marduk, Gott der Freiheit.

Amar-šuba (CT. 24. 48,16a): dumu Nin-mar^{ki}-ge.

„Glänzendes Kind": Sohn der Nin-mar^{ki}.

Ama-tu-ud-da[1]) (CT. 24. 13,34; 25,92b): Be-lit ì-lì.

„Mutter, Gebärende": Bêlit ili.

Ama-tu-ka-an-si (CT. 24. 47,22).

Ama-tu(r) (CT. 24. 47,21): šú.

„Mutter des Kindes (?).

Am[2])-bu-bu[3]) (CT. 24. 6,33; 23,127a): dumu Ê-šá-[ba(?)]).

A-nu (CT. 24. 45,60).

„Himmel".

A-nu-um (CT. 24. 1,1; 17,45.; 19,1; 20,1.)

„Himmel".

An-ḫuš-a (CT. 24. 37,75a).

„Zorniger Gott."

An-ki (CT. 24. 1,3; 20,3.): A-nu-um[4]) u An-tum.

„Himmel und Erde": Anu und Antu; cf. Ki.

An-si(?)-gar [ ] (CT. 24. 37,75b).

„Gott des Schlosses(?)".

An-šar (CT. 24. 1,8; 19 Col. I, 4; 20, 6a): A-nu-um u Antum.

„Gott des Alls": Anu und Antu.

An-ta-šur-ra (CT. 24. 3,16): šú (= gud-dub An-na-ge).

„Der vom Himmel herabregnet": Paukenschläger (?) des Anu; cf. Ta-šur-ra.

An-tum (CT. 24. 1,2; 20,2).

„Die Himmelsgöttin."

---

[1]) 25,92b hat Ama-u-tu-da.

[2]) a + an.

[3]) 23, 127a hat En(?)-bu-ul(?); cf. OLZ. 1909, 201.

[4]) 20, 3 hat A-nu u An[ ].

An-za-kar[1]) (CT. 24. 39,11): Bêl ša an-na-ti.
An-za-kar: „Bêl, der Gott der Gnadenerweisungen(?)".

mina Apin (CT. 24. 7,11; 23,142b): [Ninib]; cf. mina (Nin)-apin.

a-ra Ara (CT. 24. 29,94; 16,44): sukkal-maḫ En-ki-ga-ge.
Ara: Der Oberbote des Êa.

A-ra-zu (CT. 24. 38,114b).
„Gebet".

A-ra-zu-[gal(?)] (CT. 24. 38,115a).
„Großes (?) Gebet".

A-ra-zu-maḫ (CT. 24. 38,115b).
„Erhabenes Gebet".

A-ra-zu-še-[še(?)] (CT. 24. 38,116a).
„Günstiges Gebet".

A-ra-zu še-še-gal (CT 24. 38,116b)
„Günstiges Gebet".

A-ru[2]) (CT. 24. 17,58; 29,105): gud-dub Dam-gal-nun-na-ge.
A-ru: Paukenschläger (?) der Damkina.

[A-ru]-ru (CT. 24. 12,22; 25,86a): Be-lit ì-lì.
A-ru-ru: Bêlit ili.

Asaru (CT. 24. 18 rev. 6): mina (= Iš-ḫu-ru (?)).
„Machthaber": Išḫuru (?).

Asa(ru) a-sa-ru-ri (CT. 24. 15,68; 27,25): Marduk.
„Machthaber": Marduk.

Asaru-alim (CT. 24. 15,69): Marduk.
„Der gewaltige Machthaber": Marduk.

Asaru-a-lim (CT. 24. 42,98): Marduk ša ba-la-ṭi.
„Der gewaltige Machthaber": Marduk, (der Gott) des Lebens.

Asaru-a-lim[3])-nun-na (CT. 24. 27,26a; 15,17): Marduk.
„Der gewaltige, erhabene Machthaber": Marduk.

---

[1]) Sonst Traumgott.

[2]) 17,58 A-e-rum-ru (Br. 4524).

[3]) 15,17 alim.

Aš-bab/kur-ḫuš (CT. 24. 26,134): šú 1 gud-dub [ ].

Aš-bab/kur-ḫuš: Paukenschläger (?) des Gottes [ ].

A-šá-nu-gi-a (CT. 24. 33,25).

„Wie lange noch wird das Herz sich nicht zuwenden ?“.

Aš-an-ta (CT. 24. 14,14): šú (= ni-du Maḫ-a-ge).

Aš-an-ta: Der Pförtner der Göttin Maḫ.

Aš-šir (CT. 24. 26,110): dumu Maḫ-ge.

Aš-šir: „Sohn der Göttin Maḫ.“

Aš-taḫ (CT. 24. 24,68): šú (= ^{lu} si-gar-ge) Ê-kur-ra-ge.

„Der hinzugefügte Sohn (?)“: Schlosser (?) von Ê-kur.

A-ta-ṣi(?)-du-ne (CT. 24. 24,58): dam-bi-sal (= A-gub-ba).

A-ta-ṣi (?)-du-ne: Gemahlin des Agubba („Hellsprudels“).

A-tu-ud-[da] (CT. 24. 26,137).

„Schaffender Vater“ (?), „Schöpfer“ (?), „Erschaffer“.

Azag-ud; cf. Ku-babbar „Silber“.

Azag-gi; cf. Guškin „Gold“.

Azag-gi-ban-da; cf. Guškin-ban-da.

„Entsprechend dem Golde“, „Wie Gold“.

Azag-sud (CT. 24. 9,35; 10,12; 23,17a): šanga-maḫ En-lil-lá-ge.

„Hellseher“: Opferpriester des Bêl.

E.

Ê-a (CT. 24. 15,50; 49,5) [K. 4349E].

„Haus des Wassers (?)“.

E[1])-a-ru (CT. 24. 17,59; 29,106): gud-dub Dam-gal-nun-na-ge.

E-a-ru: Paukenschläger (?) der Damkina.

E-bar-ra-laḫ (CT. 24. 5,35): dumu En-ki-ga-ge(?)

„Der in Ê-barra hin- und herwandelt“: Sohn des Êa.

Egir (CT. 24. 17,54; 29,100).

„Die Rückseite.“

---

[1]) 29,106 hat Ur-a-rú.

Ê-kur (CT. 24. 9,8; 20, 10a): mina (= A-nu).

„Berghaus“: Anu.

Ê-kur-ab-sig /sa (CT. 24. 26,131a): gud-dub Maḫ-a-ge.

Ê-kur-ab-sig: Paukenschläger (?) der Göttin Maḫ.

Ê-kur-ri-tum[1]) (CT. 24. 50,7a): sú mina [ ].

E-lum (CT. 24. 5,45).

„Der Gewaltige“: [Bêl].

mina (El-la)-dara (CT. 24. 32,117).

„Erheller der Finsternis (?)“.

El-la-me-si (CT. 24. 32,116): dam-bi-sal.

El-te[2])-bu (CT. 24. 16,22; 28,75b): ur-ku Marduk-ge.

„Er hat gewinselt (?)“: Hund des Marduk.

Ê-maš-še-ḫu (?)-nu (CT. 24. 41,88): Nidabu ša na-piš-ti mâti.

E-maš-še-ḫu(?)-nu: Nidabu als die Seele des Landes.

Eme e-me-te (CT. 24. 11,30): šú (= dumu Nin-ka-si-ge).

Eme-te: Sohn des Nin-ka-si.

En-a-ma-aš amaš (CT. 24. 4,12; 21,75): Êa.

„Herr der Hürde“: Êa.

En-á-nun (CT. 24. 21,8): ama [ ].

„Herr von erhabener Kraft“: Mutter des Gottes [ ].

En-an-ki (CT. 24. 14,8): Êa.

„Herr des Himmels und der Erde“: Êa.

En-an-na (CT. 24. 4,18; 21,78): šú (= Êa).

„Herr des Himmels“: Êa.

En-azag-gal[3]) (CT. 24. 4,16; 21,77d): šú (= Êa).

„Glänzender Herr“: Êa.

En-ê-nu-ru (CT. 24. 27,7a): Êa[4]).

Enim-dug-ga (CT. 24. 8,4): šú 1 gud-dub [ ].

„Gutes Wort“: Paukenschläger (?) des Gottes [ ].

---

[1]) Wohl semitische Weiterbildung von Ê-kur

[2]) 28,75b ti.

[3]) 21,77 hat ga.

[4]) cf. Meißner OLZ. 1909, 201.

[Enim-ma[1])]-ni-zi (CT. 24. 7,21): sukkal Nin-ib-ge.
„Sein Wort ist treu“: Bote des Ninib.

E-nim-šar (CT. 24. 49,16).
„Haus des hochragenden Universums (?)“.

[En]-ug (CT. 24. 4,2; 21,70a): šú (= Êa).
„Herr des Tages“ (?), „königlicher Herr“ (?): Êa.

En-ul (CT. 24. 3,31): šú (= Êa).
„Herr der Pracht (?)“, „Herr des Sternes (?)“: Êa.

En-uru (CT. 24. 31,79): sukkal gab-ri-ge.
„Herr der Stadt“: „Bote der Antwort“ (d. i. der die Antwortschreiben zu überbringen hat).

En-$^{ú\text{-}ru}$ uru (CT. 24. 14,21): Êa.
„Beschützender Herr“: Êa.

[Ê](?)-nu-ru (CT. 24. 43,122): [Êa] ša a-ši-pi.
[Ê]-nu-ru: „Êa, der Gott der Beschwörer.“

En-uru-ul-la (CT. 24. 1,20; 19,11; 20,13a): mina (= A-nu-um u An-tum).
„Herr der prächtigen Stadt“: Anu und Antu.

[En]-ur-ta (CT. 24. 13,50; 25,101a): [be]-en-nu[2]).
[En]-ur-ta: bennu.

En-ut-ti-la (CT. 24. 4,20): šú (= Êa).
„Herr des glänzenden (?) Lebens“: Êa.

En-bar-gi-si (CT. 24. 14,16): šú (= ni-du Maḫ-a-ge).
En-bar-gi-si: Pförtner der Göttin Maḫ.

En-bi-lu-lu (CT. 24. 42,99): Marduk ša ḫat-ta-ti.
En-bi-lu-lu: Marduk, der Gott des Schreckens (?).

En-bu-ul[3]) (CT. 24. 23,127): dumu Ê [ ].
En-bu-ul: Der Sohn von [ ].

En-bu-ru-ru (CT. 24. 48,15b): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.
En-bu-ru-ru: Sohn der Nin-mar-^{ki}.

---

[1]) cf. 7,24.

[2]) bennu Begleiter des Nergal.

[3]) Ganz unsicher. An der Parallelstelle wird der Name A-an-bu-bu geschrieben.

En-da (CT. 24. 3,39): šú (= Êa).

„Herr der Seite“: Êa.

En-dagal/ama-a-a an-na-ge-ne[1]) (CT. 24. 1,22; 20,14).

„Herr, mächtiger Vater der Himmel(?)“, „Herr, Mutter, Vater, Himmelsgottheiten (?)[2])“.

En-dag-ga (CT. 24. 21,7): dam-[bi-sal].

En-dag-ga: Gemahlin des Gottes [ ].

En-da-šurim-ma (CT. 24. 4,22): šú (= Êa).

„Herr der Hürde (?)“: Êa.

En-dim (CT. 24. 21,68a): Êa.

En-du (CT. 24. 3,37): šú (= Êa).

En-dul-azag-ga (CT. 24. 4,24): šú (= Êa).

„Herr des glänzenden Hügels“: Êa.

En-dul-azag-ta-ê-ne (CT.24.3,21; 21,55[3])): šú (= mu-gal An-na-ge).

„Der Herr, der vom glänzenden Hügel hervorkommt“: Der Oberbäcker des Anu.

En-gal-laḫ (CT. 24. 26,126): ligir kur-ra [ ].

„Der große, hin- und hergehende Herr“: Der Vogt der Unterwelt(?).

En-ga-na (CT. 24. 31,80): kinda Babbar-ge.

En-ga-na: Der Barbier des Sonnengottes.

En-$^{ga\text{-}ra}$ ga-ni[4]) (CT. 24. 3,23): šú (= ab-ku-gal An-na-ge.)

En-$^{ga\text{-}ra}$ ga-ni: Der Oberhirt des Anu.

En-ga-raš (CT. 24. 4,4; 21,71): Êa.

„Herr des Schnittlauchs(?)“, „Herr der Vernichtung“(?): Êa.

Engur (CT. 24. 1,25f; 20,17, 18b): ama En-ki-ga-ge sal agrig zi Ê-kur-ra[5])-ge.

„Ozean“: Die Mutter des Ea, die treue Großvezirin des Tempels Ê-kur.

---

[1]) ne fehlt bei 20,14.

[2]) Gewiß kein Name eines Gottes. Diese Zeile ist wohl zu übersetzen 21 Vorfahren (?) des Anu. Das Götterdeterminativ fehlt.

[3]) cf. Meißner. OLZ. 1909, 201.

[4]) ni ist vielleicht ra zu lesen; cf. aber CT. 25. 19,4.

[5]) ra fehlt bei 20,17.

Engur-ra (CT. 24. 36,38): šú (= utug [ ]).
„Ozean“: Aufpasser des Gottes [ ].
En-dib/lu (CT. 24. 3,35): šú (= Êa).
„Herr des Opfertieres“: Êa.
En-ḫal (CT. 24. 21,69a): Êa.
„Herr des Fließens(?)“: Êa.
En-ḫun$^{ḫu\text{-}un}$ (CT. 24. 2,45): mina (= sukkal di-ri-a-bi-da-ge **suk-kal-lu a-ḫi-iz di-e-ni**).
„Herr des Erhebens des Auges“: Bote, der das Recht ergreift.
En-ki (CT. 24. 3,29; 14,17; 29,104; 42,108; 49,9b): Êa.
„Herr der Erde, der Unterwelt“: Êa.
En-ki(n)-gal (CT. 24. 4,14; 21,76): Êa.
„Herr des Fundamentes(?)“, „Herr der Unterwelt(?)“: Êa.
En-ki-kur-ra (CT. 24. 36,55): Nergal.
„Herr des Landes des Berges“: Nergal.
En-ku(?)-mal/gal(?)-dur(?) (CT. 24. 2,46): mina (= sukkal di-ri-a-bi-da-ge **suk-kal-lu a-hi-iz di-e-ni**).
„Herr der ruhigen Wohnung“(?): Bote, der das Recht ergreift.
En-kur (CT. 24. 4,10; 21,74): Êa.
„Herr des Berges“: Êa.
En $^{il\text{-}lil}$-lil (CT. 24. 5,39): Bêl.
En $^{en\text{-}lil}$-lil (CT. 24. 5,38): Bêl. } „Herr des Wirbelwindes“(?)
En-lil (CT. 24. 45,52; 49,4; 49,7b; 49,8b).
„Herr des Wirbelwindes(?).“
En-lil-banda (CT. 24. 49,8a): En-lil.
„Entsprechend dem Bêl,“ „Wie Bêl“: Bêl.
En-lil-banda (CT. 24. 14,20): Êa.
„Entsprechend dem Bêl“: Êa.
En-lil-la-zi[1] (CT. 24. 6,20; 22,118)[2]: nu-banda Ê-kur-ra-ge.
En-lil-la-zi: Präfekt von Êkur.

---

[1]) 22,118 hat za.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 200.

En-lil-li (CT. 24. 39,3): Bêl ša ma-a-[ti].
„Herr des Wirbelwindes"(?): Bêl des Landes.

(En-lil)-^{mina} ninnû (CT. 24. 5,40): Bêl.
„Bel der 50": Bêl; cf. ^{mina} Ninnû.

^{mina}(En-lil)-si (CT. 24. 5,41): Bêl.
„Bel des Hornes": Bêl; cf. ^{mina} Si.

En-me-ur-an-na (CT. 24. 50,4): šú [ ].
„Der Herr, der übermittelt den himmlischen Befehl."

En-me-ur-ur (CT. 24. 46,3): šú dam [ ].
„Der Herr, der übermittelt den Befehl."

En-me-šar-ra (CT. 24. 4,26): šú (= Êa).
„Herr des Weltalls": Êa.

En-mir-si (CT. 24. 19 Col. II, 3; 9,4).
„Herr von Girsu": [Tammuz].

En- mul (CT. 24. 3,33): šú (= Êa).
„Herr des Sternes": Êa.

En-na-di/sa (CT. 24. 36,43): utug Ba-ú-[ge].
„Herr (?) des Friedens (?)": Aufpasser der Göttin Ba-ú.

En-nu-gi (CT. 24. 10,7): gu-za-lal En-lil-lá-ge.
„Herr ohne Rückkehr": Thronträger des Bêl.

En-nun (CT. 24. 4,8; 21,73): Êa.
„Der Wächter": Êa.

En-nun-dagal-la (CT. 24. 28,64; 15,9)[1]: šú (= gud-dub Marduk (?) - ge).
„Die weit ausgedehnte Wache (?)": Paukenschläger (?) des Marduk.

En-nu-nunuz-kid[2])-gal/ig (CT. 24. 31,72 Ende).

En-nu-un-silim-ma (CT. 24. 3,26ff; 21,60): li-kud-kud An-na-ge **mu-še-du-u ša A-ni**
„Die vollständige Wache": Berichterstatter des Gottes Anu.

---

[1]) 15,9 hat gud-dub Marduk-ge.

[2]) Br. 1363.

En-pa (CT. 24. 42,107): Nabû ša Dilmun.

„Herr des Griffels“: Nebo von Dilmun.

En-pi-pi od. En-tal-tal (CT 24. 47,8).

„Herr mit dem weiten Ohr (?)“.

En-sig-nun (CT. 24. 36,37): šú (= utug [ ]).

En-sig-nun: Aufpasser des Gottes [ ].

En-ša-dib-dib (CT. 24. 48,10): sal-agrig-maḫ En-zu-na-ge.

En-ša-dib-dib: Die erhabene Großvezirin des Sin.

En-šal-$^{di\text{-}im}$ dim[1]) (CT. 24. 12,31; 25,91a): Be-lit ì-lì.

„Herr(in), Schafferin des Mutterleibes (?)“: Bêlit ili.

En-šar (CT. 24. 1,10; 4,6; 19,5; 20,7a; 21,72): mina (= A-nu-um u An-tum.)

„Herr des Alls“: Anu und Antu.

En-ti (CT. 24. 14,45; 27,12a): Êa.

„Herr des Lebens“: Êa.

En-zi-kalam-ma (CT. 24. 6,15; 9,37; 22,113; 23,18a): dam-bi En-lil-lá-ge[2]).

„Herr der Seele des Landes“: Gemahlin des Bêl.

En-zu-ab (CT. 24. 14,25): Êa.

„Herr des Ozeans“: Êa.

[En]-zu-na (CT. 24. 39,15; 48,2): Sin ša purussî.

„Herr des Wissens“: Sin, Gott der Entscheidung.

Erim/laḫ-kur-kur-ra (CT. 24. 48,12b): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.

„Glanz der Länder“: Sohn der Nin-mar-^{ki}.

E-sa-par (CT. 24. 33,23).

Eš-bar-an-na (CT. 24. 2,8): gud-dub Nin-šaḫ.

„Entscheidung des Himmels“: Paukenschläger (?) des Nin-šaḫ.

Eš-bar-an-ki (CT. 24. 31,89): gud-dub Babbar-ge.

„Entscheidung des Himmels und der Erde“: Paukenschläger (?) des Šamaš.

Eš/Ab-maḫ (CT. 24. 31,65).

„Erhabenes Haus.“

---

[1]) 25,91a hat En ^{mina} šal-dim.

[2]) 22,113 hat dam-bi En-lil-li.

E-ta-[la-ak][1](CT. 24. 11,5; 11,7; 24,69b; 24,71): ^{lu} si-gar-(ra)ge[2].
Etalak: Schlosser(?).

E-ta-mi-tum (CT. 24. 6,31; 23,125b)[3].

E-zi-nu-ú (CT. 24. 9,23; 23,12b).

I.

Íb-dul-azag-ga (CT. 24. 6,28).
„Das Zürnen(?) des glänzenden Hügels."

$^{i-id}$ Id (CT. 24. 16,23; 28,77a): šú.
„Der Fluß": Flußgott.

Id $^{i-mina}$-gal (CT. 24. 16,24; 28,77b): Id.
„Der große Fluß", „der Strom": Flußgott.

Id-lu-ru-gu/tig (CT. 24. 16,26; 28,78b): Id.
Id-lu-ru-gu/tig: Flußgott.

Id-$^{si-li-ma}$ silima (CT. 24. 16,25; 28,78a): Id.
„Fluß der Gnade, gnädiger Fluß": Flußgott.

Igi-bi-šu-nam-ti-la (CT. 24. 17,66; 29,110a): šú (= ni-du En-ki-ga-ge).
„Auf seinem Auge ruht Leben": Pförtner des Êa.

Igi-bi-šu-silim-ma (CT. 24. 17,67; 29,110b, 111): ni-du En-ki-ga-ge.
„Auf seinem Auge ist Frieden": Pförtner des Êa.

Igi-ḫe-gal (CT. 24. 17,61; 29,107b): šú (= ni-du En-ki-ga-ge).
„Auge des Überflusses": Pförtner des Êa.

Igi-na-ab-ul (CT. 24. 17,63; 29,108b): šú (= ni-du En-ki-ga-ge).
„Sein Auge ist fröhlich": Pförtner des Êa.

Igi-si(g)-si(g) (CT. 24. 3,25; 21,58): nu-gis-sar-gal An-na-ge.
„Grünes Auge": Obergärtner des Anu.

Ig/Gal-gal-la[4] (CT. 24. 40,55): Pap-sukkal ša mu-te-ri-ti.
„Die große Tür": Pap-sukkal, der Gott der Flügeltüren; cf. gal-gal-la.

---

[1]) 24,69b hat lak.

[2]) 24,71 hat statt ^{lu}si-gar-ra-ge: mina.

[3]) Fem. von etamû.

[4]) Die Lesung gál ist vorzuziehen.

Ig/Gal-gal-la(Nin-šaḫ) (CT. 24. 1,35; 20,23): mina $^{lu\ giš}$ [ ].
„Große Tür“ (des Gottes Nin-šaḫ).

Iḳ-bi da-mi-iḳ (sem.) (CT. 24. 31,83): sukkal Nig-gi-na-ge.
„Was er befohlen hat, ist gnädig“: Bote der „Treue“.

Ik-šu-da[1]) (sem.) (CT. 24. 16,21; 28,75 a): šú (= ur-ku Marduk-ge).
„Er hat erreicht“, „Sie haben erreicht“: Hund des Marduk.

Im (CT. 24. 40,38; 39): Rammân [ša ši-ip(?)]-te.
„Wind“: Rammân, Gott der Beschwörung(?).

Im: Rammân ša ru-ba(?)-te.
„Wind“: Rammân, Gott der Herrlichkeiten(?).

Im-uru-lu (CT. 24. 33,3 [K. 4349 W]).
„Süden“, „Südsturm“.

Im-dugud-^{mušên} (CT. 24. 48,18): šú gud-dub Nin-ki-ge.
„Sturmvogel Zû“: Paukenschläger(?) der Damkina.

Im-gal-edin-na (CT. 24. 50,13): ni-du [ ].
„Glanz des Gefildes“: Der Pförtner des Gottes [ ].

Im-kur-ra (CT. 24. 33,4. [K. 4349 W]).
„Osten“ (= Wind des Gebirges).

Im-kur-ra-ne-in (CT. 24. 36,42): utug Ba-ú-ge.
Im-kur-ra-ne-in: Aufpasser der Göttin Ba-ú.

Im-mar-tu (CT. 24. 33,6 [K. 4349 W]).
„Westen“ (= Wind des Westlandes).

Im-si-di (CT. 24. 33,5 [K. 4349 W]).
„Norden“ (= gerader Wind).

In(?)-na-šag-ga (CT. 24. 50,12): nidu [ ].
„Der gnädige(?) [ ]“: Pförtner des Gottes [ ].

Ip-te-bit[2]) (CT. 24. 49,5): sukkal [ ].
„Er hat das Haus geöffnet(?)“: Bote des Gottes [ ].

[I]si(?)$^{i\text{-}si\text{-}mu}$-mu[3]) (CT. 24. 16,45): us-mu-u En-ki-ga-ge.

$^{iš\text{-}ḫa\text{-}ra}$ Išḫara (CT. 24. 18, rev. 7): Ištar.

---

[1]) 28,75 a hat du.
[2]) cf. III R. 68, 60 d.
[3]) NUN + ME = mu(?).

mina (Iš-ḫa-ra) di-gi-ir-si-la-ku Sil (CT. 24. 18, rev. 8): Ištar.
„Išḫara, die Göttin des Zickleins“: Ištar.
mina (Iš-ḫa-ra) nig-gi-na-ak-ku Nigin (CT. 24. 18, rev. 9): Ištar.
„Išḫara, die Göttin der Gesamtheit“: Ištar.
iš-ḫu-ru -I[šḫuru[1]) CT. 24. 18, rev. 4/5): Iš-ḫu-ru[m(?)].
Iti(ti) (CT. 24. 48,20): šú.
„Beistand.“

U.

U-ê-maḫ-lu/dib (CT. 24. 2,6): dumu [Nin-šaḫ-ge].
U-ê-maḫ-lu/dib: Sohn des [Nin-šaḫ].
U-bu-bu-ul (CT. 24. 36,62a): Nergal.
„Feuersglut“ (?): Nergal.
Ub-da-gub-gub[2]) (CT. 24. 33,24).
„In den Weltgegenden hin- und hergehend.“
Ud mina ud-mi-na-bi ud (CT. 24. 31,68).
„Der Leuchtende,“ „Glänzende“.
Ud-al-tar (CT. 24. 13,43; 25,97b): dam-bi Be-lit i-lì.
„Der gewaltige Tag“: Gemahl der Bêlit ili.
Ud-ug (CT. 24. 47,14): Û-mu.
„Der herrschende Tag“(?): Der Tag.
Ud-uk-ka-tab-ba (CT. 24. 47,15; 47,16): šú.
„Der wütende Tag.“
Ud-ug-luga[l] (CT. 24. 35,3).
„Der Tag des Königsherrschers“(?).
Ud-uru-lu/dib (CT. 24. 6,34; 23,130a): [Nin-ib].
„Der südliche Tag, Sturm“(?): [Ninib].
Ud-da-zal arḫi (sem.) (CT. 24. 45,47).
„Anbrechen des Monats.“
Ud-da-zal li-mu (sem.) (CT. 24. 45,46).
„Anbrechen des Jahres.“
Ud-de-gub-ba (CT. 24. 31,66).
„Im Licht(glanze) steht er“(?).

---

[1]) Vgl. JRAS. 1905, 144ff.
[2]) oder laḫ.

Ud-de-ki-ta (CT. 24. 32,126).

„Im Lichte da unten“ (?).

Ud-ka-nun-di (CT. 24. 8,7): gud-dub Nin-ib-ge.

Ud-ka-nun-di: Paukenschläger (?) des Ninib.

[Ud-sar(?)]-ra (CT. 24. 39,28): Sin ša ṣi-su nam-rat.

„[Mondsich]el“: Mondgott, dessen Aufgang glänzend ist.

Ug-gal (CT 24. 38,118a).

„Großer König“.

Ug-maḫ (CT. 24. 38,118b).

„Erhabener König.“

U-gur (CT. 24. 36,52): Nergal.

„Herr des Tilgens, Ausreißens,“ „Wüterich“: Nergal.

U-gur (CT. 24. 49,9): sukkal Nê-uru-gal[-ge].

„Wüterich“, „Tilger“: Bote des Nergal.

U-gur (CT. 24. 41,67): Nergal ša ḫa-ai-ṭi(?).

„Wüterich“, „Tilger“,: Nergal, Gott, der niederwirft, bewältigt (?).

mina Ú-ku (CT. 24. 32,114b).

„Speise“; cf. (Ama) mina ú-ku.

Uku-uku (CT. 24. 38,117b).

„Herrschender Tag(?)“, „Erhabener König(?)“.

un-ki-en Ukkin (CT. 24. 30,7; 18 obv. 11,12): [Sin].

„Versammlung“: [Sin].

Ukkin-en-ru[1]) (CT. 24. 30,8; 18 obv. 13): [Sin].

„Versammlung des [ ]“: [Sin].

Uk-ku-mu (CT. 24. 16,19; 28,74a): šú (= ur-ku Marduk-ge).

„Der Packer“: Hund des Marduk.

Uk(?)[2])-ku-na (CT. 24. 16,18; 28,73): ni-du Ê-sag-ila-ge.

„Er hat niedergelegt. (?)“: Pförtner von Ê-sag-ila.

Uk-nim-ma (CT. 24. 11,6; 24,70): mina (= lu si-gar-ge.)

„Der hochragende König(?)“, „Der Herrscher des Himmels (?)“: Schlosser (?).

---

[1]) 18 obv. 13 hat Ukkin-an-uru-ge.

[2]) Vielleicht iš-ku-na zu lesen. 28,73 hat eher ta.

[Ul(?)]-gu (CT. 24. 43,132): [Êa] ša aš-ka-pi.
[Ul(?)]-gu: Êa, der Gott der Schuster.

U-nu ^{nu}-gar ^{gar}[1]) (CT. 24. 2,5): dumu [Nin-šaḫ-ge].
U-nu ^{nu}-gar ^{gar}: Sohn des [Nin-šaḫ].

U-li-tu (CT. 24. 2,12): šú (= gud-dub An-na-ge).
„Sprößling“: Paukenschläger(?) des Gottes Anu.

Ul-maš (CT. 24. 24,67): šú mina gub-ba.
„Heller Schmuck(?)“, „Vollkommene Fülle“: Magier.

Ul-si-ga (CT. 24. 41,77): Ištar ša šam-e u irṣi-ti.
„Vollkommene Fülle(?)“: Ištar, Göttin des Himmels und der Erde.

Ul-šar-ra (CT. 24. 9,33; 23,16a).
„Zierde der Welt.“

U-ma-ni-sa/di-sa/di (CT. 24. 8,6): šú (= gud-dub Nin-ib-[ge](?)).
U-ma-ni-sa/di-sa/di: Paukenschläger(?) des Ninib.

Umun (CT. 24. 30,6; 18, obv. 9): [Sin].
„Herr“: [Sin].

Umun-gu-dê (CT. 24. 40,45): Rammân ša ri-ih-ṣi.
„Herr des Rufens“: Rammân, der Gott der Überschwemmung.

U-mu-un-ḫuš (CT. 24. 26,136).
„Zorniger Herrscher.“

Um-me-da (CT. 24. 48,16b): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.
„Amme“: Sohn der Nin-mar-^{ki}.

Un-ila (CT. 24. 5,7; 22,108a): mina (= dam-bi-sal En-lil-lá-ge).
„Erhabener Mensch“: Gemahlin des Bêl.

Un-un-ta-ba-ba (CT. 24. 36,40): šú (=utug [ ]).
Un-un-ta-ba-ba: Aufpasser des Gottes [ ].

Ur (CT. 24. 42,104): Nabû ša dup-šar-ru-te.
„Mann,Mensch“ (?): Nebo, der Gott der Tafelschreibekunst.

Ur En-zu-na (CT. 24. 6,21; 22,119): ligir Eš-bar-ra-ge.
„Diener des Gottes Sin“: Der Vogt von Ešbarra.

---

[1]) cf. Meißner OLZ. 1909, 199.

Ur Za-má-má (CT. 24. 8,5): šú (= gud-dub Nin-ib-[ge] (?)).
„Der Diener des Gottes Ninib“ (= Zamámá): Paukenschläger (?) des Ninib (?).

Úr-a-ru [1]) (CT. 24. 29,106; 17,60): šú (= gud-dub Dam-gal-nun-na-ge).
Ur-a-ru: Paukenschläger der Göttin Damkina.

Úr-a-lal (CT. 24. 32,108): su-pa-dib.[2])
„Fundament der Macht“ (?): Wagenlenker.

ú-ra-aš Uraš[3]) (CT. 24. 49,2; 1,4; 19,2; 20,4a): mina (= A-nu-um u An-tum).
Uraš: Anu und Antu.

Uraš (CT. 24. 40,61): Ninib ša al-li.
Uraš: Ninib, Gott der Stärke.

Uru[4])-an(?)-dumu(?)[5]) (CT. 24. 50,3): šú mina [ ].
„Der Beschützer(?)“, „Der Bruder des Gottes [ ]“.

Uru-maš (CT. 24. 26,124): ligir-gal [ ].
„Der erste Bruder“(?): Großvogt von [ ].

Uru ú-ru-ma-aš -maš (CT. 24. 10,8): mina (= gu-za-lal En-lil-lá-ge).
„Der erste Bruder (?)“: Thronträger des Bêl.

Urudu (CT. 24. 49,5): Êa.
„Bronze“: Êa.

[Urudu]-nagar dingir-ri-e-ne (CT. 24. 12,25; 25,87b): Be-lit ì-lì.
„Metallarbeiter der Götter“: Bêlit ili.

Urudu-nagar kalam-ma (CT. 24. 12,24; 25,87a): Be-lit ì-lì.
„Metallarbeiter der Welt“: Bêlit ili.

---

[1]) 17,60 hat Ê-a-ru.
[2]) su-pa-dib = mukîl ašâti d. i. der Wagenlenker.
[3]) Die Glosse steht nur bei 19,2 und 49,2.
[4]) Šeš.
[5]) Vielleicht bloß Uru.

Ur-bad $^{ba\text{-}ad}$-dumu $^{du\text{-}mu}$ (CT. 24. 5,32): dumu En-ki-ga-ge.
Ur-bad $^{ba\text{-}ad}$-dumu $^{du\text{-}mu}$: Sohn des Êa.

Ur-bad-da-gub-gub-ba (CT. 24. 5,33): dumu En-[ki-ga-ge (?)]
„Der Mensch, der an der Mauer hin und her geht (?)“:
Sohn des Êa (?).

Ur-gu-ru (CT 24. 14,8,9). me-a gub-gub a-an tu-ud-da **ša ana par-ṣi šú-lu-ku ana zu-un-ni šú-lu-du:** dumu Maḫ-a-ge[1]).
Ur-gu-ru, welcher um Befehle zu erteilen gemacht, um regnen zu lassen geschaffen ist: Sohn der Maḫ.

Úr-nun-ta-ê (CT. 24. 26,117b): dumu Bil-dar-ge.
„Von der erhabenen Vollkraft ausgehend“: Sohn des Bildar.

Usug[2])-gal-la (CT. 24. 2,39,40; 20,25): mina (= ad-gi-gi an-na-ge **malik A-ni**).
„Die großen Heiligtümer“: Berater des Gottes Anu.

Us-mu-u (CT. 24. 16,44b; 29,94): sukkal En-ki-ga-ge.
Us-mu-u: Bote des Êa.

Ušum-gal-an-na (CT. 24. 35,11).
„Alleinherrscher des Himmels.“

Ušum-gal-ḫuš (CT. 24. 37,69).
„Zorniger Alleinherrscher.“

Ušum-maḫ (CT. 24. 37,76; 37,70).
„Erhabener Alleinherrscher.“

Uš-ku-a[3]) (CT. 24. 17,53b; 29,100) (Uš-ku-a-ge).
„kalû-Priester.“

Utug-šag-ga (CT. 24. 8,14): šú (= utug Ê-kur-ra-ge).
„Gnädiger Aufpasser“: Aufseher des Bêltempels Ê-kur.

---

[1]) cf. dazu CT. 24. 50, 10,11 (K. 4349 X).

[2]) zag + an.

[3]) Vermutlich kein Eigenname, sondern der Gott Luma-ḫa-balag wird als kalû-Priester bezeichnet. Die sumerische Aussprache für uš-ku ist gala.

B.

^{mina} Bá (CT. 24. 11,34a; 24,51): šú.
„Gebet"; cf. (Nin) ^{mina}-ba.

Ba-azag-ga (CT. 24. 32,118b).
„Er selbst ist glänzend (?)."

Ba-ú (CT. 24. 49,7b; 49,13): dam-bi-sal.
Ba-ú: Die Gemahlin [des Gottes Ninib].

Babbar-ba-aš(?)-ila (CT. 24. 35,22): giš-kin-ti [ ].
Babbar-ba-aš (?)-ila: Handwerker (?) des Gottes [ ].

Babbar-gu-dê (CT. 24. 32,125).
„Šamaš, der Gott des lauten Rufens, des Brüllens."

Balag (CT. 24. 29,103b): gud-dub En-ki-ga-ge[1]).
„Der Klageruf (?)", „Die Pauke(?)": Paukenschläger(?) des Êa.

Balag-ga (CT. 24. 17,57): gud-dub En-ki-ga-ge.
„Pauke"(?): Paukenschläger (?) des Êa.

Ba-ne-in-gu-ba-šag (CT. 24. 36,47): šú (= utug Gula-ge).
„Das Gebet, das er gesprochen, ist gnädig": Aufpasser der Göttin Gula.

Ba-ne-in-dug-šag[2]) (CT. 24. 47,18)[3]).
„Das Gebet, das er gesprochen, ist gnädig."

Ba-ne-in-gu-silim (CT. 24. 36,35): utug Ê-lil [ ].
„Das Gebet, das er gesprochen, ist friedlich": Aufpasser von Ê-lil [ ].

Bar-ušum; cf. Za-ušum.

Bar ^{ba}[4])-ra (CT. 24. 16,33; 28,83b): šú (= dumu En-ki-ga-ge).
„Der Entscheider": Sohn des Êa.

Bar-ra-gu-la (CT. 24. 16,34; 28,84a): šú (= dumu En-ki-ga-ge).
„Der große Entscheider": Sohn des Êa.

---

[1]) cf. 17,57.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 204.

[3]) cf. 36,47.

[4]) Die Glosse ba fehlt bei 28,83b.

Bar-ul-li-gar-ra (CT. 24. 13,55; 13,56; 26,104a; 26,105a): mina.
„Statthalter des prächtigen Gemaches (?).“

Ba-ti-la (CT. 24. 38,117).
„Er lebt.“

Be-li-li (CT. 24. 1,17; 20,11b): mina (= A-nu-um u An-tum).

mina (Be-li-li(?))-alam (CT. 24. 1,18; 1,19; 19,10; 20,12a; 20,12b): mina (= A-nu-um u An-tum); cf. mina Alam.

Be-lit bi-ri (sem.) (CT. 24. 6,30; 23,125a): Iš-[ḫa-ra]:
„Herrin des Traumgesichtes“: lš-[ḫa-ra].

Bil-dar (CT 24. 26,112): dumu Maḫ-ge.
„Buntfarbige Fackel“: Sohn der Göttin Maḫ.

Bil-gi od. Gi-bil (CT. 24. 30,118).

Bi-ir-du (CT. 24. 36,63b): Nergal.

Bît še-mi (sem.) (CT. 24. 2,10): utug Ê-a-[ge(?)].
„Haus des Hörens“: Aufpasser des Hauses (?)

Bu-ne-ne (CT. 24. 31,78): sukkal ša-kuš-ša-ge.
Bu-ne-ne: Bote der Herzensberuhigung [des Šamaš].

Bur-nun-e[1])-ta-sa sa-a (CT. 24. 16,35; 28,84b): dumu En-ki-ga-ge.
„Der Weitsinnige(?)“: Sohn des Êa.

Bur-ra (CT. 24. 38,104b).
„Der Löser“.

Bur-šú-el (CT. 24. 5,12; 22,111): mina (= dam-bi-sal En-lil-la-ge).
Bur-šu-el: Gemahlin des Bêl.

Bur-šú-el (CT. 24. 15,63; 27,22a): Dam-ki-na.

Bur-šú-šal (CT. 24. 5,11; 20,110b): mina (= dam-bi-sal En-lil-la-ge).
Bur-šu-šal: Die Gemahlin des Bêl.

Bur-šú-šal (CT. 24. 15,62): Dam-ki-na.

Bur-uš-šá-su(d)-su (CT. 24. 13,3,4): tur (?)-ra u-tu-ud-da **martum i-lit-ti Be-lit ilî**: dumu Maḫ-ge.
Bur-uš-šá-su(d)-su: die Tochter (?), der Sprößling der Bêlit ili: Sohn der Maḫ.

---

[1]) 16,35 fehlt e.

D.

Da-uru (CT. 24. 1,13; 20,8b): mina (= A-nu-um u An-tum).
„Dauer, Ewigkeit“: Anu und Antu.

Da-da (CT. 24. 24,69): ^{lu} si-gar-ge.
„Kind, Liebling (?)“: Schlosser, Ingenieur (?).

Da-da-gu-la (CT. 24. 24,65): ^{lu} balag-ga ku-a nam-maḫ dingir-e tu-mu-e tug-tug-a.
„Der große Liebling (?)“: Der Paukenschläger, der die Erhabenheit bewohnt, der erhabene Gott, der erhabene Sohn, der Umsichtige (?).

Da-gan (CT. 24. 6,22; 22,120): šú (= ligir En-lil-[lá-ge(?)]).
Dagan: Der Palastvogt des Bêl.

Dam(?)-a[ ] (CT. 24. 26,131b): gud-dub Maḫ-a-ge.
Dam-a[ ]: Der Paukenschläger(?) der Göttin Maḫ.

Dam-gal-nun-na (CT. 24. 15,53; 16,48; 27,16a; 29,97): Dam-ki-na dam-bi-sal [En-ki-ga-ge].
„Die große, erhabene Gemahlin“: Damkina, die Gemahlin [des Êa].

Dam-kar (CT. 24. 22,106): [En-lil].
„Der Kaufmann“: [Bêl.]

Dam-ki-na (CT. 24. 15,54; 27,17a): dam-bi-sal [En-ki-ga-ge].
„Die Gemahlin des Unteren (?)“. Gemahlin [des Êa].

^{mina} Dara (CT. 24. 32,117); cf. (El-la) ^{mina}-dara.

Dara-banda (CT. 24. 14,30; 27,3b): Êa.
„Derjenige, der dem Steinbock entspricht“: Êa.

Dara-dim-dim (CT. 24. 22,101.): [En-lil].
„Der stark sein läßt(?)“: [Bêl].

Dara-dim $^{di-im}$ (CT. 24. 14,28): Êa.
„Der stark ist“: Êa.

Dara-gal (CT. 24. 39,7; 22,100): Bêl ša šarrâ-ni.
„Der große Steinbock“, „Der Starke, Große“: Bêl, der Gott der Könige.

Dara-nun-na (CT. 24. 14,29; 27,3a): Êa.
„Der erhabene Steinbock“, „Der Starke, Erhabene“: Êa.

Dara-zu-ab (CT. 24. 14,27): Êa.
„Der Starke (oder Steinbock) des Ozeans“: Êa.

Di-bar (CT. 24. 39,5): Bêl ša purussî.
„Die Entscheidung“: Bêl, der Gott der Entscheidung.

Di-kud (CT 24. 38,102; 32,100).
„Der Richter“.

^{mina} Di-kud (CT. 24. 28,62).
„Der Richter“; cf. ^{mina} (Ma)-di-kud.

Di-kud-an-ki (CT. 24. 31,88).
„Der Richter Himmels und der Erde.“

Di-kud-gal (CT. 24. 38,103).
„Der große Richter.“

Di-kud-si-di (CT. 24. 31,89b).
„Der Richter, der richtig leitet“.

$^{di\text{-}ku}$ Di-ku-um (CT. 24. 50,6): sukkal Nin-[ê-gal(?)].
„Der Richter“: Bote der Göttin Nin-[ê-gal(?)].

Dim-gul-kalam-ma[1]) (CT. 24. 6,39; 23,133b): [Nin-ib].
„Der Anker der Welt“: [Ninib].

Dim ^{dim}-ḫuš (CT. 24. 18 obv. 11; 30,7): [Sin].
„Der zornige Herr(?): [Sin].

Dim-me[2]) (CT. 24. 44,142): la-bar-tu: Dämonin.

Dim-me-a[2]) (CT. 24. 44,143): la-ba-ṣu: Dämon.

Dim-me-gil[2]) (CT. 24. 44,144): aḫ-ḫa-zu: Dämon („Packender“).

Dimmu(?) (CT. 24. 17,52; 29,99b): dam-bi-sal Ḫ[a-si-su-ge].
„Verstand“, „Botschaft“: Gemahlin des [Ḫa-si-su].

Di-nu-enim/gu-mu-un-di [ ] (CT. 24. 31,73b).

Dirig (CT. 24. 39,8): Bêl ša nap-ḫa-ri.
„Die Gesamtheit(?)“, „Die Fülle“: Bêl, der Gott der Gesamtheit.

---

[1]) cf. Meißner OLZ. 1909, 200.

[2]) Namen von Krankheitsdämonen.

Diru (Dur-an-ki) (CT. 24. 39,4): Bêl ša purussî.

„Band des Himmels und der Erde“: Bêl, der Gott der Entscheidung.

Diš(?)-muk (CT. 24. 35,18).

Du-azag-ga (CT. 24. 40,59): Pap-sukkal ša ṣu/rik-ki.

„Der glänzende Hügel“: Papsukkal, der Gott der Kräuter(?).

Du-uru (CT. 24. 1,12; 19,6; 20,8a): mina (= A-nu-um u An-tum).

„Die Ewigkeit“: Anu und Antu.

Dub/Balag En-lil (CT. 24. 8,2): gud-dub [ ].

„Die Pauke (?) des Enlil“: Paukenschläger (?) des Gottes [ ].

Dub-e-dirig/sig (CT. 24. 8,8): gud-dub Nuzku-[ge].

„Pauke der Fülle (?)“: Paukenschläger (?) des Nuzku.

Dubbisag (CT. 24. 42,105): Nabû ša pi-ris-ti.

„Der Schreiber“: Nebo, der Gott der Entscheidung.

Dubbisag-šeš-unug-^{ki} (CT. 24. 35,30): ila(?) gul-unug-^{ki}.

„Der Schreiber von Ur“: Träger (?) von Kullab (?)[1].

Du/Ru-du/ru (CT. 24. 6,29; 9,38; 23,18b; 23,124): Iš-ḫa-ra.

„Die Schafferin“, „Die Erzeugerin“: Išḫara.

Du-du-šú-gi (CT. 24. 49,17).

Dugud-lal ^{lu} kar-kar (CT. 24. 32,109): šú.

„Wiegemeister“(?) [ ].

Dug-ga (CT. 24. 17,56; 29,103b): šú (= gud-dub En-ki-ga-ge).

„Der Gute“: Paukenschläger(?) des Êa.

Dug-ga-ab-šú-[ ] (CT. 24. 32,98b).

„Sein Wort ist [ ].“

Dug-ga-ab-šu-bur(?) (CT. 24. 32,98).

„Sein Wort ist [ ].“

Dug-ga-na-ga-ti (CT. 24. 31,88).

„Sein Wort möge leben(?).“

---

[1]) cf. S. 1, Anm. 1.

Duḳ-ḳa-bur (CT. 24. 5,42; 22,102): [En-lil].

„Töpfer“: [Bêl].

Duḳ-ḳa-bur (CT. 24. 14,41; 14,43): Êa.

„Töpfer“: Êa.

Dumu-zi-zu-ab (CT. 24. 16,30; 28,82a): šú (= dumu En-ki-ga-ge).

„Der getreue Sohn des Ozeans“: Sohn des Êa (= Tammuz).

[Dum](?)-ga[1] (CT. 24. 43,121: [Êa] ša na-a-ri.

Dumga (?): Êa, Gott der Musikanten.

Dun-pa-amaš-a (CT. 24. 13,53; 25,102): šú (= gub-ba Ê-mah-a-ge).

„Der Regent der Hürde“: Magier von Ê-maḫ.

Dun-pa-ê-a (CT. 24. 13,42; 22,115b; 25,97a): šú (= dam-bi $^{mu\text{-}us\text{-}sa}$-uš).

„Der Starke, Gewaltige“: Der Gemahl [der Bêlit ili].

Dun-pa-ê-(ta)-dar-a-šar(?)[2] (CT. 24. 13,52; 25,102): šú (= gub-ba Ê-maḫ-a-ge).

Dun-pa-ê-(ta)-dar-a-šar (?): Magier von Ê-maḫ.

Dun-pa-ê-ta-ri-a (CT. 24. 13,51; 25,101b): [be]-en-nu.

Dun-pa-ê-ta-ri-a: bennu (= Krankheitsdämon).

Dur-an-ki (Dîru-^{ki}) (CT. 24. 22,104; 39,4): Bêl ša purussê.

Dur-an-ki: Bêl, der Gott der Entscheidung.

Duru $^{du\text{-}ru\text{-}na}$-na (CT. 24. 2,11): šú (= gud-dub An-na-ge).

Duru $^{du\text{-}ru\text{-}na}$-na: Paukenschläger (?) des Gottes Anu.

G.

Ga-ga Nin-šaḫ (CT. 24. 1,31; 20,21): sukkal An-na-ge [ ]

Gaga-Ninšaḫ: Bote des Gottes Anu.

Gal (CT. 24. 36,41): utug Ba-ú-ge.

„Der Große“: Aufpasser der Göttin Bau.

^{mina} Gal (CT. 24. 38,112a).

„Der Große“; cf. (Kud-še-še) ^{mina}-gal.

---

[1]) cf. Meißner OLZ. 1909, 201.

[2]) Vielleicht bloß Trennungszeichen.

Gal-an-na-gal-la (CT. 24. 16,40; 29,90): dam-bi-sal [Mar-tu-ge].
„Bewohnend (?) den Himmel ist sie“: Gemahlin des [Martu].

Gal-an-na-kêš-da (CT. 24. 16,42; 29,92): dam-bi-sal [En-zu-na-ge].
„Sie ist das Band des Himmels“: Gemahlin [des Sin].

Gal-azag-ga (CT. 24. 9,29; 23,14a).
„Glänzend ist er.“

Gal-ušum-gal (CT. 24. 37,68).
„Der große Alleinherscher“.

Gal-gal-la (CT. 24. 40,55): Pap-sukkal ša mu-te-ri-ti.
„Die große Tür“: Papsukkal, der Gott der Flügeltüren; cf. Ig-gal-la.

Gal-gal-la (Nin-šaḫ) (CT. 24. 1,35; 20,23): mina ^{lu} [^{giš}].
„Große Tür“; cf. Ig-gal-la.

Gal-lu (?)-lim (CT. 24. 24,59): ^{lu} ká-gal-ge.
„Tür des Königs (?)“: Obertorwächter.

Gal-siba (CT. 24. 32,106): šú mina (= dugud-lal).
„Großhirt“: Wiegemeister (?).

Gan (CT. 24. 40,40): Rammân ša ú-pi-e.
„Der betrübte, traurige (scil. Tag (?)).“[1]): Rammân, der Gott des Gewölks.

Gana $^{ga\text{-}na\text{-}si}$-si (CT. 24. 14,46): Êa.
„Gefilde des Hornes, der Fülle.“: Êa.

Ganun-ḫe-ul (CT. 24. 28,63): šú [ ].
„Das Hochzeitsgemach möge prächtig sein“; cf. Nun-ḫe-ul.

Gan-gan (CT. 24. 40,41): Rammân ša ur-pi-ti.
„Die betrübten, traurigen (Tage)“(?): Rammân, der Gott des Gewölks.

Ga-an-gu (CT. 24. 40,57): Pap-sukkal ša še-ir-ti.

Ga-an-gub (CT 24. 40,56): Pap-sukkal ša še-ir-ti.

---

1) Vergl. 81, 8—30, 25 rev. I, 10 (JRAS. 1905, 144ff.).

Gar-u-di-du ^{du} (CT. 24. 3,20): šú (= mu-gal An-na-ge).
„Gute Speise des Staunens“: Oberbäcker des Gottes Anu.

Gar-gú-úr-an-na (CT. 24. 21,12).

Gar/Nig-si-di (CT. 24. 31,75): sukkal á-kab-bu(?)-ge.
„Die Gerechtigkeit“: Bote der linken Seite [des Šamaš].

Gar/Nig-zi-da (CT. 24. 31,74): sukkal á-zi-da-ge.
„Die Treue“: Bote der rechten Seite [des Šamaš.]

Gašan [ ] (CT. 24. 31,61).
„Die Herrin“ [ ].

Gêm(ê) Du-azag-ga (CT. 24. 10,11): dumu-sal En-nu-gi-ge.
„Die Magd des glänzenden Hügels“: Tochter des En-nu-gi.

Gir/Nê (CT. 24. 32,112c): dumu Babbar-ge.
„Glanz(?)“: Sohn des Šamaš.

^{mina} Gir (CT. 24. 10,18): mina (= gir-lál) Ê-kur-ra-ge; cf. (Nin) ^{mina}-gir.

Gir/Peš-ag-gal (CT. 24. 50,10).

Gir/Peš-gal (CT. 24. 31,63).
„Gewaltig, heftig.“

Giš-bar-an-na (CT. 24. 30,119).
„Feuer des Himmels.“

Giš-ḫar-an-ki (CT. 24. 26,111): dam-bi-sal [Aš-šir-ge].
„Bildnis des Himmels und der Erde“: Gemahlin [des Aššir].

Giš-ku-pi-ga-zal (CT. 24. 16,47; 29,96): sukkal Dam-gal-nun-na-ge.
„Ohr der Fülle“: Bote der Göttin Damkina.

Giš-ku-pi-lal (CT. 24. 14,35; 27,5b): Êa.
„Taubohr“ (?): Êa.

Giš-ku-pi-zu-ab (CT. 24. 14,34; 27,5a): Êa.
„Ohr des Ozeans“: Êa.

Giš-lal-zu-ab (CT. 24. 16,37; 29,87): Nin-šaḫ.
„Das Netz des Ozeans“: Nin-šaḫ.

[Giš-má][1])-tu (CT. 24. 39,26): Sin ša ma-kur-ri.

[Giš-má]-tu: Sin der Mondbarke.

Giš-gir (CT. 24. 35,24): ^{lu} kin-gi-[a].

Fußfessel (?): Bote des Gottes [ ].

Giš-pa-si-di (CT. 24. 2,7): šú (= gud-dub Nin-šaḫ-ge).

„Leiter des Szepters“: Paukenschläger (?) des Nin-šaḫ.

Giš-šè (?) (CT. 24. 35,25): ^{lu} kin-gi-a [ ].

Giš-še(?): Bote des Gottes [ ].

Gu (CT. 24. 39,9): Bêl ša nap-ḫa-ri.

„Die Gesamtheit“: Bêl, der Gott der Gesamtheit.

Gu-ba-ni-nam-ti-la (CT. 24. 17,64; 29,109a): šú (= ni-du En-ki-ga-ge).

„Sein Wort ist Leben“: Pförtner des Êa.

Gu-ba-ni-silim-ma (CT. 24. 17,65; 29,109b): šú (= nidu En-ki-ga-ge).

„Sein Wort ist Frieden“: Pförtner des Êa.

Gub-ba-ga-ra-ra-ê (CT. 24. 5,34): dumu En-[ki-ga-ge].

Gub-ba-ga-ra-ra-ê: Sohn des Êa.

$^{gu-ud}$ Gud (CT. 24. 49,2).

„Der Stier.“

Gu-la (CT. 24. 1,18; 35,33; 47,23; 47,25; 49,11b; 49,12b).

„Die Große.“

Gu-ḫa-kud-še (CT. 24. 31,86): igi gún-gún-nu.

Gu-ḫa-kud-še: „Buntauge“ (?)[2]).

Gu-ḫe-gal (CT. 24. 17,60; 29,107a): ni-du En-ki-ga-ge.

„Wort der Fülle“: Pförtner des Êa.

Gu-ḫe-ti-la (CT. 24. 37,97).

„Das Wort möge leben.“

Gul-ab-šág-ga (CT. 24. 31,87): igi-dugud.

Gul-ab-šág-ga: „Schwerauge“[2]).

Gu-maḫ (CT. 24. 37,93).

„Erhabener Mund“.

---

[1]) Vgl. ZDMG. 58, 950.

[2]) Beide Ausdrücke bedeuten Titel; cf. CT. 25. 26,21.

Gu-na-ab-ul (CT. 24. 17,62; 29,108a): ni-du En-ki-ga-ge.
„Sein Wort ist Jubel“: Pförtner des Êa; cf. Ka-na-ab-ul.

Guškin (CT. 24. 49,4): En-lil.
„Gold“: Bêl.

Guškin-banda (CT. 24. 9,41; 43,118): Êa ša ku-ti-[im-me][1].
„Entsprechend dem Golde“: Êa, der Gott der Goldarbeiter.

H.

Ḫa-ai (CT. 24. 41,87): Nidabu ša maš-ri-e.
Ḫa-ai: Die Getreidegöttin Nisaba, die Göttin des Gedeihens.

Ḫa-a-gu (CT. 24. 27,36b): Marduk.
„Der Vernichter der Feinde“: Marduk.

Ḫa-da-ni-iš (CT. 24. 6,19; 22,117): mina (= utug Ê-kur-ra-ge).
Ḫa-da-ni-iš: Aufseher von Ê-kur.

Ḫa-la-ma-zu-ab[2] (CT. 24. 29,112): šú mina ^{lu} e Nun-^{ki}-ga-ge.
„Die Welt (?) des Ozeans“: Der [ ] von Eridu.

Ḫal-la-an-azag (CT. 24. 15,61; 27,21a): Dam-ki-na.
Ḫal-la-an-azag: Damkina.

Ḫe-am-gi-na (CT. 24. 22,105): [En-lil].
„Er stehe fest!“: [Bêl].

Ḫa-ni (CT. 24. 9,30; 23,13; 23,14b): mina (= agrig En-lil-lá ai Nin-lil-lá.
Ḫa-ni: „Großvezir des Bêl, Vater (?) der Ninlil.“

^{har} Ḫar (CT. 24. 49,1).

Ḫa-si-su (sem.) (CT. 24. 17,49; 29,98).
„Der Verstand, das Denken.“

(Ḫa-si-su) ^{mina}-sag (CT. 24. 17,51; 29,99a): šú.
„Der Verstand des Hauptes (?)“.

---

[1]) Nach CT. 25. 48,15d so zu ergänzen.

[2]) Vielleicht phonetische Schreibung von kalama

Ḫe-lugal-gam-me[1])-azag (CT. 24. 16,36; 29,86): dumu-sal En-ki-ga-ge.

„Möge die Dämonin (?) glänzend sein.“: Tochter des Êa.

Ḫul (CT. 24. 47,20).

„Der Bösewicht.“

Ḫuš (CT. 24. 47,17).

„Der Zornige.“

Ḫuš-uru (CT. 24. 47,9).

„Der Zornige der Stadt.“

Ḫuš-ušumgal (CT. 24. 37,71).

„Der zornige Alleinherrscher.“

Ḫuš-ušum-ru-a (CT. 24. 37,72).

„Der zornige Machthaber schlägt“(?).

Ḫuš-bi-šaḫ (CT. 24. 34,5): dam-[bi-sal Nam-tar-ge][2]).

Ḫuš-bi-šaḫ: Gemahlin des Namtar.

Ḫuš-ki-a (CT. 24. 41,68): Nergal ša ši-ib-ṭi.

„Der Zornige der Erde“: Nergal, der Gott der Seuche.

K.

Ka-ba[3])-a-ni An-na-ge[4]) (CT. 24. 2,37f; 20,27a): nu-kur-ru [mu] **suk-kal** [ ] **me-di.**

Ka/Gu-ba-lu-šag (CT. 24. 33,22).

Ka-kud/tar-an-ki (CT. 24. 2,14): šú (= gud-dub An-na-ge).

„Der Verehrer des Himmels und der Erde“: Paukenschläger (?) des Gottes Anu.

Kalag-ga-šag-ga (CT. 24. 9,33; 23,19): šú mina (= gud-dub Nisaba-ge).

„Der gnädige Gewalthaber (?)“: Paukenschläger (?) der Göttin Nisaba.

---

[1]) Vielleicht ist lugal ein Fehler für ráb. Derselbe Name findet sich auch CT. 24. 34,6 = 25. 5,33.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 202; CT. 25. 5,32.

[3]) cf. Br. 555. ka-ba = pît pî.

[4]) fehlt bei 20,24a.

Kalam (?) -ša-kuš-ša (CT. 24. 31,90): gud-dub Babbar-ge.
„Mensch der Herzensberuhigung“: Paukenschläger (?) des Šamaš.

Ka-am-muš (CT. 24 36,66): Nergal.

Ka/Gu-na-ab-ul (CT. 24. 17,62; 29,108a): ni-du En-ki-ga-ge.
„Sein Wort ist Jubel“: Pförtner des Êa; cf. Gu-na-ab-ul.

Kar-gub/du (CT. 24. 32,95): šú mina (= ^{lu}kabar Babbar-ge).
Kar-gub/du: Vorläufer (?) des Šamaš.

Kara-dun (CT. 24. 41,76): Ištar ša ḳar-ra-a-di.
Kara-dun: Ištar, die Göttin der Tapferen.

Kar-ra-a-li (CT. 24. 9,6; 19,5): [Du'uzu].

^{mina}Kaš (CT. 24. 11,26): šú (= dumu Nin-ka-si-ge).
„Rauschtrank“: Sohn des Nin-ka-si; cf. (Siris)^{mina}-kaš.

Ka-ša-ia (CT. 24. 41,85): Ištar ša ta-nu-ḳa-a-te.
Ka-ša-ia: Ištar, die Göttin der Wehklagen.

Ka-aš-bar (CT. 24. 32,101).
„Der Entscheider der Entscheidung.“

Ka-ṭu/gin-na (CT. 24. 15,12; 28,67): sal šú-i Ṣar-pa-ni-tum-ge.
Ka-ṭu/gin-na: Friseurin der Göttin Ṣarpânîtu.

Ka-zal-šur-ra (CT. 24. 46,8).
„Entzücken des Regens (?), des Schutzes.“

Ki (CT. 24. 1,3; 20,3): A-nu-um u An-tum.
„Erde“ (?), „Himmel und Erde“: Anu und Antu; cf. An-ki.

Ki-gi-ir (CT. 24. 32,105): šú (= ni-du) Ê-babbar-ra-ge.
„Land des Nordens“ (?): Pförtner des Sonnentempels Ê-babbar.

Ki-gul-la (CT. 24. 16,31; 28,82b): šú (= dumu En-ki-ga-ge).
„Land der Vernichtung“ (?), „Land der Bewässerungsanlage“ (?): Sohn des Êa.

Ki-gul-la (CT. 24. 3,17; 20,52): gud-dub An-na-ge.
Ki-gul-la: Paukenschläger (?) des Gottes Anu.

Ki-gu-la [ ] (CT. 24. 49,6b).
„Große Erde.“

Ki-ku/dur-en-šargad[1]) (CT. 24. 26,116b): dumu Bil-dar-ge.
„Wohnung von Keš“: Sohn des Bildar.

Ki-ku/dur-ka-zal (CT. 24. 11,31; 24,48b): šú (= dumu Nin-ka-si-ge)
„Wohnung der Wonne“: Sohn des Nin-ka-si.

[Kinda-an(?)]-na (CT. 24. 7,23f): maš-šú-gal Nin-ib-ge šeš Enim(?)-ma-ni-zi-ge.
„[Barbier des Himme]ls(?)“: Barbier des Gottes Ninib, Bruder des „Sein Wort ist treu“.

Ki-šag (CT. 24. 16,27; 28,79): dam-bi-sal Id-ge.
„Günstiger Ort“: Gemahlin des Flußgottes.

Ki-šar (CT. 24. 1,9; 20,6b): mina (= A-nu-um u An-tum).
„Ort, Land des Weltalls“: Anu und Antu.

Ki-šar-gal (CT. 24. 1,7; 20,5b): mina (= A-nu-um u An-tum).
„Land des großen Alls“: Anu und Antu.

Ki-it-tum (sem.) (CT. 24. 31,82): dumu Babbar-ge.
„Treue“: Sohn des Sonnengottes Šamaš.

Ku/Dur-an-na (CT. 24. 26,114a): šú (= dumu Bildar-ge).
„Wohnung des Himmels“: Sohn des Bildar.

Ku-sir-nun-ku-tu[2]) (CT. 24. 42,95): Nê/Gir ša šum-ma-ni.
Ku-sir-nun-ku-tu: Feuergott Gir, der Gott der Fußfessel.

Kud-ušum-maḫ (CT. 24. 38,108b).
„Das Gericht des erhabenen Herrschers“ (?).

Kud-gal (CT. 24. 38,109a).
„Das große Gericht“ (?).

Kud-še-še (CT. 24. 38,109b).
„Das günstige Gericht(?)“.

Kud-še-še-ušum (CT. 24. 38,111a).
„Das günstige Gericht des Alleinherrschers“(?).

Kud-še-še-gal (CT. 24. 38,110a).
„Das günstige, große Gericht“(?).

---

[1]) Zu ergänzen ki; cf. Br. 10857.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 203.

(Kud-še-še)^{mina}-gal (CT. 24. 38,112a).

„Das günstige, große Gericht“ (?).

Kud-še-še-maḫ (CT. 24. 38,110b).

„Das erhabene, günstige Gericht“.

Ku/Dur-ki-ta (CT. 24. 26,114b): dumu Bil-dar-ge.

„Die untere Wohnung“: Sohn des Bildar.

Ku/Dur-ki-ta-zu-ab (CT. 24. 26,115b): dumu Bil-dar-ge.

„Die untere Wohnung des Ozeans“: Sohn des Bildar.

Ku/Dur-maḫ (CT. 24. 37,89b).

„Die erhabene Wohnung.“

Kur-gal (CT. 24. 5,44): [En-lil].

„Der große Berg“: [Bêl].

Kur-gal CT. 24. 42,90): Nê/Gir ša te-lil-ti.

„Der große Berg“: Gott Gir, der Gott der Reinigung.

Kur-kul (?)-gu/ka (CT. 24. 31,73): [Babbar (?)].

Kur-lab-ba (CT. 24. 21,15): Gu-la.

„Förderin (?) des Landes“: Gula.

Kur-nun-na (CT. 24. 31,77): sukkal šá kuš-ša-ge.

„Erhabener Beschützer“: Bote der Herzensberuhigung [des Šamaš].

Kur-ra-ti-l[a (?)] (CT. 24. 36,49): utug Ma-nun-gal-l[a-ge].

„Berg des Lebens“: Aufpasser des Manungal.

Ku-sud-nun-ku-tu[1]) (CT. 24. 7,19): dumu An-na šú (= dam-bi nin Nin-ib-ge.)

Ku-sud-nun-ku-tu: Sohn des Anu, Gemahl der Schwester des Gottes Ninib; cf. 34,2.

Ku/Dur-ta-zu-ab (CT. 24. 26,115a[2]).

„Die obere (?) Wohnung des Ozeans.“

L.

La-ba-tu (CT. 24. 41,83): Ištar ša lal-la-ra-te.

La-ba-tu: Ištar, die Göttin des Wehgeschreis.

---

[1]) cf. Meißner OLZ. 1999, 200.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 202.

La-ga-ma-al (CT. 24. 49,4): dumu [ ].
„Der Schonungslose (?)“: Sohn des [ ].

La-ga-mal (CT. 24. 36,64): Nergal.
„Der Schonungslose (?)“: Nergal.

Laḫ/Ud(?)-ḫu(?)-am (CT. 24. 34,32).

La-ḫa-ma (CT. 24. 1,15; 20,9b): mina (= A-nu-um u An-tum).

Laḫ-ma (CT. 24. 1,14; 19,7; 20,9a): mina (= A-nu-um u An-tum).

La-ḳi-pu (CT. 24. 41,72): Nergal ša ṭi-i-'.
La-ḳi-pu: Nergal, der Gott der Kopfkrankheit.

La-ḳu-pu (CT. 24. 41,73): Nergal ša ṭi-i-'.
La-ḳu-pu: Nergal, der Gott der Kopfkrankheit.

Lal(?)[1])-an-na (CT. 24. 26,117a): dumu Bil-dar-ge.
„Honig des Himmels“: Sohn des Bildar; cf. Ru-an-na.

Lal(?)[1])-ḫur $^{ḫu-ur}$-gal-zu (CT. 24. 13,36; 25,94a): Be-lit ì-lì; cf. Ru-ḫur $^{ḫu-ur}$-gal-zu.

Lama (CT. 24. 40,58): Pap-sukkal ša la-ma-si.
„Der Schutzgeist“: Pap-sukkal, der Gott des Schutzgeistes.

Lama-ga-ga (CT. 24. 9,15; 23,7b): utug Ê-kur-ra-ge.
„Der Schutzgeist des Gottes (?) Gaga“: Aufpasser von Ê-kur.

Lama Ba-ú (CT. 24. 49,15).
„Der Schutzgeist der Göttin Bau.“

Lama-šag-ga (CT. 24. 8,13; 23,6): šú (= utug Ê-kur-ra-ge).
„Der gnädige Schutzgeist“: Aufseher von Ê-kur.

La-ma-ḫir (sem.) (CT. 24. 36,64b): Nergal.
„Der nicht annimmt“, „Der Unerbittliche“: Nergal.

$^{La-ma-su}$ Lamasu (CT. 24. 33,29).
„Der Schutzgeist.“

Lamga/Nagar-šá-ga (CT. 24. 13,5/6; 50 Col. I, 5 [K. 4349x.] ki-el-ta sum-sum-mu **mut-ta-ad-di-na-at ar-da-a-ti:** dumu Maḫ-ge.
„Verfertiger des Herzens“: „Die Sklavinnen verleiht“: Sohn der Maḫ.

[1]) Die Lesung lal ist unbewiesen; nur ru ist bezeugt.

Lamga-šá-ga (CT. 24. 12,27; 25,89a): Be-lit ì-lì.
„Verfertigerin des Herzens“: Bêlit ili.
Lamga-nam-lu-gal-lu (CT. 24. 12,26; 25,88b): Be-lit ì-lì.
„Verfertigerin der Menschheit“: Bêlit ili.
Lil (CT. 24. 13,59; 26,107a): dumu Maḫ-ge.
Lil: Sohn der Göttin Maḫ.
Li-li-tu (CT. 24. 44,146): Dim-me-gig.
(Nacht)dämonin: „Nachtdämon.“
Lu-an-na (CT. 24. 2,13): šú (= gud-dub An-na-ge).
„Mann des Himmels“: Paukenschläger (?) des Gottes Anu.
Lu En-lil-lá (CT. 24. 24,61): utug Ê-kur-ra-ge.
„Mann des Bêl“: Aufpasser von Ê-kur.
Lugal-á-kal-šá-gan (CT. 24. 7,9): [Nin-ib (?)].
„König der Macht des Inneren (des Himmels)“ (?): [Ninib(?)].
Lugal-id-da (CT. 24. 14,23): Êa.
„König des Flusses“: Êa.
Lugal-igi-ug (CT. 24. 26,128): ligir Ud-nun-^{ki}.
„König des Auges des Lichtes (?): Vogt von Adab.“
Lugal-igi-gún-gún (CT. 24. 13,46; 25,99a): dam-bi-uš Be-lit ì-lì.
„König des buntfarbigen Auges“: Gemahl der Bêlit ili.
Lugal-ud-da (CT. 24. 13,45; 25,98b): dam-bi-uš Be-lit ì-lì.
„König des Tages, des Lichtes“: Gemahl der Bêlit ili.
Lugal-ud-dê-eš-dug-ga (CT. 24. 32,123).
Lugal-ur-ra (CT. 24. 13,44; 25,98a): dam-bi-uš Be-lit ì-lì.
„König des Lichtes“: Gemahl der Bêlit ili.
Lugal-uru-bar-ra (CT. 24. 7,6; 23,139b): [Nin-ib(?)].
„König des Dorfes“: [Ninib(?)].
Lugal-uru-šá-ge (CT. 24. 7,7): [Nin-ib (?)].
„König des Inneren der Stadt“: [Ninib (?)].
Lugal-du-azag-ga (CT. 24. 5,37): ai [ ].
„König des glänzenden Hügels“: [Bêl].
Lugal-gir-ra (CT. 24. 45,61; 36,53): Nergal.
„König der Macht (?): Nergal.

Lugal-giš-na-a (CT. 24. 47,13).
„König des Lagers, des Bettes."
Lugal-giš-ru-a (CT. 24. 47,12).
„König des Pflockes."
Lugal-giš-sir-ra (CT. 24. 47,11).
„König des Brettes, der Säule."
Lugal-gud-mu(?) (CT. 24. 30,15).
„König des großen(?) Stieres": [Sin(?) oder seine Gemahlin (?)].
Lugal-gu-ru-ru[1])-gu (CT. 24. 32,124).
Lugal-ḫu-bur (CT. 24. 36,61): Nergal.
„König des Ḫuburflusses (?)": Nergal.
Lugal-ḫuš-ki-a (CT. 24. 47,10).
„König des furchtbaren Landes."
Lugal-ki-uš (?) (CT. 24. 34,13 [K. 4349 T]).
„König des Weges."
Lugal-ki-šag (CT. 24. 49,12a).
„König des günstigen Landes."
Lugal-ki-šur-ra (CT. 24. 16,41; 29,91): Sin.
„König des Regenlandes (?), der Grenze (?)": Sin.
Lugal-kur-ra (CT. 24. 35,12): Nergal.
„König des Gebirges, der Unterwelt": Nergal.
Lugal-má-ku[r-ra](?) (CT. 24. 7,5): [Nin-ib (?)].
„König des makurru-Schiffes": [Ninib (?)].
Lugal-me/išib (CT. 24. 13,47; 25,99b): [be]-en-nu.
„König der Beschwörung, des Vorzeichens": bennu.
Lugal-ne-uru-gal (CT. 24. 16,43; 29,93): Nin-gir-su.
„König Nergal (= Herr der großen Wohnung)": Nin-gir-su.
Lugal-ner-[gal(?)] (CT. 24. 35,16).
„König, großer Herrscher."
Lugal-ni-ba-du/gub (CT. 24. 7,8; 23,140b): [Nin-ib (?)].
Lugal-sa-par (CT. 24. 34,14).
„König des Netzes."

---

[1]) Ist ru-ru etwa Glosse?

Lugal-ti-a-an [ ] (CT. 24. 36,60): Nergal.

Lugal-zu-ab (CT. 24. 14,24): Êa.

„König des Ozeans“: Êa.

Lu-giš-bu-ga (CT. 24. 24,60): šú Ugur (= ^{lu} ká-gal Nergal-ge).

Lu-giš-bu-ga: Torwächter des Nergal.

Lu-gu-la (CT. 24. 12,29; 25,90a): Be-lit ì-lì.

„Der große Diener“, „Der Diener der Gula“ (?): Bêlit ili.

Lul[1]) (CT. 24. 24,66): šú.

„Der Mann, der Jüngling“.

Lu-mu-si-di (CT. 24. 37,74).

„Der Mann, der die Beschwörung leitet.“

Lum-ḫa-balag (CT. 24. 17,53; 29,100a): dingir uš-ku-ge (gala).

Lum-ḫa-balag: Gott der kalû-Priester.

Lum-ma (CT. 24. 6,18; 22,116): šú (= utug Ê-kur-ra-ge).

„Der Fruchtbringende“ (?): Aufpasser von Ê-kur.

Lu Nin-ib (CT. 24. 24,63; 36,34): utug Ê-šu-me-[du-ge].

„Mann des Ninib“: Aufpasser von Ê-šu-me-du.

Lu Nin-lil-lá (CT. 24. 24,62): utug Ê-ki-ur-ge.

„Mann der Ninlil“: Aufpasser von Ê-ki-ur.

Lu Nuzku (CT. 24. 24,64): utug Ê-me-lam-ḫuš-a-ge.

„Mann des Nuzku“: Aufpasser von Ê-me-lam-ḫuš.

Lu-si-ga-ra (CT. 24. 14,15): šú (= ni-du Maḫ-ge).

„Der Mann des Schlosses,“ „Der Ingenieur“: Pförtner der Maḫ.

Lu-tu/mu (CT. 24. 37,73).

„Der Beschwörer.“

M.

Má (CT. 24. 18 obv. 15; 30,9): [Sin].

„Schiff“: [Sin].

Ma-da-nu (CT. 24. 28,61).

„Richter“ (?).

---

[1]) cf. CT. 27. 17,57 = 29,98b.

mina (Ma-da-nu)-di-kud (CT. 24. 28,62).
„Der Richter"; cf. mina Di-kud.

Ma-gi-ru (sem.) (CT. 24. 2,9): gu-za-lal akkil [ ].
„Der Gnädige": Thronträger [ ].

Má-gu-la-an-na (CT. 24. 18 obv. 5,6; 30,4): [Sin].
„Das große Schiff des Himmels": [Sin].

Maḫ (CT. 24. 11,8; 12,1; 22,114b; 25,74): Be-lit ì-lì.
„Erhaben": Bêlit ili.

Maḫ-di-gal (CT. 24. 39,6): Bêl ša purussî.
„Der (große) Erhabene": Bêl, der Gott der Entscheidung.

Ma-ḫir (sem.) (CT. 24. 31,84): dumu-sal Babbar-ge.
„Der gnädig aufnimmt (sc. die Gebete)": Tochter des Šamaš.

Ma-keš-da-(ge) (CT. 24. 32,110b).
„Der Traum."

mina Má-laḫ (CT. 24. 30,117).
„Schiffer"; cf. (Nin) mina-má-laḫ.

Ma-lak (CT. 24. 33,27).
Eine Art Dämon.[1])

Ma-ma (CT. 24. 13,40; 25,96a): Be-lit ì-lì.
„Mutter(?)": Bêlit ili.

Ma-mi (CT. 24. 13,41; 25,96b): Be-lit ì-lì.
Ma-mi: Bêlit ili.

Ma-mi-a (CT. 24. 28,60).

Ma-na-an (CT. 24. 9,21; 23,11 Schluß).

Ma-nun-gal (CT. 24. 47,28): dam — ge.
(CT. 24. 47,31): sukkal Ma-nun-gal-ge.
„Erhabener, großer Name(?)": Gemahlin des Ma-nun-gal: Bote des Ma-nun-gal.

---

[1]) Nach ihm kommen der šêdu und der lamassu (CT. 24. 33,28f.).

(CT. 24. 47,36): mina(?) Ma-nun-gal-ge.[1])

Marduk (CT. 24. 45,67); cf. CT. 24. 15f.; 27f.

Ma-ru[2])-dumu-sar(?) (CT. 24. 27,29a): Marduk.

„Sohn (?) des Herrschers"(?): Marduk.

Mar-tu (CT. 24. 40,48): Rammân ša a-bu-bi.

„Sturmflut": Rammân, der Gott der Sturmflut.

Mar-tu (CT. 24. 16,38; 42,91; 42,92): Nê/Gir ša Su-ti-i.

„Sturmflut": Gir, der sutäische (?) Gott.

Mar-tu-e(?) (CT. 24. 27,28): mina a-bu-[bi?]: Marduk.

Mar-tu-e (?), „Gott der Sturmflut": Marduk.

Maš (CT. 24. 45,64): Ninib.

Maš: Ninib.

Maškim-lu-ḫar-ra-an (CT. 24. 47,9).

„Auflauerer des Wanderers".

Maš-maš (CT. 24. 36,65): Nergal.

„Beschwörer": Nergal.

Maš-tab-ba (CT. 24. 36,65b): Nergal.

„Zwilling": Nergal.

Me-a (CT. 24. 14,7): am-si di-ku-a **ḳar-rad ša i-ša-riš aš-bu**[3]): dumu Maḫ-ge.

„Befehl," „Der Priester": „Der Held, der in gerechter Weise sitzt": Sohn der Maḫ.

Me-azag (CT. 24. 11,29; 24,47b): šú (= dumu Nin-ka-si-ge).

„Glänzender Befehl": Sohn des Nin-ka-si.

Me-ḫuš (CT. 24. 11,28; 24,47a): šú (= dumu Nin-ka-si-ge).

„Furchtbarer Befehl": Sohn des Nin-ka-si.

Men-azag-ta[ ] (CT. 24. 2,4; 34,31): dumu Nin-šaḫ-ge.

„Von der glänzenden Krone [ ]": Sohn des Nin-šaḫ.

---

[1]) cf. 43, 138.

[2]) Glosse (?).

[3]) cf. CT. 24. 50 Col. I, 8 (K. 4349 X).

Me-nigin-šu-ul (CT. 24. 10,4): šú (= nin Nin-[lil(?)]-ge).
„Die den Befehl der Gesamtheit trägt“: Schwester der Nin-lil.

Me-ninnû-an-na (CT. 24. 1,34; 20,22).
„50 Befehle des Himmels.“

Me-nu-an-nim (CT. 24. 41,81): Ištar ša ta-ni-ḫi.
„Erhabener Befehl des Himmels“: Ištar, die Göttin des Seufzens.

Me-nu-nim (CT. 24. 41,82): Ištar ša ta-ni-ḫi.
„Erhabener Befehl des Himmels“: Ištar, die Göttin des Seufzens.

Men-dara-[an-na(?)] (CT. 24. 30,2): [Sin].
„Krone des himmlischen Bockes“: [Sin].

Men-laḫ-ḫa [ ] (CT. 24. 18 Obv. 2): [Sin].
„Glänzende Krone [ ]“: [Sin].

Mes-lam-ta-ê (CT. 24. 34,11; 36.52b): Nergal.
„Der Gott, der aus Meslam hervorzieht“: Nergal.

Mi-uš-šar (CT. 24. 15,11; 28,66): šú nun-ku [ ] zu (?)-ab[1]).
Mi-uš-šar: Friseurin der Ṣarpanitum.

Mi-na-a i-kul be-li (sem.) (CT. 24. 10,13; 28,68): mu Ê-sag-ila-ge.
„Was hat mein Herr gegessen?“: Bäcker von Ê-sag-ila.

Mi-na-a iš-ti be-li (sem.) (CT. 16,14; 28,69): siris Ê-sag-ila-ge.
„Was hat mein Herr getrunken?“: Mundschenk von Ê-sag-ila.

Me-ir (CT. 24. 44,153): mir: ša-a-ru.
„Wind“, „Sturm“.

Mir-kur-ra (CT. 24. 26,127): ligir ir-ṣi-[ti(?)].
„Krone( ) des Landes“, „Vogt des Landes“: Vogt der Unterwelt.

me-ir-me-ri Mermeri (CT. 24. 32,120).
„Stürme (?).“

Mir-ra (CT. 24. 36,54): Nergal.

---

[1]) 28,66 hat šu mina sal-šú-i.

[Mir-ra(?)]-gal (CT. 24. 10,20): dam-bi Ne-uru-gal.

„Der große Machthaber“(?): Gemahlin des Nergal.

Mir-ra-gal (CT. 24. 36,54b): Nergal.

Mir-ra-gal-[ê(?)] (CT. 24. 35,8).

„Der große Machthaber“(?).

Mir-ra-gal-ba-zu (?) (CT. 24. 35,10).

„Der große Machthaber“ [ ].

[Mir-ra(?)]-kar (CT. 24. 36,54c): Nergal.

Der machtvolle Schirmer“ (?): Nergal.

Mir-šá-kuš-ša (CT. 24. 27,27): mina (= Marduk).

„Der Vogt der Herzensberuhigung“: Marduk.

(Mir-ra) ^{mina}-šul/dun (CT. 24. 10,21): mina (= dam-bi Ne-uru-gal.)

„Der Machthaber“: Gemahlin des Nergal; cf. ^{mina} Šul.

^{mina} Mu (CT. 24. 10,17): mina (= gir-lal Ê-kur-ra-ge).

Mu: Schwertträger (d. i. Koch) von Êkur; cf. (Nin) ^{mina}-mu.

Mu-ia-ti[1])-pa-ganam/šurim (CT. 24. 46,5).

Mu/Tu-ušum-gal (CT. 24. 37,100).

„Die Beschwörung des Alleinherrschers.“

Mud-$^{ki-eš}$ keš-da (CT. 24. 13,33; 25,92a): Be-lit ì-lì.

Mu-uḫ-ra (CT. 24. 36,62b): Nergal.

Mu-kil me-e ba-la-ṭi[2]) (sem.) (CT. 24. 16,15; 28,70): šú (= utug Ê-sag-ila-ge).

„Der Träger des Wassers des Lebens“: Aufpasser von Ê-sag-ila.

Mul-$^{i-ku-u}$ ikû (CT. 24. 3,15): šú (= gud-dub An-na-ge).

„Planet Jupiter“ (?): Paukenschläger (?) des Gottes Anu.

Mu/Tu-lu-ti-la (CT. 24. 37,99).

„Beschwörung des Mannes des Lebens.“

Mu/Tu-maḫ (CT. 24. 37,98).

„Erhabene Beschwörung.“

---

[1]) Glosse (?); cf. CT. 25. 35,21a = 36,20a.

[2]) 28,70 hat balâti.

Mu/Ba-ne-in-gu-šag (CT. 24. 47,18[1]).

„Das Gebet(?), welches er spricht, ist gnädig(?)"; cf. Bane-in-dug-šag.

mu-ur Mur (CT. 24. 32,119).

„Wind, Sturm(?)".

N.

Na[2]) (CT. 24. 49,6): Nin-á-zal [ ].

„Blei": Göttin Nin-azal [ ].

Nab (CT. 24. 49,18; 39,10): Bêl ša šam-e.

„Himmel": Bêl, Gott des Himmels.

Nab (CT. 24. 42,102): Nabû ša kul-la-ti.

„Der Rufer, der Prophet": Nebo, der Gott der Gesamtheit.

Na-din me-e[3]) ḳa-ti[4]) (sem.) (CT. 24. 16,16; 28,71): utug Ê-sag-ila-ge.

„Der Wasser über die Hände schüttet": Aufpasser von Ê-sag-ila.

Na-gug/umun-gug/umun (CT. 24. 14,36; 27,6a): Êa.

Na-gug-gug: Êa.

na-aḳ-bu Naḳbu (CT. 24. 14,48): Êa.

„Die Quelle": Êa.

Nam-en-na (CT. 24. 13,48; 25,100a): mina (= be-en-nu).

„Die Herrschaft": bennu[5]).

Nam-maḫ (CT. 24. 36,44): šú (= utug Gu-la-ge).

„Die Erhabenheit": Aufpasser der Gula.

Nam-tag-ga-bur-bur (CT. 24. 38,111b).

„Der Löser der Sünde."

Nam-tag-ga-ḫuš [ ] (CT. 24. 38,112b).

„(Über) die Sünde zornig(?) [ ]."

---

1) cf. CT. 24. 36,47.

2) Sonst an-na.

3) 28,71 hat mê pl.

4) 28,71 hat kâti.

5) Ein Begleiter des Nergal.

Nam-tar (?) (CT. 24. 34,4): sukkal [Nin-ki-gal-ge].

„Geschick“: Bote der Allatu[1]).

Nam-tar-zu (CT. 24. 38,113a; 24. 38,113b (?); 38,114a).

„Wisser des Geschickes.“

Nam[2])-zi-da (CT. 24. 14,47; 27,13a): Êa.

„Treue“: Êa.

Nam-zu (CT. 24. 22,103): [En-lil].

„Die Wissenschaft“: [Bêl].

Nanâ (CT. 24. 45,63; 45,55): Ištar.

Na-zi (CT. 24. 48,9b).

Na (?)-zi (?)-engur-šú (CT. 24. 48,9a).

Nê/Gir (CT. 24. 42,94): Nê ša šad-i.

„Girra, der Gott des Berges.“

Nê (CT. 24. 42,89): Nê ša bir-ḳi.

„Girra, der Gott des Blitzes.“

^{mina} Nê-ama-a-ni-i (?) [ ] gan/kar (CT. 24. 32,113a).

^{mina} (Nê)-ama-i (?)-rú (?) (CT. 24. 32,113b); cf. ^{mina} Ama-i (?)-rú (?).

(Nê-ama) ^{mina}-a (CT. 24. 32,115b); cf. ^{mina} A.

(Nê)-^{mina} ê-a (?) (CT. 24. 32,115a).

Ne-in-gu-šag (CT. 24. 36,48): utug Gu-la-ge.

„Er hat gnädig geredet“: Aufpasser der Gula.

Ne-e-ir-e-tag-mi-il[3])(sem.) (CT.24.16,29; 28,81): sukkal Engur-ge.

Ne-e-ir-e-tag-mi-il: Bote der Engur.

Ne-uru-gal (CT. 24. 41,66): Nergal ša ḳa-aḅ-ri.

„Der Mächtige der großen Wohnung“ (?): Nergal, der Gott des Grabes.

^{mina} (Nê)-bar (CT. 24. 32,114).

„Der Entscheider (?)“.

Ne ^{ni}-ra (CT. 24. 16,32; 28,83a): šú (= dumu En-ki-ga-ge).

Ne ^{ni}-ra: Sohn des Êa.

---

[1]) Ergänzt noch CT. 25. 5,31.

[2]) 27,13a hat Zi-zi-da.

[3]) 28,81 hat mil.

Niba(?) $^{ni\text{-}ba\ a\text{-}lam}$ - alam (CT. 24. 9,5; 19 Col. II, 4): [Du'uzu].

Nidabu (CT. 24. 9,31; 23,15a): dam-bi-sal.

„Das Korn": Gemahlin.

Nidabu (CT. 24. 41,86): Nidabu ša ni-me-ḳi.

„Korn": Nidabu, die Göttin der Weisheit.

Nidabu-ur-sag (CT. 24. 10,9): dam-bi-sal gu-za-lal En-lil-lá-ge.

„Das tapfere Korn": Gemahlin des Thronträgers des Bêl (= des Ennugi).

Nidabu-gal (CT. 24. 10,10): dam-bi-sal gu-za-lal En-lil-lá-ge.

„Das große Korn": Gemahlin des Thronträgers des Bêl (= des Urumaš).

(Nidabu) ^{mina}-šit[1]) (CT, 24. 9,32; 23,15b).

Nig-erim-ḫul-gig (CT. 24. 32,103): gub-ba Ê-babbar-ra-ge.

„Böses Ungemach": Magier von Êbabbarra.

Nig-gi-na (CT. 24. 31,81): sukkal Babbar-ge.

„Die Treue": Bote des Šamaš.

$^{ni\text{-}gi\text{-}ir}$ Nigir (CT. 24. 32,122).

Nig-šit-ki-el (CT. 24. 30,115): [ ] A(?)-ḫa-ki-ge[2]).

„Vermögen der Sklavin".

Nig-zi-gal-dim-dim-me (CT. 24. 12,32; 25,91b): Be-lit ì-lì.

„Erschafferin der Kreaturen": Bêlit ili.

Nimin$^{ni\text{-}min}$-du/gub[3]) (CT. 24. 6,35; 23,131a): [Nin-ib].

Nimin-mina-tab (CT. 24. 9,20; 23,11 Mitte).

Nimin-mina-tab-ba (CT. 24. 9,18; 23,10b): dam-bi-sal.

„Das zweite All" (?): Gemahlin.

Nin-a-dam-azag-ga (CT. 24. 13,61; 26,108): dam-bi-sal Lil dumu Maḫ-ge.

„Herrin der Macht der glänzenden Gemahlin" (?): Gemahlin des Lil, des Sohnes der Maḫ.

---

[1]) 23,15b hat še.

[2]) Ideogramm für Šubaru und Tuba.

[3]) cf. Meißner OLZ. 1909, 200.

Nin-a-ḫa-kud-du (CT. 11,40; 24,56): Nin $^{a\text{-}ḫat}$ En-lil-lá-ge.
Nin-a-ḫa-kud-du: Schwester des Enlil.

Nin-alal/dubbisag (CT. 24. 48,17a): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.
„Herr des Schreibers (?), des Pisannubehälters (?)“: Sohn der Nin-mar-^{ki}.

Nin-($^{a\text{-}ma\text{-}aš}$) ^{mina} amaš (CT. 24. 4,13; 21,75): Êa.
„Herr der Hürde“: Êa.

Nin-amaš-azag-ga (CT. 24. 11,37; 24,54): sib-uz-šig-ga En-lil-lá-ge.
„Herr der glänzenden Hürde“: Hirt der gelben Ziegen des Bêl.

Nin-an-na (CT. 24. 4,19; 21,78): Êa.
„Herr des Himmels“: Êa.

^{mina} (Nin)-apin (CT. 24. 7,11; 23,142b): [Nin-ib].
„Der Ackerbauer“: [Ninib]; cf. ^{mina} Apin und Nin-engar.

Nin-azag-gal[1]) (CT. 24. 4,17; 21,77): šú (= Êa).
„Glänzender Herr“: Êa.

Nin-á-zal [ ] (CT. 24. 49,6).
„Herrin der Macht, (?) der erhabenen (?) [ ].“

Nin-ê-gal (CT. 24. 50,5): Be-lit êkalli.
„Herrin des großen Hauses“: Herrin des Palastes.

Nin-ê-gal-la (CT. 24. 33,2 [K. 4349W]).
„Herrin des Palastes.“

Nin-ê-gal-lim (CT. 24. 45,57).
„Herrin des Palastes.“

Nin-ê-kur-ra (CT. 24. 47,30).
„Herrin von Ê-kur“ („Berghaus“).

Nin-el-lá(l) (CT. 24. 26,113): dam-bi-sal Bil-dar-ge.
„Herrin der Reinigung“: Gemahlin des Gottes Bildar.

Nin-engar (CT. 24. 7,14): mina (= dam-[bi-sal Nin-ib-ge]).
„Herrin des Landmannes“: Gemahlin [des Ninib]; cf. ^{mina} (Nin)-apin.

[1]) 21,77 hat ga.

Nin-engur-ra (CT. 24. 36,39): šú (= utug [ ]).
„Herrin des Ozeans“: Aufpasser des Gottes [ ].

Nin-en-lugal-e-ne (CT. 24. 12,5; 25,76b): Be-lit ì-lì.
„Herrin der Könige“: Bêlit ili.

Nin-ib (CT. 24. 1,5; 20,4b; 23,130a): mina (= A-nu-um u An-tum).
„Herr von Ib (?)“: Anu und Antu.

Nin-ib (CT. 24. 40,60): Nin-ib ša pi-ris-ti.
Ninib, Gott der Entscheidung.

Nin-ib (CT. 24. 23,130b): dumu-sag En-lil-[lá-ge].
Ninib: Hauptsohn des Bêl.

Nin-ib-ma-al (CT. 24. 39,13): Nin-lil ša nišê.
Nin-ib-ma-al: Ninlil, die Göttin der Menschen.

Nin-i-igi(?)-zu-ab (CT. 24. 27,18a): Dam-ki-na.
„Herrin des (erhabenen) Auges des Ozeans“: Damkina[1]).

Nin-igi-[lamga/nagar-bu] (CT. 24. 14,38; 27,8a): Êa.
Nin-igi-nagar-bu: Êa.

Nin-igi(?)-zu-ab[2]) (CT. 24. 15,56): Dam-ki-na.
„Herrin des Auges des Ozeans“: Damkina.

Nin-in-si-na (CT. 24. 21,13): Gu-la.
„Herrin von Isin“: Gula.

Nin-u-di-ki-šar-ra (CT. 24. 6,26; 22,123a): mina (= dam-bi Nin-ib-ge).
„Herrin des Staunens der Welt“: Gemahlin des Ninib.

Nin-u[di] (CT. 24. 9,27).
„Herrin der Gesichte [ ].“

[Nin/En (?)-Ud]-zal-li (CT. 24. 7,20): dam-bi nin Nin-ib-[ge].
„Herr(in) (?) der Morgenröte“: Gemahl der Schwester des Ninib.

Nin-ug (CT. 24. 4,3; 21,70b): Êa.
„Herr des Tages“: Êa.

---

[1]) Die Parallelstelle 15,56 hat dafür me(?). Wenn das sicher ist, müßte i-ši (= išib) gelesen werden.

[2]) cf. Anm. 1.

Nin-ug (?) (CT. 24. 31,76): sukkal-maḫ Babbar-ge[1]).

„Herr des Tages(?)“: Oberbote des Šamaš.

Nin-uku-zi-gal (CT. 24. 9,28).

„Herrin der Geschöpfe der Welt.“

Nin-ul (CT. 24. 3,32; 21,63): šú (= Êa).

„Herr des Sternes“, „Herr der Pracht“: Êa

Nin-ul-šú-tag (CT. 24. 31,71): mina.

„Herrin des zerstörten Sternes.“

Nin ^{mina} ($^{ú\text{-}ru}$) uru (CT. 24. 14,22): Êa.

„Herr, der beschützt“: Êa.

Nin-uru (CT. 24. 49,3): dam[ ].

„Herrin der Stadt“.

Nin-uru-ul-la (CT. 24. 1,21; 20,13b): mina (= A-nu-um u An-tum).

„Herrin der prächtigen Stadt“: Anu und Antu.

Nin-uru-bar-ra (CT. 24. 35,9; 47,7).

„Herrin des Dorfes.“

Nin-uru $^{u\text{-}ru}$-gal[2]) (CT. 24. 13,38; 25,95a): Be-lit ì-lì.

„Die Herrin der großen Stadt“: Bêlit ili.

Nin-uru-mu-un-dú (CT. 24. 5,10; 22,110a): mina (= dam-bi-sal En-lil-lá-ge).

„Herrin, welche die Stadt baut“: Gemahlin des Bêl.

Nin-uru-sag-ga (CT. 24. 7,15; 23,144b): mina (= dam-[bi-sal Nin-ib-ge]).

„Herrin der Hauptstadt“: Gemahlin [des Ninib].

Nin-uru-šá-ga (CT. 24. 7,17; 23,145b): mina (= dam-[bi-sal Nin-ib-ge]).

„Herrin der Mitte der Stadt“: Gemahlin [des Ninib].

Nin-úr-šal-la (CT. 24. 1,24; 20,16): dam-ban-da An-na-ge.

„Herrin der weiblichen Scham“: Geliebte des Gottes Anu.

---

[1]) cf. Meißner OLZ. 1909, 202.

[2]) 25,95a hat Ni-en-gal, die große Herrin.

Nin-uru-šal-la (CT. 24. 7,16): mina (= dam-[bi-sal Nin-ib-ge]).
„Herrin der weiblichen Scham“ (?)[1]), „Herrin von Fraustadt“: Gemahlin [des Ninib].

Nin-u-ti-la (CT. 24. 4,21; 21,79): šú (= Êa).
„Herr des Tages des Lebens“: Êa.

(Nin) ^{mina}-ba (CT. 24. 11,34a; 24,51).
„Herrin des Flehens (?)“; cf. ^{mina} Ba.

Nin-ba-an-na (CT. 24. 15,10; 28,65): gud-dub Ṣar-pa-ni-tum-ge.
„Herr des Gebetes des Himmels“: Paukenschläger (?) der Ṣarpânîtum.

Nin-ba-dê-gu-šag (CT. 24. 26,109).
„Herrin, die im Gebete gnädig spricht.“

Nin-bur-$^{ša-al}$ šal (CT. 24. 13,1): dumu Maḫ-ge.
„Herr(in) des weiblichen Sprößlings“: Sohn der Maḫ.

Nin-da (CT. 24. 3,40; 21,67): Êa.
„Herr der Seite (?)“: Êa.

Nin-da (CT. 24. 10,5/6): ma-laḫ dim-gul sir-ra-ge **na-si-iḫ tar-kul-lu.**
“Herr der Seite“(?): „Schiffer, der den Anker herausreißt.“

Ninda(?) + gud (CT. 24. 10,14): dam-bi Rammân.
Ninda + gud: Gemahlin des Rammân.

Nin-dar-a (CT. 24. 48,7): Sin.
„Buntfarbige (?) Herrin“: Sin.

Nin-dara-an-na (CT. 24. 46,9): Be-lit [ ].
„Herrin des himmlischen Bockes“: Herrin [ ].

Nin-da-šurim-ma (CT. 24. 4,23; 21,80): šú (= Êa).
„Herr(in) der Seite (?) der Hürde (?)“: Êa.

Nin-dib/lu (CT. 24. 3,36; 21.65): šú (= Êa).
„Herr, der erfaßt, ergreift“: Êa.

Nin-$^{di-im}$ dim (CT. 24. 12,17; 25,82b): Be-lit ì-lì.
„Die Herrin, die schafft, erzeugt“: Bêlit ili.

---

[1]) Vielleicht uru = Stadt phonetisch für uru = Scham.

Nin-dim (CT. 24. 21,68b): Êa.

„Herr(in) der Erziehung(?): Êa.

Nin-din-ug(?)-ga (CT. 24. 21,6): Gu-la.

„Herrin, die den Toten zum Leben erweckt“: Gula.

Nin-dingir-e-ne (CT. 24. 12,4; 25,76a): Be-lit ì-lì.

„Herrin der Götter“: Bêlit ili.

Nin-du/gin (CT. 24. 3,38; 21,66): šú (= Êa).

„Günstiger Herr (?)“: Êa.

Nin-du-azag-ga (CT. 24. 4,25; 21,81): šú (= Êa).

„Herr(in) des glänzenden Hügels“: Êa.

Nin-du ^{du}-babbar-ra[1]) (CT. 24. 12,12; 25,81a): Be-lit ì-lì.

„Herrin des Verdeckens der Sonne“, „Herrin des Sonnenunterganges“: Bêlit ili.

Nin-dug/gu-gub/du [ ] (CT. 24. 48,6).

Nin-duḳ-ḳa-bur (CT. 24. 12,23; 25,86b): Be-lit ì-lì[2]).

„Herrin des Töpfers“, „Aus Ton menschenbildende Herrin (?)“: Bêlit ili.

Nin-dur-ba (?) (CT. 24. 30,114): ^{lu} si-gar-ge.

Nin-durba (?): Schlosser (?), Ingenieur (?).

[Nin]-du ^{du}-sag (CT. 24. 12,7; 25,77b): Be-lit ì-lì.

„Herrin des Hauptsohnes“: Bêlit ili.

Nin-gal (CT. 24. 39,29): ša ma-a-ti.

„Große Herrin“: Göttin des Landes (= Gemahlin des Sin).

Nin-gal (CT. 24. 4,4): šú (= gud-dub) Nin-gal-ge.

Ni-én-gal (CT. 25. 25,95a): Be-lit ì-lì.[3])

„Große Herrin“: Bêlit ili.

^{ni} Nin-gal-la (CT. 24. 18 obv. 18; 30,11).

Nin-ga-raš (CT. 24. 4,5; 21,71): Êa.

„Herr des Schnittlauchs (?)“, „Herr der Vernichtung“: Êa.

---

[1]) 25,81a hat tu-babbar-ri.

[2]) Auf der Photographie ist nach Zimmern die Glosse als pa-ḫa-ar zu erkennen.

[3]) cf. die Parallelstelle (?) 13,38.

Nin-gar-ka + im [ ] (CT. 24. 21,16): Gu-la.

Nin-gar-ka + im [ ]: Gula.

Nin-gi-azag-ga (CT. 24. 15,57; 27,19a).

„Herrin des glänzenden Rohres (?)“[1]).

(Nin)^{mina}-gir (CT. 24. 10,18): mina (= gir-lál Ê-kur-ra-ge).

(Nin)^{mina}-gir: Dolchträger (= Koch) von Ê-kur; cf. ^{mina}Gir.

Nin-gir-su (CT. 24. 16,43b; 45,66b; 49,12).

„Herr von Girsu“: [Gemahl (?) der Gula].

Nin-gu-en-na (CT. 24. 36,36): utug Ê-kur-[ra(?)]ge.

„Herr Statthalter (?)“: Aufpasser von Ê-kur.

Nin-gu-en-na (CT. 24. 12,11; 25,80b): Be-lit ì-lì.

„Herr, Statthalter“: Bêlit ili.

Nin-gu-e-sir-ka (CT. 24. 35,31): dam-bi-[sal] (sc. Dubbisag-Šeš-unug-^{ki}-ge).

Nin-gu-e-sir-ka: Gemahlin des Dubbisag(?) von Ur.

Nin-gú-ur-ra (CT. 24. 35,10).

„Herrin, die das Wort erzittern macht (?).“

Nin-gu-bi-dug-ga (CT. 24. 17,55; 29,101): dam-bi-sal (sc. Lumḫa-ge (?)).

„Herrin, deren Wort gut ist“: Gemahlin [des Lumḫa (?)].

[Nin-guš]kin (?) (CT. 24. 40,49): Ša-la ša šad-i.

„Herrin des Goldes“ (?): Ša-la, die Göttin des Berges.

Nin (?)-guškin (CT. 24. 6,24; 22,121)[2]): dam-bi Nin-[ib-ge] nin-bi En-lil-lá-ge.

„Herrin des Goldes“: Gemahlin des Ninib(?), Schwester des Bêl.

Nin-ḫab-ba (CT. 24. 50,9).

„Herrin des üblen Geruches, des Gestankes“.

Nin-ḫal (CT. 24. 4,1; 21,69b): Êa.

„Herr des Fließens“: Êa.

Nin-ḫar-sag-ga (CT. 24. 12,3; 25,75b): Be-lit ì-lì.

„Herrin des Gebirges“: Bêlit ili.

---

[1]) Oder des Auges, gi für igi.

[2]) 6,24 steht dam-bi Nin-[ib-ge]; 22,121 nin-bi En-lil-lá-ge.

Nin-ka/gu[1])-šama-a (CT. 24. 11,38/39; 24,55): dam Nin-amaš-azag-ga-ge dumu-sal Ama-a-ra-zu.

„Herrin des Brüllens der Hürde“: Gemahlin der „Herrin der glänzenden Hürde“, Tochter der „Mutter des Gebetes“.

Nin (?)-kar (?)-en-na (?) [ ] (CT. 24. 49,19).

Nin-kar-ra (CT. 24. 31,67): Ai.

„Herrin des Aufleuchtens, Anbrechens (vom Tage)“: Ai (= Gemahlin des Šamaš).

Nin-kar-ra-ak (CT. 24. 21,14): Gu-la.

„Herrin von Karrak“: Gula.

Nin-ka-si (CT. 24. 10,24): šú (= dumu Nin-ka-si-ge).

Nin-ka-si: Sohn des Ninkasi.

Nin-ka-aš-bar-ri (CT. 24. 12,9; 25,78b): Be-lit ì-lì.

„Herrin, die die Entscheidungen fällt: Bêlit ili.

Nin-ka-aš-bar-an-ki (CT. 24. 12,10): Be-lit ì-lì.

„Herrin, die die Entscheidung über Himmel und Erde fällt“: Bêlit ili.

Nin-ki (CT. 24. 3,30; 21,62): šú (= Êa).

„Herr der Unterwelt, der Erde“: Êa.

Nin-ki-gal (CT. 24. 4,15; 21,76): Êa.

„Herr der großen Erde (Landes)“: Êa.

Nin-ki-mar-ra (CT. 24. 48,12): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.

„Herr der Wohnung“: Sohn der Nin-mar-^{ki}.

Nin-kur (CT. 24. 4,11; 21,74): Êa.

„Herr des Berges, Landes“: Êa.

Nin-ki-šar ^{šá}-ra (CT. 24. 3,22; 21,56): mu-gal An-na-ge.

„Herr der Welt“: Oberbäcker des Gottes Anu.

Nin-lil-da-gal-silim (CT. 24. 8,3): gud-dub [ ].

Nin-lil-da-gal-silim: Paukenschläger (?) des Gottes [ ].

Nin-lil-li (CT. 24. 5,6; 22,107): [Nin]-lil dam-bi-šal.

„Herrin des Wirbelwindes (?)“: Gemahlin [des Bêl].

---

[1]) 24,55 fehlt ka.

Nin-lil-li (CT. 24. 39,12): Nin-lil ša ma-a-ti.

„Ninlil, Göttin des Landes."

Nin-ma-da (CT. 24. 11,34b).

„Herr(in) des Landes."

Nin-ma-da (CT. 24. 11,33; 24,50): muš-laḫ-(e-ne) An-na-ge.

„Herr des Landes": Schlangenbeschwörer (?) des Gottes Anu.

Nin-má-g[al (?)] (CT. 24. 30,16): dam-bi-sal En-zu-na-ge.

„Herrin des großen Schiffes" (?): Gemahlin des Sin.

Nin-maḫ (CT. 24. 12,2; 25,75a): Be-lit ì-lì.

„Erhabene Herrin": Bêlit ili.

Nin-maḫ [ ] (CT. 24. 43,137): Êa ša me-gi-ri.

„Erhabener Herr [ ]": Êa, der Gott der Gunst (?).

(Nin)^{mina}-má-laḫ (CT. 24. 30,117).

„Herrin des Schiffers."

Nin-ma-lu/dib-lu/dib (CT. 24. 11,36; 24,53): šú (= sib uz šig-ga En-lil-la-ge.

Nin-ma-lu/dib-lu/dib: Der Hirt der gelben Ziegen des Bêl.

Nin-ma-ra (CT. 24. 11,35; 24,52): ^{lu} kin-gi-a $^{mâr\ šip\text{-}ri}$-ge.

Nin-ma-ra: Bote.

Nin-mar-^{ki} (CT. 24. 48,11a): šú.

„Herrin der Stadt Mar."

Nin-mar-ra (CT. 24. 48,11b): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.

„Herrin des Wohnens": Sohn der Nin-mar-^{ki}.

Nin-me-dim-an-ki (CT. 24. 15,60): Dam-ki-na.

Nin-me-dim-an-ki: Damkina.

Nin-me-dim-an-na (CT. 24. 15,59; 27,20a): Dam-ki-na.

Nin-me-dim-an-na: Damkina.

Nin-me-dim-du[1]) (CT. 24. 6,25; 22,122b): mina (= dam-bi Nin-[ib-ge (?)].

Nin-me-dim-du: Gemahlin des Ninib (?).

---

[1]) 6,25 steht šág mit der Glosse du.

Nin-men ^{mi}-na (CT. 24. 12,18; 25,83a): be-lit me-a-am-mi: Be-lit ì-lì.

„Herrin der Krone“: Herrin von [ ]: Bêlit ili.

Nin-me-šar-ra (CT. 24. 4,27; 21,82): šú (= Êa).

„Herr des Befehles der Welt“: Êa.

Nin-me-te-en-te-en (CT. 24. 48,8): gimê En-zu-na-ge.

„Herrin, die ausbreitet den Befehl“: Dienerin des Sin.

Nin-me-te-zu-ab (CT. 24. 15,55): Dam-ki-na.

„Herrin des Schmuckes des Ozeans“: Damkina.

^{mina} (Nin)-mu (CT. 24. 10,17): mina (= gir-lal Ê-kur-ra-ge).

^{mina} (Nin)-mu: Schwertträger (d. i. Koch) von Ê-kur; cf. ^{mina} Mu.

Nin-mul (CT. 24. 3,34; 21,64): šú (= Êa).

„Herr(in) des Sternes“: Êa.

Nin-mul-dar-a (CT. 24. 31,70).

„Herrin des bunten Sternes.“

Nin-nam-tar-tar-ri (CT. 24. 12,8; 25,78a): Be-lit ì-lì.

„Herrin der Geschicke“: Bêlit ili.

Nin-nê/gir (CT. 24. 10,3): mina (= nin Nin-lil-ge).

„Herrin der Macht“: Schwester der Ninlil(?).

Ninni (CT. 24. 18, rev 11): Ištar.

„Herrin“: Ištar.

Ninni-ê(?)-nin(?)/el(?) (CT. 24. 33,20).

Ninni-uruk-^{ki} (CT. 24. 50,15).

„Ištar von Erek“.

Nin-nibri-^{ki} (CT. 24. 7,12): dam-bi-sal (Nin-[ib-ge]).

„Herrin von Nippur“: Gemahlin des Ninib(?).

Nin-nigin (CT. 24. 21,17): Gu-la.

„Herrin der Wohnstätte“: Gula.

Nin-nig-gi-na (CT. 24. 7,18): dumu-sal Nin-[ib-ge].

„Herrin der Treue“: Tochter des Ninib(?).

[Ninni(?)]-kiš-^{ki} (CT. 24. 50,17: kiš [ ].

„Ištar von Kiš.“

[Ninni]-šêš (CT. 24. 12,21; 25,85a): be-lit šu-ši[1]): Bel-it i-lì.
Ninni-šeš: „Herrin [ ]“: Bêlit ili.

Ninni-zababu-^{ki} (CT. 24. 50,16).
„Ištar von Zababu.“

^{mina} Ninnû (CT. 24. 5,40): [En-lil].
„50“: Bêl; cf. ^{mina} (En-lil) -ninnû.

Nin-nu-gi-an-enim-ma (CT. 24. 49,10: ni-zi [ ].
„Herrin, die keine Rückkehr befiehlt“.

Nin-nun (CT. 24. 4,9; 21,73): Êa.
„Erhabener Herr“, „Herr von Eridu“: Êa.

Nin-pa (CT. 24. 35, 32,33): ila (?) en-nu-un Gu-la-[ge].
„Herr des Griffels“(?): Träger(?), Wächter der Göttin Gula.

Nin-pa-mul-e-si (CT. 24. 3,19; 20,54): dam-bi-sal Sag-kud-ge.
Nin-pa-mul-e-si: Gemahlin des Sag-kud.

Nin-pap-nigin-gar-ra (CT. 24. 13,58; 26,106a): dam-bi-sal Pap-ušu(?) + šub(?) + ge(?)[2])-gar-ra-ge.
„Herrin, die die feindliche Wohnung niederwirft“: Gemahlin des Pap-ušu (?) + šub (?) + ge (?) -gar-ra.

Nin-sag-sar-sar (CT. 24. 25,79b): Be-lit ì-lì.
„Herrin, die das Haupt bindet (?): Bêlit ili.

Nin-sar (CT. 24. 30,13; 18 obv. 22): šú (= dam-bi-sal En-zu-na-ge).
„Herrin des Festes“ (?): Gemahlin des Sin.

Nin-sar (CT. 24. 10,16): gir-lal Ê-kur-ra-ge.
„Herrin des Festes“: Dolchträger (= Koch) von Êkur.

Nin-sar/mu (CT. 24. 29,102a): šú (= gud-dub En-ki-ga-ge).
„Herr des Singens“: Paukenschläger(?) des Êa.

[Nin(?)]-sar-balag (CT. 24. 29,102b): gud-dub En-ki-ga-ge.
„Herr des Spielens mit der Pauke“: Paukenschläger(?) des Êa.

Nin-siris-kaš-zi (CT. 24. 1,30; 20,20).
„Herrin des Parfüms(?).“

---

[1]) 25,85 hat ku(?)-ši.

[2]) Ohne šub hat der Zeichenkomplex den Lautwert nigin.

Nin-suḫ-za-gin-na (CT. 24. 6,27; 22,123b): mina (= dam-bi Nin-[ib-ge].

„Herrin des Glanzes von Lapislazuli“: Gemahlin des Ninib (?).

Nin-šaḫ (CT. 24. 2,47; 2,48; 16,37b; 21,28; 21,29): mina (= sukkal-maḫ An-na-ge).

„Herr des Schweines“(?): Oberbote des Anu.

Nin-šaḫ (CT. 24. 40,51): Pap-sukkal ša A-nim.

Der Bote des Gottes Anu.

Nin(ša-la-aš)^{mina}-guškin (CT. 24. 6,24): mina (= dam-bi-sal Nin-[ib-ge].

„Herrin des Goldes“: Gemahlin des Ninib.

Nin-šar (CT. 24. 4,7; 21,72): Êa.

„Herr(in) des Weltalls“: Êa.

Nin-šar[1]) (CT. 24. 1,28; 20,19): an-tum Iš-tar.

„Herrschende Herrin“(?): Göttin Ištar.

Nin-šar (CT. 24. 1,11; 20,7b): mina (= A-nu-um u An-tum).

Nin-šú-ud-dingir-ri (CT. 24. 25,79a): Be-lit ì-lì.

Nin-šu-ud-dingir-ri: Bêlit ili.

Nin-šun-šun-azag (CT. 24. 25,80a): Be-lit ì-lì.

„Glänzende, reine Herrin“: Bêlit ili.

Nin-ŠURŠU (CT. 24. 30. 116): má-laḫ dimgul sir-sir-ra-ge (cf. CT 24. 10,5).

„Herr(in) der Wurzel“: Schiffer, der herausreißt den Anker(?).

Nin-ti (CT. 24. 15,58): Dam-ki-na.

„Herrin des Lebens“: Damkina.

Nin-tu (CT. 24. 25,82a): Be-lit ì-lì.

„Herrin des Gebärens“(?): Bêlit ili.

Nin-tu-babbar[2])-ri (CT. 24. 12,14; 25,81b): Be-lit ì-lì.

„Herrin des Sonnenuntergangs“(?): Bêlit ili.

---

[1]) 1,28 hat die Glosse šá-ar.

[2]) 12,14 hat ba-ab und ri.

Nin-tu-ud (CT. 24. 12,13): Be-lit ì-lì.

„Herrin des Gebärens“ (?): Bêlit ili.

Nin-tul-lá (CT. 24. 7,13; 23,143b): mina (= dam-bi-sal Nin-[ib-ge]).

„Herrin der Tiefe“: Gemahlin des Ninib (?).

Nin-tul-sag (CT. 24. 12,6; 25.77a): Be-lit ì-lì.

„Herrin der kurpi(?)“: Bêlit ili.

Nin-tur ^{tur} (CT. 24. 12,16): Be-lit ì-lì.

„Herrin der Krankheit“: Bêlit ili.

Nin-tur ^{tur} (CT. 24. 12,15): Be-lit ì-lì.

„Herrin des Hofes“ (?), „Herrin des Gebärens“ (?): Bêlit ili.

Nin-tur (šá-su-ru)[1] [ ] (CT. 24. 26,135).

„Herrin des Mutterleibes [ ].“

Nin-tu(?)-tu(?) (CT. 24. 12,20; 25,84b), be-lit ša ku-ma-tum: Be-lit ì-lì.

„Herrin der Beschwörungen“ (?): Herrin [ ]: Bêlit ili.

Nin-zal-li (CT. 24. 1,23; 20,15a): dam An-na-ge.

„Herrin des Überflusses“: Gemahlin des Anu.

Nin-zal-li (CT. 24. 1,29; 20,20a): mina(= an-tum Iš-tar).

Nin-zal-li: Göttin Ištar.

[Nin (?)]-zizna $^{zi\text{-}iz\text{-}na}$-na (CT. 24. 12,19; 25,84a): Be-lit ì-lì; cf. Zizna.

$^{ni\text{-}ta}$ Nita (CT. 24. 49,6): šú[2].

Nu-dim-mud (CT. 24. 14,19): Êa.

„Der gestaltende erzeugende Mann“: Êa.

Nu-ner (CT. 24. 41,63): Nin-ib ša me-iḫ-ri.

„Herrscher“: Ninib, der Gott des Unglücks, des Kampfes (?).

Nun-ur-ra (CT. 24. 14,40; 27,9a): Êa.

„Der Töpfer“: Êa.

---

[1] šá-su-ru ist Glosse für tur; cf. CT. 25. 30,12a.

[2] Was šú bedeuten soll, ist unklar; vielleicht sukkal [ ].

Nunuz-aš-du/gub-mu (CT. 24. 48,13b): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.

„Der vollkommene Sproß“: Sohn der Nin-mar-^{ki}.

(Nun) ^{mina}-duḳ-ḳa-[bur (?)] (CT. 24. 14,41; 14,43): Êa.

„Fürst der Töpfer“: Êa.

Nun/Ganun (?)-ḫe-ul (CT. 24. 28,63): šú.

„Das Hochzeitsgemach möge prächtig sein“; cf. Ganun-ḫe-ul.

Nun-maš-ug-na [ ] (CT. 24. 30,120).

„Fürst, der über den Tod (?) entscheidet (?).“

Nun-maš/bar-ḫuš [ ] (CT. 24. 30,121).

„Fürst der [ ][1].“

Nun-maš-še-gun-nu (CT. 24. 9,34; 23,16b).

„Fürst des buntfarbigen [ ]“ (?).

Nun-nam-nêr (CT. 24. 5,43): En-lil.

„Fürst der Herrschaft“: Bêl.

Nun-si-kur (CT. 24. 46,7).

„Fürst der Fülle des Landes“ (?).

Nun-šar (CT. 24. 14,42; 27,10a): Êa[2].

„Fürst des Weltalls“: Êa.

Nun-zu-ab (CT. 24. 14,26): Êa.

„Fürst des Ozeans“: Êa.

Nu-ur Babbar (sem.) (CT. 24. 32,99b).

„Licht des Šamaš“: [Ein Beamter (?) des Sonnengottes].

$^{nu\text{-}ur\ ni\text{-}ni}$ Nurnini (sem.) (CT. 24. 18, rev. 3): Ištar.

„Licht (?) der Götter“: Ištar.

Nu-šilig-ga (CT. 24. 11,32; 24,49): dumu Nin-ka-si-ge.

„Der mächtige Mann“: Sohn des Nin-ka-si.

P.

Pa/Sig (CT. 24. 41,74): Nergal ša su-ú-ḳi.

„Der Schläger“: Nergal, der Gott der Straße (?).

---

[1]) maš-ḫuš bedeutet nach Br. 1936 einen Gegenstand aus Holz.

[2]) cf. CT. 24. 27,11a.

Pa-bil-sag (CT. 24. 21,11; 47,32).

Pa/Ḫad-dim(?)me-azag[1]) (CT. 24. 16,36; 29,86): dumu-sal En-ki-ga-ge.

„Möge der Dämon(in) glanzverheißend sein“ (?): Tochter des Êa.

Pa-geštin-du^{du} (CT. 24. 10,22): [du]mu(?) nisag-ga $^{ša\ ni\text{-}ki\text{-}[e]}$ge.

„Gute Blume des Weins“: Opferpriester.

Pa-Lama (CT. 24. 49,11).

„Stab des Schutzgottes.“

Pap+ ušu + šub + ge-gar-ra (CT. 24. 13,57; 26,105b).

Pap-gal (CT. 24. 40,54): Pap-sukkal ša še-ir-ti.

„Der große Mann, Beschützer“: Papsukkal der Gott des [ ].

Pap-sukkal (CT. 24. 34,5).

„Der Bote“.

Pap-sukkal: (CT. 24. 40,53): Pap-sukkal ša pu-ru-si-e.

Papsukkal, der Gott der Entscheidung.

Pap-sukkal: (CT. 24. 49,8): sukkal Za-má-[má-ge(?)].

Papsukkal: Der Bote des Zamámá (?).

Parim-mi-lu-ḫar-ra-an-na (CT. 24. 6,17; 22,115): Dun-pa-ê-a.

„Der Dämon(?) des Wanderers“[2]): Dun-pa-ê-a.

Pat/Šuku-an-[na(?)] (CT. 24 43,136): [Êa] ša pu-ḳud-di-e.

„Speise(?) des Himmels(?)“: Êa, der Gott der Aufsicht(?), des Depositums; cf. Šuku-an-na.

Pa-te-si-gal[3])-maḫ (CT. 44. 16,39; 29,89): Mar-tu.

„Erhabener Großpriesterkönig“: Martu.

Pa-te-si-gal-zu-ab (CT. 24. 16,38; 29,88): Mar-tu[4]).

„Großpriesterkönig des Ozeans“: Martu.

---

[1]) 16,36 hat Ḫe-dim-me-azag.

[2]) Eigentlich Mann des Weges.

[3]) 16,39 fehlt gal.

[4]) 29,88 scheint das zweite an/dingir zu fehlen.

Pa/Ḫat-ti (CT. 24. 42,106): Nabû ša Dilmun.

„Stab des Lebens“(?): Nebo, der Gott von Dilmun.

R.

Ri-ḫa-mun (CT. 24. 31,94): enim(?)[1]-dib Babbar-ge.

„Sturm, Gewitter“: Berichterstatter (?) des Šamaš.

Ri-ḫa-mun (CT. 24. 32,121): $^{ri\text{-}ḫa\text{-}mun}$ Riḫamun.

Ri-ḫa-mun (CT. 24. 44,147—152):

Ri-ḫa-mun Riḫamun: a-šam-šu-tu: Orkan.

— — te-šu-u: Umwälzung, Revolution.

— — sa/iḫ-maš-tu: Aufstand, Empörung.

— — na-ḳab nu-uḫ-še: Quelle der Fülle.

— — me-ḫu-u: Südsturm, Wolkensturm.

— — i-gi-ib-ru-u: Sturm (?).

Ri-ḫa-mun (CT. 24. 40,47): Rammân ša me-ḫi-e.

Riḫamun: Rammân, der Gott der Wolkenstürme.

Ru-an-na (CT. 24. 26,117a): dumu Bil-dar-ge.

„Honig des Himmels“: Sohn des Bildar; cf. Lal(?)-an-na.

Ru-ḫur $^{ḫu\text{-}ur}$-gal-zu (CT. 24. 13,36; 25,94a): Be-lit ì-lì; cf. Lal(?)-ḫur-$^{ḫu\text{-}ur}$-gal-zu.

S.

Sa-ušum-gal (CT. 24. 37,84).

„Band des Alleinherrschers (?)“.

Sa-dar-nun-na (CT. 24. 26,125): ligir en-ša[rgad (?) $^{-ki}$].

„Band des erhabenen Steinbockes“(?): Vogt von Kiš.

Sag-kal (CT. 24. 47,18).

„Der Erhabene, Majestätische.“

Sag-kud (CT. 24. 3,18; 20,53): zabar-dib An-na-ge[2].

„Der Erste im Entscheiden“(?): Der Kupferarbeiter(?) des Gottes Anu.

---

[1]) CT. 25. 26,31 hat enim die Glosse ku.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 199.

Sag-šú-ta-šub-šub-ba (CT. 24. 26,129a): gud-dub Maḫ-[a-ge (?)].
„Fürst, der mit der Hand niederstreckt“: Paukenschläger(?) der Maḫ.

sa-ḫa-an Saḫan (CT. 24. 8,11; 23,5): šú (=utug Ê-kur-ra-ge).
„Schlange“: Aufseher von Ê-kur.

Sa-ḫa-an-gul/sun (CT. 24. 26,116a): dumu Bil-dar-ge.
„Bewässerungsanlage des Euphrat“(?): Sohn des Bildar.

Sa sa-kalam-ma (CT. 24. 14.49; 27,14a): Êa.
„Rat der Welt“: Êa.

Sa-kar-gub (CT. 24. 32,96): šú (= lu kabar) Babbar-ge.
Sa-kar-gub: Vorläufer(?) des Šamaš.

Sal-egi e-gi-tum/ib-ma-al (CT. 24. 5,8; 22,108b): mina (=dam-bi-sal En-lil-lá-ge).
„Fürstin von [ ]“: Gemahlin des Bêl[1]).

Sa sa-lu-gišgal (CT. 24. 12,28): Be-lit ì-lì.
„Erschafferin des Menschen“: Bêlit ili.

Sal-dar-a (CT. 24. 10,2): mina (= nin Nin-lil-ge(?)).
„Bunte Frau“: Schwester der Ninlil(?).

Sa/Silim-mu-un-gu (CT. 24. 46,6).
„Rat hat er gesprochen“.

Sar-sag (CT. 24. 22,99): En-lil.
Sar-sag: Bêl.

Sar-sar-gal [ ] (CT. 24. 37,86).

Sar-sar-ḫuš (CT. 24. 37,87).

Sar-sar-si-di [ ] (CT. 24. 37,88).

Sa-še-ušumgal [ ] (CT. 24. 37,83).
„Haus/Netz des gnädigen Alleinherrschers“(?).

Sa-še-maḫ [ ] (CT. 24. 37,82).
„Haus des erhabenen [ ].“

mina Si (CT. 24. 5,41): En-lil.
„Horn“: Bêl; cf. mina (En-lil)-si.

Sib-zi-an-na (CT. 24. 9,9): [Du'uzu].
„Treuer Hirt des Himmels“: [Tammuz.]

---

1) cf. Nin-ib-ma-al.

Si-di (CT. 24. 32,101 b).
„Der gerade leitet".
Si-di-ḫa-lam-ma (CT. 24. 32,102 b).
„Der Lenker der Welt."
Si-di-kalam-ma (CT. 24. 32,102 a).
„Der Lenker der Welt."
si-ri-is Siris (CT. 24. 10,25): šú (= dumu Nin-ka-si-ge).
„Grünes Kraut (?)": Sohn des Ninkasi.
mina Siris-kaš (CT. 24. 11,26): šú (= dumu Nin-ka-si-ge).
„Rauschtrank": Sohn des Ninkasi; cf. mina Kaš.
(Siris) mina kaš-mi (CT. 24. 11,27): dumu Nin-ka-si-ge.
„Schwarzer Rauschtrank": Sohn des Ninkasi.
Siris-kaš-zi (CT. 24. 1,30; 20,20 b): mina (= an-tum Iš-tar).
„Ein Parfüm": Göttin Ištar.
Si-si-ik/gal (CT. 24. 31,85): dumu Babbar-ge.
Si-si-ik/gal: Sohn des Šamaš.
Su-azag-ga (CT. 24. 10,15): dumu-sal Azag-sud-ge.
„Helle Lippe": Tochter des Azag-sud.
Sud-e (CT. 24. 32,107): šú (= dugud-lal (?)) Ê-babbar-ra-ge.
Sud-e: Der Wiegemeister (?) von Êbabbar.
Sud-ud (CT. 24. 22,109 b): dam-bi-sal En-lil-lá-ge.
„Die Ferne": Gemahlin des Bêl.
Sud-ud-gan (CT. 24. 31,69).
Suḫ-gu mina-[kur] (?) CT. 24. 27,35 b): Marduk.
„Der ausreißt den Nacken [der Feinde]: Marduk; cf. BA. V, 289.
Su-ki-gar-ra (CT. 24. 14,13): šú (= ni-du Maḫ-ge).
Su-ki-gar-ra: Pförtner der Maḫ.
Su-kur-ra (CT. 24. 5,9; 22,109a): mina (= dam-bi-sal En-lil-lá-ge).
Su-kur-ra: Gemahlin des Bêl.
Sukkal (CT. 24. 40,52): Pap-sukkal ša An-ti.
„Der Bote": Der Bote der Antu (?).
Suk-ku-lu[1]) (CT. 24. 16,20; 28,74 b): šú (= ur-ku Marduk-ge).
Suk-ku-lu: Hund des Marduk.

[1]) 28,74 hat Su-[uk]-ku-ku.

su-mu-ḳa[1]) Sumuḳa (CT. 24. 32,112b).

mina (Sumuḳa)-ama-i-rú (CT. 24. 32,113b).

Ṣ

[Ṣar-pa-ni-tum (?)] (CT. 24. 15,4): [dam-bi-sal M]arduk-ge.

[„Die Silberhellglänzende"]: [Gemahlin des M]arduk.

Š.

Šá-dubur (?) du-[bur][2])-ru (CT. 24. 6,36; 23,131b): [Nin-ib]; cf. Šad-da-ru.

Šad-da-[ru] (CT. 24. 6,37; 23,132a).

Šá-ga-ḫul(?)-la (CT. 24. 31,92): lu kin-gi-a Babbar-ge.

„Herzensfreude[3])": Bote des Šamaš.

Šag-ga (CT. 24. 37,77).

„Der Gnädige".

Šaḫ-á-zi-da (CT. 24. 3,24; 21,57): šú ab-ku-gal An-na-ge.

„Schwein der treuen Kraft": Oberhirt (= Schweinehirt) des Gottes Anu.

Šá-kuš-ša-kalam-ma (CT. 24. 31,90b): gud-dub Babbar-ge.

„Herzensberuhigung der Welt": Paukenschläger(?) des Šamaš.

[Ša]-la (CT. 24. 40,50): Ša-la ša nam-še[4]).

Šala: die Göttin des Gewimmels(?).

Ša-la-aš (CT. 24. 6,23; 22,122a): dam-bi Nin-[ib-ge].

Ša-la-aš: Gemahlin des Nin[ib].

Šamaš (CT. 24. 31,72 Mitte).

„Sonne(ngott)."

mina (Êa) ša-na-ba-ku šanabaku (CT. 24. 15,51; 27,15a): Êa.

„Der zur Zahl 40 gehörige": Êa.

---

[1]) cf. 81,8—30,25 Rs. I, 7 (JRAS. 1905,144).

[2]) cf. Meißner. OLZ. 1909, 200. Die Richtigkeit der Ergänzung wird bestätigt durch CT. 25. 17,37.

[3]) cf. Meißner OLZ. 1909, 202.

[4]) An anderen Parallelstellen ša nalše: Göttin des Schnees.

Šanabi $^{\text{ša-na-bi}}$-bi (CT. 24. 15,52): Êa.

„40“: Êa.

Ša-ne/lam[1]) (CT. 24. 10,23): dam-bi-sal Pa-geštin-du-ge.

„Pracht-, Staatskleid(?)“: Gemahlin der „guten Blume des Weins.“

$^{\text{e-nu}}$ Šar (CT. 24. 49,7): En-lil.

„Die Welt“: Bêl.

(An)-Šar (CT. 24. 1,8; 19,4; 20,6a): mina (= A-nu-um u An-tum).

„Gott des Alls“: Anu und Antu.

Šar-gal[2]) (CT. 24. 1,6; 19,3; 20,5a): mina (= A-nu-um u Antum).

„Große Welt“, „Das Weltall“: Anu und Antum.

Šar-gi-a (CT. 24. 2,43f; 20,27): mina sukkal di-ri-a-bi-da-ge **suk-kal-lu a-ḫi-iz di-e-ni.**

„Der Bote der Welt“: Der Bote, der das Recht ergreift.

Šar $^{\text{ša-ár}}$-kin (CT. 2,41f; 20,26): mina á-gal ê An-na-ge **mu-ir bît A-ni.**

„Die Botschaft (?) der Welt“: Der Direktor des Hauses des Gottes Anu.

Šar $^{\text{ša-ar mina}}$-šar (CT. 24. 14,44; 27,11a): Êa.

„Der Erfreuer, Beglücker“ (?): Êa.

Šar-šar (CT. 24. 42,93): Nê ša Su-ti-i.

„Der Üppige“: Gir, der sutäische(?) Gott.

Šar-šar-ra (CT. 24. 40,62): Nin-ib ša na-aš-pan-te.

„Der Üppige“: Ninib, der Gott der Überwältigung.“

Šar-ṭu (?) [ ] (CT. 24. 35,19): giš-kin-ti [ ].

Ša-aš (?)-ku (CT. 24. 35,26): ^{lu} kin-gi-[a].

Ša-aš(?)-ku: Bote des Gottes [ ].

---

[1]) cf. Br. 7055.

[2]) 19, 3 hat ša kiš-šat šamê irsiti: Der Gott des Alls des Himmels und der Erde.

Šá-tur-nun-ge[1])-ê (CT. 24. 26,133): šú 1 gud-dub [ ].
„Aus dem Inneren des erhabenen Hofes herausgehend"(?): Paukenschläger (?) des [ ].

Šá-zi (CT. 24. 16,28; 28,80): dumu Id-ge.
„Treues Herz": Sohn des Flußgottes.

Ša/Nig-zi-gal-dim-dim-me (CT. 24. 12,32; 25,91b): Be-lit ì-lì.
„Die Erschafferin der Kreaturen": Bêlit ili.

Šá-zu (CT. 24. 42,101): Marduk ša ri-e-mi.
„Kenner des Herzens": Marduk, der Gott der Gnade.

Šá-[zu(?)] (CT. 24. 27,33b): Marduk.
„Kenner des Herzens": Marduk.

Šá-zu-dingir-e-ne (CT. 24. 25,88a): Be-lit ì-lì.
„Kennerin des Herzens der Götter": Bêlit ili.

Šá-zu-maḫ (CT. 24. 13,2): dumu Maḫ-ge.
„Erhabener Herzenskenner": Sohn der Maḫ.

Še-ba(?)/zu(?) (CT. 24. 29,113): šú (= ^{lu}e Nun(?)-^{ki}-ga-ge).
Še-ba(?)/zu(?): Der [ ] von Eridu.

$^{še-du}$ Šêdu (CT. 24. 33,28).
„Der Dämon."

Šeg-za-gin-na (CT. 24. 6,16): Be-lit ì-lì.
„Der Backstein von Lapislazuli": Bêlit ili.

Šeg-zi-dil-^{ki} (CT. 24. 48,23).
„Backstein von Zi-dil(?)".

Še-na-i-la-na (CT. 24. 18 rev. 10): Nabû u Lugal Samaš u [ ].

[Šeš]-^{ki} (CT. 24. 39,14): Sin ša šam-e u irṣi-ti.
„Uru"(?): Sin, der Gott des Himmels und der Erde.

Ši-i-šar-rat (sem.) (CT. 24. 49,10): dam-bi-[sal].
„Sie ist (selbst) Königin": Gemahlin des [ ].

Ši-du oder Igi-gub (CT. 24. 36,52b): Nergal.
„Der vorangeht, Der Vorgänger": Nergal.

---

[1]) Vielleicht für ta; cf. Meißner. OLZ. 1909, 202.

Ši/Igi-ḫe-gal (CT. 24. 17,61; 29,107 b): šú (= ni-du En-ki-ga-ge).

„Auge des Überflusses“: Pförtner des Êa; cf. Igi-ḫe-gal.

Ši(?)-la-ba-at[1]) (CT. 24. 33,21): šú.

Šilig-lu-šar (CT. 24. 15,64; 27,23; 37,101): Marduk dumu-sag En-ki-ga-ge.

„Machthaber über die Gesamtheit der Menschen“: Marduk, der Hauptsohn des Êa.

Šilig-lu-šar (CT. 24. 42,97): Marduk ša ši-ib-ṭi:

„Machthaber über die Gesamtheit der Menschen“: Marduk, der Gott des Szepters(?).

mina (Šilig)-nam-šub (CT. 24. 15,67): Marduk.

„Machthaber der Beschwörung“: Marduk.

mina (Šilig)-nam-ti (CT. 24. 15,66): Marduk.

„Machthaber des Lebens“: Marduk.

mina (Šilig)-nam-ti-la (CT. 24. 15,65; 27,24): Marduk.

„Machthaber des Lebens“: Marduk.

Šinig-bar-rim-rim-me [ ] (CT. 24. 5,31): dumu En-ki-ga-ge (?)

Sinig-bar-rim-rim-me [ ]: Sohn des Êa.

Ši(?)-rum(?)[2]) (CT. 24. 35,7).

Ši-ta-aš-ka-šu-nu (CT. 24. 32,100).

Šú(?)-igi(?)-dug-ga (CT. 24. 35.23): lu kin-gi-[a].

Šú-gal-an-zu (CT. 24. 12,30; 25,90 b): Be-lit ì-lì.

„Die Tonbildnerin“: Bêlit ili.

Šú-ḫal-bi (CT. 24. 36,46): šú (= utug Gu-la-ge).

Šu-ḫal-bi: Aufpasser der Gula.

Šuku-an-[na(?)] (CT. 24. 43,136): [Êa] ša pu-ḳud-di-e.

„Speise(?) des Himmels(?)“: Êa, der Gott der Aufsicht; cf. Pat-an-na.

Šú-kêš-da-ga (CT. 24. 37,96).

mina Šul/dun (CT. 24. 10,21): mina (= dam-bi Ne-uru-gal).

Šul: Gemahlin des Nergal; cf. mina (Mir-ra)-šul/dun.

---

[1]) Assyrisch(?).

[2]) Ganz unsicher. Es wird ein Name Nergals sein.

Šul-mu (sem.) (CT. 24. 45,42).
„Friede."

Šú-maḫ (CT. 24. 36,45): šú (= utug Gu-la-ge).
„Erhabene Hand": Aufpasser der Gula.

Šú-maḫ (CT. 24. 47,17).
„Erhabene Hand[1])".

Šú-maḫ (CT. 24. 37,95).

Šú-nam-ri (CT. 24. 43,119): [Êa] ša gur-gur-ri.
Šu-nam-ri: Êa, der Gott der Metallarbeiter.

Šun-nu-imina (CT. 24. 41,79): Ištar ša bu-na-ni-e.
„Die Reine von Uruk"(?), „Die 7mal Reine(?)": Ištar, die Göttin der Leibesgestalt.

Šur (CT. 24. 40,46): Rammân ša zu-ni.
„Regen": Rammân, der Gott des Regens.

Šušinak(?)[2]) (CT. 24. 41,65): Nin-ib ša ḳu-ul-ti.
Šušinak(?): Ninib, der Gott der Stimme(?).

Šú-ti-la (CT. 24. 37,94).
„Schonung des Lebens."

Šú-zi-an-na (CT. 24. 5,13,14; 22,112): dam-banda En-lil-la-ge um-me-da En-zu-na-ge.
„Treue Hand des Himmels": Geliebte des Bêl, Amme des Sin.

T.

Tag $^{zi\,(?)\text{-}du\,(?)\text{-}u\,(?)}$-tag (CT. 24. 48,15 a): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.
„Der Vernichter, Zertrümmerer": Sohn der Nin-mar-^{ki}.

Ta-šur-ra (CT. 24. 3,16): šú (= gud-dub An-na-ge).
„Der vom Himmel herabregnet": Paukenschläger (?) des Anu; cf. An-ta-šur-ra.

Ta-aš-gan[3])-ab (CT. 24. 32,99): nu-ur Babbar.
Ta-iku-ab: Licht des Samaš.

---

[1]) Vielleicht utug Ê-gal-maḫ-ge: Aufpasser von Ê-gal-maḫ.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 203.

[3]) i-ku-u nach CT. 24. 3,15.

Taš-me-[tum (?)] (sem.) (CT. 24. 28,57; 34,8; 34,9).
„Die Erhörung."

Taš-me zi-ik-ri (sem.) (CT. 24. 6,32; 23,126a): sal-sukkal [ ].
„Du hast meinen Namen gehört": Botin des Gottes [ ].

Ta-tag (CT. 24. 46,4: sal [ ].

Te-unu-dú-dú (CT. 24. 10,19): mina (= gir-lal Ê-kur-ra-ge).
„Die das Essen bereitet": „Dolchträgerin (= Köchin) von Ê-kur".

Ti-ba-nim-ma (CT. 24. 41,80): Ištar ša iš-ḳa-a-ti.
„Szepter (?) des Himmels": Ištar, die Göttin der Fesseln.

Ti-ru/šub-ru/šub (CT. 24. 41,78): Ištar ša bi-šul-ti.
Ti-ru/šub-ru/šub: Ištar, die Göttin des Kochens (?).

Tišpak (CT. 24. 33. 35).

Tišpak (CT. 24. 41,64): Nin-ib ša ra-am-ku-ti.
Tišpak: Ninib, der Gott des Priestertums."

Tu-ud-ug-ga (CT. 24. 13,54; 25,103): gub-ba Ê-maḫ-a-ge.
„Der eintreten (?) läßt den Toten (?)": Wahrsager von Ê-maḫ.

Tu/Mu-ušum-gal (CT. 24. 37,100).
„Beschwörung des Alleinherrschers."

Tu/Mu-lu-ti-la (CT. 24. 37,99).
„Beschwörung des Lebendigen."

Tu/Mu-maḫ (CT. 24. 37,98).
„Erhabene Beschwörung."

Tu-tu (CT. 24. 27,30a): Marduk.
„Der Erzeuger": Marduk.

Tu/Mu-tu/mu (CT. 24. 42,100): Marduk ša muruṣ la un-ni-ni.
„Beschwörung": Marduk, der Herr der unerbittlichen Krankheit (?).

Tur/Dumu-ku (CT. 24. 30,5; 18, obv. 7,8): [Sin].
„Erhabener Sohn": [Sin].

Tur-tur-šú-gi (CT. 24. 49,17).

Z.

Za-ušum [ ] (CT. 24. 37,79b); cf. Bar-ušum.

Za-kar (CT. 24. 32,110): Ma-keš-da-ge.
„Die Fessel(?)“: Der Gott des Traumes.

mina (Za-kar)-maš-gig (CT. 24. 32,111): šú (= Ma-keš-da-ge).
„Gott des Traumes“: Gott Zakar des Traumes.

Za-má-má (CT. 24. 34,8; 49,7): šú.
Za-má-má: [Gemahl der Bau].

Za (?)[1]-má-má-šig-ga (CT. 24. 10,1): mina nin Nin-[lil(?)]-ge.
Za-má-má-šig-ga: Schwester der Nin-lil.

Za-na-ru (CT. 24. 41,75): Iš-tar ša matâ-te.
„Die Obere(?), die Oberste(?): Ištar, die Göttin der Länder.“

Za-ri-ḳu (sem.) (CT. 24. 36,63a): Nergal.
„Der Besprenger“(?): Nergal.

Za-[zu]-in (CT. 24. 43,133): [Êa] ša sa-si-ni.
Za-[zu]-in: Êa, der Gott der Goldarbeiter.

Zi-mina(?)-ukkin[2] (CT. 24. 27,31a, 34b(?)): Marduk.
„Die Seele der Versammlung“: Marduk.

Zi-ba-an-še (CT. 24. 38,125a; 38,124b).
„Die Wage der Gunst“ (?).

Zi-ba-niš/man (CT. 24. 38,121a).

Zi-ba-niš/man-gal (CT. 24. 38,121b).

Zi-ba-maḫ (CT. 24. 38,122a).
„Die erhabene Wage(?)“.

---

[1]) cf. Meißner OLZ. 1909, 200.

[2]) cf. dazu Hehn BA. V. 288.

Zi-ba-an-bur(?) (CT. 24. 38,126a).
„Die Wage der Verzeihung“ (?).

Zi-ba-an-di/silim (CT. 24. 38,122b).
„Die Wage des Friedens“(?).

Zi-ba-an-g[u(?)] (CT. 24. 38,124a).

Zi-ba-an-maḫ (CT. 24. 38,123b).
„Die erhabene Wage.“

Zigara (CT. 24. 40,42): Rammân ša a-ru-ur-ti.
„Der Himmel“: Rammân, der Gott des Brandes.

Zi-gu-la (CT. 24. 25,89b): Be-lit ì-lì.
„Die große Seele“(?): Bêlit ili.

Zi-kal-la-b[a(?)] (CT. 24. 38,120a).
„Die Seele des wertvollen Geschenkes“ (?).

Zi-kal-la-še (CT. 24. 38,120b).
„Die Seele der kostbaren Gunst“ (?).

Zi-kal-maḫ (CT. 24. 38,119b).
„Die erhabene, kostbare Seele“ (?).

Zi-kal-la(?)/maḫ(?) (CT. 24. 38,119a).
„Die erhabene (?), kostbare Seelę“ (?).

Zi-ir/ni(?)-[ku][1] (CT. 24. 6,38; 23,132b): [Nin-ib(?)].

Zizna $^{zi\text{-}iz(!)\text{-}na}$-na (CT. 24. 12,19; 25,84a): Be-lit ì-lì.
Zizna: Bêlit ili; cf. Nin-zizna[2].

Zi-šá-gi-sa[3] (CT. 24. 48,13): dumu Nin-mar-^{ki}-ge.
Zi-šá-gi-sa: Sohn der Nin-mar-^{ki}.

---

[1]) cf. Meißner OLZ. 1909, 200.
[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 201.
[3]) gi-sa = ušub Br. 2465.

b) Beschädigte Götternamen.

A.

Ab-na[ ] bu (CT. 24. 18, obv. 20): [Sin].
Ama[ ] (CT. 24. 35,4).
Ama[ ] (CT. 24. 35,5).
A-nu [ ] (CT. 24. 49,3b).
An-ka/gu En [ ] (CT. 24. 35,17).
Aš-im ^{im} [ ] par [ ] (CT. 24. 18, obv. 17; 30,10): [Sin].
Aš/Rum [ ] (CT. 24. 33,43).
A-tu-ud- [da (?)] (CT. 24. 26,137)
A[ ] (CT. 24. 33,44).
A[ ] (CT. 24. 38,106a).
A[ ] (CT. 24. 31,66b).
A[ ] (CT. 24. 33,8b).

E.

Ê-^{mina} (ki-im)-bab [ ] (CT. 24. 28,59).
El[ ] (CT. 24. 47,35).
En[ ]tur (CT. 24. 43,134): [Êa] ša giš-lu(?)-uz
En-ki-im[ ] (CT. 24. 28,58).
En-lil[ ] (CT. 24. 49,8b).
En[ ]bad[ ] (CT. 24. 35,4).

I.

I/Za-ušum-šu[ ] (CT. 24. 37,78b).
I/Za-ušum[ ] (CT. 24. 37,78a).
I/Za-ušum[ ] (CT. 24. 37,79a).
I/Za-ušum[ ] (CT. 24. 37,79b).
Ib[ ] sukkal[ ] (CT. 24. 34,4).
i-lu-mi-ir [ ] (CT. 24. 18, rev. 2).
Imina[ ] (CT. 24. 47,38).
I-sar-ki (?) [ ] (CT. 24. 36,53c): Nergal.
iš-ta-ra niš šá-su-u um-mi ri-mi šá Gu-la (CT. 24. 21, 9,10): Ama[ ].
Iš[ ] maḫ-an-na (CT. 24. 31,93): iš Babbar-ge.
Iš[ ] (CT. 24. 49,16).

U.

Ub-bu (?) [ ] (CT. 24. 33,34).
Ub-ta (?) [ ] (CT. 24. 33,33).
Ub/Ar [ ] (CT. 24. 34,11).
Ud-ug-lugal [ ] (CT. 24. 35,2).
Ud-ug [ ] (CT. 24. 35,2).
Ud-gal (?) [ ] (CT. 24. 47,22).
Ud-la (?) [ ] (CT. 24. 47,34).
Ud (?) [ ] ḫe-gal (CT. 24. 36,55b): Nergal.
Ud [ ] (CT. 24. 47,32).
Ud [ ] (CT. 24. 47,33).
Ugur [ ] (CT. 24. 36,56): Nergal.
Ul-za (?)/ḫa (?) [ ] (CT. 24. 43,135).
U-mu-un-ḫuš [ ] (CT. 24. 26,136).
Ur [ ] (CT. 24. 47,37).
Uš-um [ ] (CT. 24. 37,76b).
U[ ] (CT. 24. 33,39).

B.

Babbar/Ud-an-ni [ ] (CT. 24. 35,14).
Bar-si-[ga (?)] (CT. 24. 8,28): šú mina bara-si-ga Nin-ib-ge.
Bar-sig-ga [ ] (CT. 24. 35,7).
Bar [ ] (CT. 24. 47,36).
Bi-gir/nê-kud [ ] (CT. 24. 4,30): dumu En-[ki-ga-ge].

D.

Di-kud [ ] (CT. 24. 38.104).
Di [ ] (CT. 24. 38,103).
Dug-ga-ab-šú [ ] (CT. 24. 32,98b).
Dug [ ] (CT. 24. 34,20).
Dup [ ] (CT. 24. 34,1 [K. 4349 T.])

G.

Gá(?)-ra [ ] (CT. 24. 20,10b): [A-nu u An-tum].
Gil-sa [ ] (CT. 24. 30,3a; 18, obv. 3).
Gil[1])-sa [ ] (CT. 24. 30,3b. 18, obv. 4).
Giš-ḫar [ ] (CT. 24. 9,45).
Giš-tuk [ ] be (CT. 24. 48,5): gud-dub Nin-sar + gud-ge.
Giš [ ] (CT. 24. 35,23b): ^{lu} kin-gi-a [ ].
Giš [ ] (CT. 24. 35,25b): ^{lu} kin-gi-a [ ].
Giš [ ] (CT. 24. 35,24b): ^{lu} kin-gi-a [ ].
Gul [ ] (CT. 24. 18, obv. 23; 30,14): [dam-bi-sal En-zu-na-ge].

H.

Ḫa-mun(?) [ ] (CT. 24. 9,40; 23,20): šú (= gud-dub) Nidaba-ge.
Ḫa [ ] (CT. 24. 33,42).

K.

Kab [ ] (CT. 24. 33,48).
Kal(?)-da [ ] (CT. 24. 50,1).
Ka-zal-šu [ ] (CT. 24. 26,129b).
Ka-zal [ ] (CT. 24. 35,6).
Ka [ ] (CT. 24. 35,6).
Kinda [ ] (CT. 24, 7,25): dam-bi-sal maš-šú-gal Nin-ib-ge.
Kir $^{ki-ri}$ [ ] (CT. 24. 7,27): šú (= bar-si-ga Nin-ib-ge).
Kur-ra [ ] (CT. 24. 34,19).
Ku [ ] (CT. 24. 37,90).
Ku [ ] (CT. 24. 37,91).

L.

Lama [ ] (CT. 24. 9,16; 23,9): ni-du-gal Ê-kur-ra-[ge].
Lugal-a [ ] (CT. 24. 23,134b): [Nin-ib (?)].

---

[1]) 18 obv. 4 hat Gig-sa [ ].

Lugal-ba [ ] (CT. 24. 35,15).
Lugal Bad [ ] (CT. 24. 35,13).
Lugal-ḫuš [ ] (CT. 24. 36,52c).
Lugal-ki [ ] (CT. 24. 47,4).
Lugal-ki-uš(?) [ ] (CT. 24. 34,13).
Lugal-ku-kum [ ] (CT. 24. 47,6).
Lugal-lu [ ] (CT. 24. 47,5).
Lugal-ti-a-an [ ] (CT. 24. 36,60): Nergal.
Lugal [ ] (CT. 24. 47,39).
Lugal [ ] (CT. 24. 47,40).
Lugal [ ] (CT. 24. 47,1).
Lugal [ ] (CT. 24. 47,2).
Lugal [ ] (CT. 24. 47,3).
Lugal [ ] (CT. 24. 49,15).
Lugal [ ] (CT. 24. 49,14).
Lugal [ ] (CT. 24. 7,2): [Nin-ib(?)].
Lugal [ ] (CT. 24. 23,135b): [Nin-ib(?)].
Lugal [ ] (CT. 24. 7,4): [Nin-ib(?)].
Lugal [ ] (CT. 24. 7,1): [Nin-ib(?)].
Lugal [ ] (CT. 24. 7,3: [Nin-ib (?)].
Lugal [ ] (CT. 24. 9,25).
Lugal [ ] (CT. 24. 36,61b): Nergal.
Lugal [ ] (CT. 24. 36,59): Nergal.
Lugal [ ] (CT. 24. 34,2 [K. 4349 T]).
Lu [ ] (CT. 24. 37,74b).

M.

Maḫ [ ] (CT. 24. 33,47).
Mar [ ] (CT. 24. 49,12b).
Maš/Bar [ ] (CT. 24. 2,2): dumu [Nin-šaḫ (?)-ge].
Maš/Bar [ ] (CT. 24. 2,3): dumu [Nin-šaḫ (?)-ge].
Ma [ ] (CT. 24. 27,29b): Marduk.
Men [ ] (CT. 24. 30,1): [Sin].
Mi/Gig-sa [ ] (CT. 24. 18, obv. 4): [Sin].
Mul [ ] (CT. 24. 33,45).

N.

Na-ab [ ] (CT. 24. 30,122).
Nam [ ] la (?)-šu-ul (CT. 24. 34,30).
Nin-à-zal [ ] (CT. 24. 49,6 b).
Nin-igi [ ] (CT. 24. 48,5).
Nin-u [di (?)] (CT. 24. 9,27).
Nin-dug-gub (?) [ ] (CT. 24. 48,7).
Nin-dug-gub (?) [ ] (CT. 24. 48,6).
Nin-me [ ] (CT. 24. 48,8).
Ninni-a [ ] (CT. 24. 33,17): [Ištar].
Ninni-a-ab-[ba] (CT. 24. 33,13): [Ištar].
Ninni-ab [ ] (CT. 24. 33,15): [Ištar].
Ninni-ab [ ] (CT. 24 33,14): [Ištar].
Ninni-a-má (?) [ ] (CT. 24. 33,12): [Ištar].
Ninni-uru [ ] (CT. 24. 33,16): [Ištar].
Ninni-mega (?) [ ] (CT. 24. 33,11): [Ištar].
Ninni-mega (?) [ ] (CT. 24. 33,10): [Ištar].
Ninni-ni (?) [ ] (CT. 24. 33,6): [Ištar].
Ninni-su [ ] (CT. 24. 33,18): [Ištar].
Ninni [ ] (CT. 24. 33,19): [Ištar].
Ninni [ ] (CT. 24. 33,9): [Ištar].
Ninni [ ] (CT. 24. 33,3): [Ištar].
Ninni [ ] (CT. 24. 33,8): [Ištar].
Ninni [ ] (CT. 24. 33,5): [Ištar].
Ninni [ ] (CT. 24. 33,2): [Ištar].
Ninni [ ] (CT. 24. 33,7): [Ištar.]
Ninni [ ] (CT. 24. 33,4): [Ištar.]
Ninni [ ] (CT. 24. 33,1): [Ištar.]
Nin [ ] šu [ ] (CT. 24. 18, obv. 21).
Nin [ ] (CT. 24. 33,38).
Nin [ ] (CT. 24. 34,29).
Nin [ ] (CT. 24. 35,8).
Nin [ ] (CT. 24. 28,56).
(Nin) ^{mina} [ ] (CT. 24. 14,39).
Nin [ ] (CT. 24. 9,42).

Nin [ ] (CT. 24. 48,9).
Nin (?) [ ] (CT. 24. 50,2).
Nin [ ] (CT. 24. 33,32).
Nin [ ] (CT. 24. 34,10).
Nin [ ] (CT. 24. 33,49).
Nin [ ] (CT. 24. 33,46).
Nin [ ] (CT. 24. 33,37).
Nin [ ] (CT. 24. 8,30): šú (= [bar-s]i-ga Nin-lil-lá-ge).
Nin [ ] (CT. 24. 8,29): šú (= bar-si-ga Nin-lil-lá-ge).
Ni [ ] ši (CT. 24. 34,3).
Nun [ ] (CT. 24. 43,138): [Ma(?)]-nu-gal ša ṣi-bit-te
Nun-maš/bar-ḫuš [ ] (CT. 24. 30,121).

R.

Rú-rú [ ] (CT. 24. 33,30).

S.

Sa-ušum-še [ ] (CT. 24. 37,85).
Sa-gal [ ] (CT. 24. 37,80 b).
Sar/Mú ^{mina} [ ] (CT. 24. 27,32 b): Marduk.
Sa-še (?) [ ] (CT. 24. 37,81).
Sa [ ] (CT. 24. 37,80 a).
Si[1]) [ ] (CT. 24. 37,77 b).

Š.

Ša/Gar-ne [ ] (CT. 24. 49,11 b).
Šar [ ] (CT. 24. 35,20 a): giš-kin-ti [ ].
Šu [ ] (CT. 24. 35,1).

T.

Te/Mul-lal [ ] (CT. 24. 47,21).
Te-mul[2]) [ ] (CT. 24. 31,62).

[1]) Vor si steht doppeltes an.

[2]) Aus dem Duplikat CT. 25. 25,20: Te $^{mu-ul-la}$-lal ersieht man, daß mul [ ] Glosse ist.

Z.

Za-[zu]-in (CT. 24. 43,133): [Êa] ša sa-si-ni.
Za-[zu]-in: Êa, Gott der Goldarbeiter.

Zi-ba [ ] (CT. 24. 39,125b).
Zi-ba-an [ ] (CT. 24. 38,123).
Zi-ba-an [ ] (CT. 24. 38,127).
Zi-ba-an [ ] (CT. 24. 38.128).
Zi-kur [ ] (CT. 24. 38,129).
Zi-kur [ ] (CT. 24. 38,130).
Zi-^{mina} [ ] (CT. 24. 27,31b): Marduk.
Zi-^{mina} [1] [ ] (CT. 24. 27,34b): Marduk.

---

[1]) cf. CT. 24. 27,31a.

c) Fragmente.

(Alphabetisch nach den Götternamen geordnet, zu denen sie gehören.)

A.

[ ] (CT. 24. 40,35): Ai ša maštaki:
Ai, Göttin des Frauengemaches.

[ ] (CT. 24. 40,36): Ai ša ku-ni-e:
Ai, die Göttin der Zubereitung.

[ ] (CT. 24. 40,37): Ai ša šam-e:
Ai, die Göttin des Himmels.

[ ] am (CT. 24. 48,21): Ab-ú-mu-un-gab-bab.

[ ] (CT. 24. 48,22): mina (Ab-ú-mu-un)-ganam.

[ ] tu (CT. 24. 45,60): A-nu.

[ ] silim-ma (CT. 24. 3,27/28; 21,60): šú 2 li-kud-kud An-na **mu-še-du-u ša A-ni:**
Berichterstatter des Gottes Anu.

[Ri(?)]-ḫa-mun (CT. 24. 2,49; 21,30): mina (= sukkal-maḫ An-na-ge.
[Ri(?)]-ḫa-mun: Der erhabene Bote des Gottes Anu.

[ga-ku(?)] (CT. 24. 2,50; 21,31): mina (= sukkal-maḫ An-na-ge).
[gaku]: Der erhabene Bote des Gottes Anu.

[nu-di](CT. 24. 2,51; 21,32): mina (= sukkal-maḫ An-na-ge (?)).
[nudi]: Der erhabene Bote des Gottes Anu (?).

[ ] (CT. 24. 39,2): A-nu ša iš [ ][1]).

[ ] ḫu (?)[2]) -kan/ḫe (CT. 24. 33,8 [K. 4349 W.]): A[ ].

[ ] ig (?) (CT. 24. 26,122): sukkal A[ ].

E.

[ ] (CT. 24. 42,110): [Êa] [ ].

[ ] (CT. 24. 42,113): [Êa] ša ni (?) [ ].

---

[1]) cf. 19. Col. I, 2.

[2]) Glosse (?).

[ ] gim[1] (CT. 24. 43,116): [Êa] ša i-din-[ni].
[Ê(?)]-nu-ru (CT. 24. 43,122): [Êa] ša a-ši-pi.
[Ê]nuru (?): Êa, der Gott der Beschwörer.
[ ] me (?) (CT. 24. 43,125: [Êa] ša a-si-e.
[ ] me: Êa, der Gott der Ärzte.
[Nin-bu]-bu (CT. 24. 43,130: [Êa] ša ma-la-ḫi.
[Nin-bu][2]-bu: Êa, der Gott der Schiffer.
[Nun(?)]-nu-ru (CT. 24. 42,114): [Êa] ša pa-ḫ[a-ri].
[Nun]-nu-ru: Êa, der Gott der Töpfer.
[ ] gi-rim-ma (CT. 24. 43,117): Êa ša nu-gis-[sar].
[ ] gi-rim-ma: Êa, der Gott der Gärtner.
[Lu]m-ḫa[3] (CT. 24. 43,120): Êa ša ka-li-e.
Lum-ḫa: Êa, der Gott der Priester.
[ ] bu (CT. 24. 43,123): [Êa] ša ba-ri-e.
[ ] bu: Êa, der Gott der Seher.
[ ] zu (CT. 24. 43,126): [Êa] ša aš-la-ki.
[ ] zu: Êa, der Gott der Wäscher.
[Nin]-a-gal (CT. 24. 42,115): [Êa] ša nap-pa-[ḫi].
[Nin]-a-gal: Êa, der Gott der Schmiede.
[Dum(?)]-ga (CT. 24. 43,121): [Êa] ša na-a-ri.
[Dum(?)-ga: Êa, der Gott der Musikanten.
[ ] di(?) (CT. 24. 43,124): [Êa] ša dup-šar-ri.
[ ] di(?): Êa, der Gott der Tafelschreiber.
[ ] en(?)-azag (CT. 24. 43,128): [Êa] ša iš-par-ti.
[ ] en(?)-azag: Êa, der Gott der Weberin.
[ ] lal (CT. 24. 43,129): [Êa] ša gal-la-be.
[ ] lal: Êa, der Gott der Barbiere.
[ ] tu(?) (CT. 24. 43,127): [Êa] ša iš-pa-ri.
[ ] tu(?): Êa, der Gott der Weber.
[ ] ru (CT. 24. 43,131): [Êa] ša ad-[du]-pi[4].

---

[1]) cf. CT. 25. 48,9. Danach fehlt vor gim wohl nichts.

[2]) cf. CT. 25. 48,12.

[3]) cf. CT. 25. 48,11.

[4]) cf. OLZ. 1909, 204.

[ ]: utug Ê-a-ge (CT. 24. 47,33).

mina bar-ri [an(?)] (CT. 24. 14,37; 27,7b): Êa.

[ ] (CT. 24. 47,19): 5 utug Ê-gal-maḫ-ge.

[ ] dib-ba (CT. 24. 9,17; 23,10): mina (= ni-du-gal Ê-kur-ra-[ge]).

[ ] dib-ba: Oberpförtner von Ê-kur.

[ ] bu (CT. 24. 45,52): En-lil.

[ ] (CT. 24. 5,4): mina [= En-lil(?)] Nim-ma-^{ki}.

[ ]: Der Bêl von Elam.

[ ] (CT. 24. 5,5): mina (= En-lil) Su-edin-^{ki}.

[ ]: Der Bêl vom Subartu-Lande(?).

[ ] gud (CT. 24. 10,13): mina (= šanga-maḫ En-lil-lá-ge).

[ ] gud: Oberpriester des Bêl.

[ ] (CT. 24. 8,32): [ ] En-lil-lá-ge.

[ ] a-ú (CT. 24. 48,19): siba En-nu-gi-ge.

[ ]-a-u: Hirt des Ennugi.

I.

[ ] nê/gir (CT. 24. 49,16): Iš [ ].

[ ] ganam (CT. 24. 48,20): Iti(ti): šú.

U.

[ ] U-dar, Ugun(?) (= Ištar) (CT. 24. 45,41).

B.

[ ] igi-gub (CT. 24. 45,65): Ba-ú.

[ ] (CT. 24. 45,40): Bêl.

[ ] a-ni[1]) (CT. 24. 13,37; 25,94b): Be-lit ì-lì.

D.

[Giš-ku(?)]-pi (CT. 24. 16,46; 29,95): Uz-nu-um (= sukkal Dam-gal-[nun-na-ge]).

„Ohr“: Bote der Damkina.

[1]) 25,94b hat an-ni. Vielleicht fehlt darum vor a-ni nichts.

[ ] an-na (CT. 24. 9,7,8) [ ]: [Du'uzu].
[ ] na-ag (CT. 24. 9,10) [ ]: [Du'uzu].
[ ] mi(?)-ma (CT. 24. 9,13) [ ]: [Du'uzu].
[ ] si (CT. 24. 9,16) [ ]: [Du'uzu].
[ ] e (CT. 24. 9,11) [ ]: [Du'uzu].
[ ] bi (CT. 24. 9,14) [ ]: [Du'uzu].
[ ] šum/tag (CT. 24. 9,12) [ ]: [Du'uzu].
[ ] la (CT. 24. 9,15) [ ]: [Du'uzu].

[šag(?)-an-na (CT. 24. 26,120): sukkal Dun-pa-ê-a-ge.
[šag(?)-an-na: Bote des Dunpaêa.

G.

[ ] (CT. 24. 47,16): sukkal [ ] Gu(?)-la-ge.

L.

] zag (CT. 24. 45,61): Lugal-gir-ra.

M.

[ ] ki-gar-ra (CT. 24. 26,119): sukkal Maḫ-ge.
[ ] ki-gar-ra: Bote der Maḫ.
[ ] (CT. 24. 43,139): [Ma(?)]-nu-gal ša ma-ṣar-te.
[ ]: Manugal(?), der Gott der Wache.
[ ] (CT. 24. 43,140): [Ma(?)]-nu-gal ša ḫa-ba-la-te
[ ]: Manugal, der Gott der Missetaten(?).
[ ] (CT. 24. 43,141): [Ma(?)]-nu-gal ša ma-mi-tu lu-su(?).
[ ]: Manugal(?), der Gott des Eides [ ].
[ ] zag (CT. 24. 45,67): Marduk.
[ ] azag (CT. 24. 27,32a, 33a): Marduk.
[ ] e [ ] (CT. 24. 27,37b): Marduk.
[ ] ukkin (CT. 24. 27,34a): Marduk.
[ ] ku-pi-še [ ] (CT. 24. 37,92): [Marduk (?)].

N.

[ ] gub (CT. 24. 45,63): Nanâ.

[ ] ni/ir/sa(?)-gub (CT. 24. 45,55): Nanâ.

[ ] a (CT. 24. 41,71): Nergal ša ṭi-i-'.

[ ] a: Nergal, der Gott der Kopfkrankheit.

[ ] maš(?)-ḫu-na (CT. 24. 41,69): Nergal ša uz-zi.

[ ] maš(?)-ḫu-na: Nergal, Gott des Zornes.

[ ] šul-ga (CT. 24. 41,70): Nergal ša ri-ša-ti.

[ ] šul-ga: Nergal, der Gott des Jubels.

[ ] gub (CT. 24. 45,62): Mes-lam-ta-ê-a: [Nergal].

[ ] tum (CT. 24. 45,57): Nin-ê-gal-lim.

[Ku-sud]-nun-ku-tu dumu An-na (CT. 24. 7,19): šú (= dam-bi nin Nin-ib-ge).

[Ku-sud]-nun-ku-tu: Sohn des Anu, Gemahl der Schwester des Ninib.

[ ] gub (CT. 24. 45,64): Maš (= Ninib).

[ ] (CT. 24. 7,26): mina (= dam-bi-sal).

Gemahlin des Barbiers des Ninib.

[ ] ša-bar-ra (CT. 24. 23,135a): Nin-ib (?).

[ ] sar (CT. 24. 23,134a): Nin-ib (?).

[ ] zi-da (CT. 24. 23,133a): Nin-ib (?).

[ ] igi-zag (CT. 24. 45,66): Nin-gir-su.

[Nin-ib][1])-ma-al (CT. 24. 39,13): Nin-lil ša nišê.

[Nin-ib]-ma-al: Ninlil, die Göttin der Menschen.

[ ] (CT. 24. 8,31): [bar]-si-ga Nin-lil-lá-ge.

[ ] ú Nin-sig(?)-a-tu-ú[2]) [ ] (CT. 24. 46,11).

[ ] šar (CT. 24. 2,52; 21,33): [dam]-bi-sal.

[ ] šar: Gemahlin des Nin-šaḫ (?).

[ ] kal (CT. 24. 7,22): dam-bi dumu-sal Nusku-ge.

[ ] kal: Gemahl der Tochter des Nusku (?).

[ ] ú (CT. 24. 45,56): Nusku.

---

[1]) cf. CT. 24. 5,8.

[2]) cf. II. R. 59,28b.

P.

[ ] ner (CT. 24. 26,121): sukkal Pap-niġin-gar-ra-ge.
[ ] ner: Bote des Pap-nigin-gar-ra.

R.

[ ] u[1] (CT. 24. 40,44): Rammân ša bir-ḳi.
[ ] u: Rammân, Gott des Blitzes.
[ ] (CT. 24. 40,43): Rammân ša ri-mi.
[ ]: Rammân, der Gott des Donnergebrülls.
[ ] nu (CT. 24. 45,59): Rammân.

S.

[ ] (CT. 24. 23,22): [gir (?) oder gu-za (?)]-lal En-zu-ge.
[ ]: Dolchträger (?) oder Thronträger (?) des Sin.
[Šeš]-ki (CT. 24. 39,14): Sin ša šam-e u irṣi-ti.
[Seš]-ki: Sin, der Gott Himmels und der Erde.
[ ] (CT. 24. 48,25) [ ] En-zu-ge.
[ ] kisal (?) (CT. 24. 39,17): Sin ša mi-ḫi-ir-ti.
[ ] kisal: Sin, der Gott der Vorderseite.
[ ] (CT. 24. 39,23): Sin ša ni-ip-ḫi.
[ ]: Sin, Gott des Aufganges.
[ ] mu-un (CT. 24. 39,20): Sin ša bît tuk-ki.
[ ] mu-un: Sin, der Gott der Schildbehälter(?)[2].
[ ] sar (CT. 24. 39,18): Sin ša na-mur-te.
[ ] sar: Sin, der Gott des Glanzes.
[ ] kar (CT. 24. 39,24): Sin ša su-pu-ri.
[ ] kar: Sin, der Gott der Hürde.

---

[1]) Vermutlich fehlt vor u nichts.
[2]) Möglich ist auch die Lesung pit-tuk-ki.

[ ] ru (CT. 24. 39,21): Sin ša ud-da-zal-lal.
[ ] ru: Sin, der Gott der Morgenröte.

[ ] ra (CT. 24. 39,27): Sin ša ar-ḫi.
[ ] ra: Sin, der Gott des Monats.

[nun (?)]/me-maḫ En-zu-n[a-ge] (CT. 24. 48,2).

[ ] du (CT. 24. 39,16): Sin ša a-gi-e.
[ ] du: Sin, Gott der Krone, der Mondscheibe.

[A-ra(?)]-zu(?) (CT. 24. 39,22): Sin ša ik-ri-be.
[A-ra]-zu(?): Sin, der Gott des Gebetes.

[ ] laḫ (CT. 24. 39,19): Sin ša na-ma-ri.
[ ] laḫ: Sin, der Gott des Glanzes.

[ ] lu (?) (CT. 24. 39,25): Sin ša i-gi-si-e.
[ ] lu(?): Sin, der Gott der Gaben.

Ṣ.

[dam-bi-sal(?)]-Marduk-ge (CT. 24. 15,5—8): [Ṣarpanitum].
[ ] (CT. 24. 15,6-8).

Š.

[Nin-gušk]in (?) (CT. 24. 40,49): Ša-la ša šad-i.
[Nin-gušk]in: Šala, die Göttin des Berges.

[Ša(?)]-la (CT. 24. 40,50): Ša-la ša nam-še.
[Ša]-la: Šala, die Göttin des Gewürms(?).

[ ]: Ša-maš ša ṣi-ti (CT. 24. 39,32).
[ ]: Šamaš, der Gott des Aufganges.

[ ]: (CT. 24. 39,30): Ša-maš ša te-bi-ib-ti.
[ ]: Šamaš, der Gott der Reinigung.

[ ]: (CT. 24. 39,33): Ša-maš ša nišê.
[ ]: Šamaš, der Gott der Menschen.

[ ]: (CT. 24. 39,31): Ša-maš ša gi-ni-e.
[ ]: Šamaš, der Gott der Tempelabgaben.

[ ]: (CT. 24. 39,34): Ša-maš ša um-ma-nim.

[ ]: Šamaš der Gott der Künstler.

[ ] zag (CT. 24. 45,53): Babbar (= Šamaš).

[ ] sa/ir (?) -zag (CT. 24. 45,54): Babbar (= Šamaš).

5. Verzeichnis der Glossen

(alphabetisch geordnet).

A.

a-lad Alad (CT. 24. 8,10).

Niba ni-ba-a-lam alam (CT. 24. 19, Col. II, 4; 9, 5 [K. 11035]).

En-a-ma-aš amaš (CT. 24. 4,12; 12,75).

a-nu Šar (CT. 24. 497a [K. 4349 E]).

a-ra Ara (CT. 24. 29,94; 16,44): Us-mu-u sukkal-maḫ En-ki-ga-ge.

Asaru a-sa-ru-ri (CT. 24. 15,68; 27,25).

E.

Sal-egi e-gi-tum-ma-al (CT. 24. 5,8; 22,108b).

Eme e-me-te (CT. 24. 11,30; 24,48a).

En en-lil-lil (CT. 24. 5,38).

A e-rum-ru[1]) (CT. 24. 17,58; 29,105).

I.

i-id Id (CT. 24. 16,23; 28,77a).

Id i-mina (= i-id)-gal (CT. 24. 16,24; 28,77b).

Mul-i-ku-u ikû (CT. 24. 3,15).

i-lu-mi-ir [ ] (CT. 24. 18, rev. 2).

En il-lil-lil (CT. 24. 5,39).

Aš-im im [ ] par [ ] (CT. 24. 18, obv. 17; 30,10).

Isi (?) i-si-mu-mu(?)[2]) (CT. 24. 16,45).

iš-ḫa-ra Išḫara (CT. 24. 18, rev. 7).

iš-ḫu-ru [ ] (CT. 24. 18, rev. 4,5).

mina (iš-ḫu-ru) Išḫuru (?)[3]) (CT. 24. 18, rev. 6.).

---

[1]) 29,105 hat A-ru.

[2]) nun + me (?).

[3]) Sonst asaru.

U.

Ud $^{\text{mina-ud-mi-na-bi}}$-ud (CT. 24. 31,68).
$^{\text{un-ki-en}}$ Ukkin (CT. 24. 18,12; 30,7 b).
$^{\text{ú-ra-aš}}$ Uraš (CT. 24. 19,2 a; 49,2 a).
En-$^{\text{ú-ru}}$ uru (CT. 24. 14,21).
[Nin(?)]-uru $^{\text{ú-ru}}$-gal[1]) (CT. 24. 13,38; 25,95 a).
Uru $^{\text{ú-ru-ma-aš}}$-maš (CT. 24. 10,8).

B.

Bar ^{ba}-ra (CT. 24. 16,33; 28,83 b).
Nin-tu-babbar $^{\text{ba-ab}}$-ra (CT. 24. 12,14).
Ama-du $^{\text{du-ba-ad}}$-bad (CT. 24. 13,35).
Ur-bad $^{\text{ba-ad}}$-dumu $^{\text{du-mu}}$ (CT. 24. 5,32).
$^{\text{mina-bar}}$ [ ] (CT. 24. 14,37; 27,7 b).

D.

$^{\text{mina-di-gi-ir-si-la-ku}}$ Sil (CT. 24. 18 rev. 8).
En-šal-$^{\text{di-im}}$ dim (CT. 24. 12,31).
Nin-$^{\text{di-im}}$ dim (CT. 24. 12,17).
Dara-dim $^{\text{di-im}}$ (CT. 24. 14,28).
Dim ^{dim}-ḫ[uš] (CT. 24. 18 obv. 11).
$^{\text{di-ḳu}}$ Di-ḳû-um (CT. 24. 50,6 a).
Gar-u-di-du ^{du} (CT. 24. 3,20).
Nin-du ^{du}-sag (CT. 24. 12,7).
Nin-du ^{du}-babbar-ra (CT. 24. 12,12).
Ur-bad $^{\text{ba-ad}}$-dumu $^{\text{du-mu}}$ (CT. 24. 5,32).
Ama-du $^{\text{du-ba-ad}}$-bad (CT. 24. 13,35).
Šág-dubur $^{\text{du-bur}}$[2])-ru (CT. 24. 6,36; 23,131 b).
Duru $^{\text{du-ru-na}}$-na (CT. 24. 2,11).

G.

Gana $^{\text{ga-na-si}}$-si (CT. 24. 14,46; 27,12 b).
Ú-nu ^{nu}-gar ^{gar} (CT. 24. 2,5).

[1]) 25,95 a hat ni-en-gal.

[2]) cf. Meißner OLZ. 1909, 200. Die Richtigkeit der Lesung wird bestätigt durch CT. 25. 17,37.

En-$^{ga\text{-}ra}$ga-ni (CT. 24. 3,23).
$^{gu\text{-}ud}$ Gud (CT. 24. 49,2 [K. 4349 E]).

H.

$^{\breve{h}ar}$ Ḫar (CT. 24. 49,1 [K. 43,49 E]).
Ru-ḫur $^{\breve{h}u\text{-}ur}$-gal-zu (CT. 24. 13,36; 25,94a).

K.

Kir $^{ki\text{-}ri}$ [ ] (CT. 24. 7,27).
Mud-$^{ki\text{-}eš}$ kešda (CT. 24. 13,25; 25,92a).

L.

$^{la\text{-}ma\text{-}su}$ Lamassu (CT. 24. 33,29).

M.

$^{ma\text{-}ru}$[1]) Dumu-šar (CT. 24. 27,29a).
$^{me\text{-}ir\text{-}me\text{-}ri}$ Mermeri (CT. 24. 32,120).
[Nin]-men ^{mi}-na (CT. 24. 12,18; 25,83a)
$^{mu\text{-}ur}$ Mur (CT. 24. 32,119).

N.

$^{na\text{-}ak\text{-}bu}$ Naḳbu (CT. 24. 14,48).
Ne ^{ni}-ra (CT. 24. 16,32; 28,83a).
^{ni} Nin [ ] gal (CT. 24. 18, obv. 18; 30,11a).
^{ni} Nin [ ] (CT. 24. 18, obv. 19; 30,11b).
Niba $^{ni\text{-}ba\text{-}a\text{-}lam}$-alam (CT. 24. 19 Col. II, 4; 9,5 [K. 11035]).
$^{ni\text{-}gi\text{-}ir}$ Nigir (CT. 24. 32, 122).
$^{mina\ (i\check{s}\text{-}\breve{h}a\text{-}ra)\ nig\text{-}gi\text{-}na\text{-}ak\text{-}ku}$ Nigin (CT. 24. 18, rev. 9).
Nimin $^{ni\text{-}min}$-gub (CT. 24. 6,35; 23. 131a).
$^{ni\text{-}ta}$ Nita (CT. 24. 49,6a).
U-nu ^{nu}-gar ^{gar} (CT. 24. 2,5).
$^{nu\text{-}ur\ i\text{-}li}$ [ ] (CT. 24. 18, rev. 3).

---

[1]) Glosse (?).

P.

Nin-duḳ-ḳa-bur $^{pa\,(?)\text{-}ḫa\,(?)\text{-}ar}$ (CT. 24. 12,23[1]).

R.

$^{ri\text{-}ḫa\text{-}mun}$ Riḫamun (CT. 24. 32,121).

S.

Sa ^{sa}-lu-gišgal (CT. 24. 12,28).

Sa ^{sa}-kalam-ma (CT. 24. 14,49; 27,14a).

Bur-nun-ta-sa ^{sa}-a (CT. 24. 16,35).

$^{sa\text{-}ḫa\text{-}an}$ Saḫan (CT. 24. 8,11; 23,5).

Id-$^{si\text{-}li\text{-}ma}$ silima (CT. 24. 16,25; 28,78a).

$^{si\text{-}ri\text{-}is}$ Siris (CT. 24. 10,25).

$^{su\text{-}mu\text{-}ḳa}$[2]) Gir (CT. 24. 32,112b).

Š.

Nin-me-dim-šag[3]) ^{ša} (CT. 24. 6,25; 22,122).

Nin-bur-$^{ša\text{-}al}$ šal (CT. 24. 13,1).

^{mina} (Ê-a) $^{ša\text{-}na\text{-}ba\text{-}ku}$ Šanabi (CT. 24. 15,51; 27,15a): Êa. Šanabi $^{ša\text{-}na\text{-}bi}$-bi (CT. 24. 15,52): Êa.

Šar $^{ša\text{-}ár}$-kin (CT. 24. 2,41).

Nin-$^{šá\text{-}ar}$ šar (CT. 24. 1,28; 20,19).

Šar $^{ša\text{-}ar\text{-}mina}$-šar (CT. 24. 14,44; 27,11a).

Nin-tur $^{šá\text{-}su\text{-}ru}$ (CT. 24. 26,135).

$^{še\text{-}du}$ Šêdu (CT. 24. 33,28).

T.

Nin-^{tur} tur (CT. 24. 12,15).

Nin-^{tur} tur (CT. 24. 12,16; 25,82a).

Z.

Tak $^{zi\,(?)\text{-}du\,(?)\text{-}u\,(?)}$-tag (CT. 24. 48,15a).

[Nin]-zizna $^{zi\text{-}iz\text{-}na}$-na (CT. 24. 12,19; 25,84a).

---

1) So ist gemäß Zimmern nach der Photographie zu lesen.

2) Vgl. 81,8—30,25 Rs. II, 7.

3) 22,122 fehlt šag. Die Glosse hat gewöhnlich die Lesung du.

6. Alphabetisches Verzeichnis der:

a) Namen und Titel der Götter und Göttinnen.

1. Ai (CT. 24. 31,67—73 (?); 40,35—37).
2. Anu und Antum (CT. 24. 1, 1—22; 19 Col. I, 1), 1—17; 20, 1—14; 39, 1—2).
3. Êa (CT. 24. 3,29—4,28; 14,17—15,52; 21,62—83; 27,1—15; 42,108—43,137).
4. Enlil; cf. Bêl.
5. Id (CT. 24. 16,23—26; 28,77f).
6. Išḫara (CT. 24. 6,28—31; 23,124f).
7. Ištar (CT. 24. 18, rev. 7—11; 33,1—20; 50,15—19; 41,75—85).
8. Bêl (CT. 24. 5,37—55; 22,98—106; 39,3—11).
9. Bêlit ili (CT. 24. 12,1—13,41; 25,74—96).
10. Damkina (CT. 24. 15,53—63; 27,16—22).
11. Dunpaêa (CT. 24. 13,42—46; 25,97—99a).
12. Gir (CT. 24. 32,112—118; 42,89—95).
13. [Ma (?)]-nu-gal (CT. 24. 43,138—141).
14. Marduk (CT. 24. 15,64—72; 27,23—37; 42,96—101).
15. Martu (CT. 24. 16,38—40; 29,88—90).
16. Nebo (CT. 24. 42,102—107).
17. Nergal (CT. 24. 35 [K. 4349 Y]; 36,52—66; 41,66—74).
18. Nid/saba (CT. 24. 41,86—88).
19. Ninib (CT. 24. 6,34—7,11; 23,130—142; 40,60—41,65).
20. Ningal (CT. 24. 39,29; 18,18—27; 30,11—17).
21. Ninlil (CT. 24. 5,6—12; 22,107—111; 39,12—13).
22. Nin-nibri-^{ki} (CT. 24. 7,12—17).

23. Ninšaḫ (CT. 24. 2,47—51; 21,28—31); cf. Papsukkal
24. Papsukkal (CT. 24. 40,51—59); cf. Ninšaḫ.
25. Rammân (CT. 24. 33,119—127; 40,38—48).
26. Sin (CT. 24. 39,14—28; 18, obv. 1—17; 30,1—10).
27. Ṣarpanitum (CT. 24. 15; 1—5 (?)).
28. Šala (CT. 24. 40,49 f).
29. Šamaš (CT. 24. 31,67—73 (?); 39,30—34).
30. Tammuz (CT. 24. 9,1—17, 19,1—7).
31. Unbestimmter Gott, resp. Göttin, resp. Götter (CT. 24. 37; 38[1]).

---

[1]) cf. CT. 25. 50 f., wonach es Daianu ist.

b) Verwandtschaftsnamen.

1. ama: „Mutter“: En-ki-ga-ge (CT. 24. 1,25; 20,17).
2. ama-tu-ka-an-si: Verwandtschaftsname (?) (CT. 24. 47,22).
3. ama-tur: Stiefmutter (?) (CT. 24. 47,21).
4. um-me-da: „Amme“: En-zu-na-ge (CT. 24. 5,14; 22,112).
5. dam-bi-(uš): „Gemahl“: Be-lit ì-lì (CT. 24. 13,42; 25,97).
6. dam, dam-bi-sal: „Gemahlin“ des:
   a. Ab-ú (?) -ge (CT. 24. 49,11 [K. 4349 F.]).
   b. A-gub-ba-ge (CT. 24. 24,58).
   c. An-na-ge (CT. 24. 1,23; 20,15).
   d. Aš-šir-ge (CT. 24. 26,111).
   e. Egir (?) -ge (CT. 24. 17,55; 29,101).
   f. En-ki-ga-ge (CT. 24. 15,53—63; 27,16—22).
   g. En-lil-ge (CT. 24. 5,6—12; 22,107—111).
   h. Id-ge (CT. 24. 16,27; 28,79).
   i. Ugur-ge (CT. 24. 49,10 [K. 4349 F]).
   j. Uraš (?) -ge (CT. 24. 49,2 [K. 4349 F]).
   k. Uru-maš-ge (CT. 24. 10,9,10).
   l. Bar-ul-li-gar-ra-ge (CT. 24. 26,106).
   m. Bil-dar-ge (CT. 24. 26,113).
   n. Dubbisag-šeš-unug-^{ki}-ge (CT. 24. 35,31).
   o. [Kinda (?)]-an-na-ge (CT. 24. 7,25 f).
   p. Lil-duḳ-ḳa-bur (?) -ge (CT. 24. 26,108).
   q. (Ḫa-si-su)-sag (?) -ge (CT. 24. 17,52; 29,99).
   r. Ma-nu(n)-gal-ge (CT. 24. 47,28).
   s. Marduk-ge (CT. 24. 15 (?), 1—5).
   t. Mar-tu-ge (CT. 24. 16,40; 29,90).
   u. Nergal-ge (CT. 24. 10,20 f).
   v. Nin-amaš-azag-ga-ge (CT. 24. 11,39; 24,55).
   w. Nin-ib-ge (CT. 24. 7,12—17).
   x. Nin-šah (?) -ge (CT. 24. 2,52).
   y. Pa-geštin-du-ge (CT. 24. 10,23).
   z. Rammân-ge (CT. 24. 10,14).
   aa. Sag-kud-ge (CT. 24. 3,19).

bb. Sin-ge (CT. 24. 16,42).

cc. Za-má-má-ge (CT. 24. 49,7 [K. 4349 F]).

dd. [ ] (CT. 24. 47,29; 49,13).

7. dam-bi-nin: „Gemahl der Schwester", „Schwager": Nin-ib-ge (CT. 24. 7,20).

8. dam-bi-dumu-sal: „Gemahl der Tochter „Schwiegersohn": Nusku-ge (CT. 24. 7,22).

9. dam-banda: „Nebenfrau":

a. An-na-ge (CT. 24. 1; 24; 20,16).

b. En-lil-la-ge (CT. 24. 5,13; 22,112).

10. dumu: „Sohn".

a. Êa-ge (CT. 24. 4,29—5,36; 15,64—72; 16,30—35; 27,23—37; 28,82—85).

b. Id-ge (CT. 24. 16,28; 28,80).

c. Babbar-ge (CT. 24. 31,83, 85).

d. Bil-dar-ge (CT. 24. 26,114—118).

e. Maḫ-ge (CT. 24. 13,1—14,12).

f. Nin-ka-si-ge (CT. 24. 10,24—11,32; 24,47—49).

g. Nin-šaḫ-ge (CT. 24. 2,1—6 (?).

h. [ ] (CT. 24. 47,34).

11. nin: „Schwester":

a. En-lil-ge (CT. 24. 6,23—27; 22,121—123; 24,56).

b) Nin-ib-ge (CT. 24. 7,19).

c) Nin-lil(?)-ge (CT. 24. 10,1—4).

12. šeš: „Bruder": Enim(?)-ma-ni-zi-ge (CT. 24. 7,24).

13. dumu-sal: „Tochter".

a. Azag-sud-ge (CT. 24. 10,15).

b. En-ki-ga-ge (CT. 24. 16,36; 29,86).

c. En-nu-gi-ge (CT. 24. 10,11).

d. Babbar-ge (CT. 24. 31,84).

e. Nin-ib-ge (CT. 24. 7,18).

f. [ ] (CT. 24. 35,28).

c) Berufsnamen.

1. ab-ku-gal: An-na-ge (CT. 24. 3,23 f).
   Oberhirt(?).
2. ad-gigi: An-na-ge: **ma-lik A-ni** (CT. 24. 2. 39,40).
   Berater.
3. á-gal: ê An-na-ge: **mu-ir bît Ani.**
   Präfekt.
4. agrig(sal): zi Ê-kur-ra-ge. (CT. 24. 1,26; 20,17 b).
   Großvezirin.
5. ^{lu}e: Nun-^{ki}-ga-ge (CT. 24. 29,112 f).
6. enim(?)-dib[1]: Babbar-ge (CT. 24. 31,94).
   Berichterstatter(?).
7. igi-dugud: Babbar-ge (CT. 24. 31,87).
   „Schwerauge".
8. igi-gun-gun-nu[2]): Babbar-ge (CT. 24. 31,86).
   „Buntauge".
9. ila(?): Kullab-[ge][3]) en-nu-un[ ]Gu-la[ ] (CT. 24. 35,29—31).
   Träger(?) [ ] Wächter.
10. utug: Kauerer, Aufpasser.
    a. Ê-a-[ge] (CT. 24. 2,10; 47 Col. I, 33).
    b. Ê-gal-maḫ-ge (CT. 24. 36,49; 47 Col. I, 13—19).
    c. Ê-lil(?) [ ] (CT. 24. 36,35).
    d. Ê-ki-ur-ge (CT. 24. 24,62).
    e. Ê-kur (CT. 24. 6,18 f; 8,10—9,15; 22,116 f; 23,1—5; 24,61; 36,36).
    f. Ê-maḫ-ge (CT. 24. 26,109).
    g. Ê-me-lam-ḫuš-ge (CT. 24. 24,64).
    h. Ê-šú-me-du-ge (CT. 24. 24,63; 36,34).
    i. Ba-ú-ge (CT. 24. 36,41—43).

---

[1]) cf. CT. 25. 26,31 b.

[2]) cf. CT. 25. 26,21 b.

[3]) cf. Meißner OLZ. 1909, 203.

k. Gu-la-ge (CT. 24. 36,44—48).

l. [ ] (CT. 24. 36,37—40).

11. ur-ku: Marduk-ge (CT. 24. 16,19—22; 28,74—76).
Hund.

12. ^{lu} balag-ga (CT. 24. 24,65f).
Paukenschläger.

13. bar-sig-ga: Opferpriester(?).
a. En-lil-lá-ge (CT. 24. 8,32).
b. Nin-ib-ge (CT. 24. 7,27—8,28).
c. Nin-lil-lá-ge (CT. 24. 8,29—31).

14. bennu (CT. 24. 13,47—51; 25.99b—101).
Krankheitsdämon.

15. dugud-lal: Ê-babbar-ra-ge (CT. 24. 32,106f).
„Schwerheber" (?).

16. gir-lal: Ê-kur-ra-ge (CT. 24. 10,16—19).
Dolchträger, Koch, Schlächter.

17. giš-kin-[ti (?)]: [ ] (CT. 24. 35,19—22).
Handwerker (?).

18. gub-ba: Magier.
a. Ê-kur-ra-ge (CT. 24. 24. 67,68).
b. Ê-maḫ-a-ge (CT. 24. 13,52—54; 25,102f).
c. Gu-la-ge (CT. 24. 47 Col. I, 26).

19. gud-dub: Paukenschläger(?).
a. An-na-ge (CT. 24. 2,11—3,17).
b. En-ki-ga-ge (CT. 24. 17,56—57; 29,102—104).
c. Babbar-ge (CT. 24. 31,88—91).
d. Dam-gal-nun-na-ge (CT. 24. 17,58f; 29,105f).
e. Gu-la-ge (CT. 24. 47 Col. I, 23f).
f. Maḫ-ge (CT. 24. 26,129—132).
g. Má-nu(n)-gal-ge (CT. 24. 47 Col. I, 35,36).
h. Marduk-ge (CT. 24. 15,6—9; 28,60 (?)—67).
i. Nin-ib-ge (CT. 24. 8,5—7).
k. Nin-ki-ga-ge (CT. 24. 48,18).
l. Nin-šaḫ-ge (CT. 24. 2,7,8).
m. Nusku-ge (CT. 24. 8,8).

n. Sa-dar-nun-na-ge (CT. 24. 8,9).
o. ˹arpanitum-ge (CT. 24. 15,10).
p. [ ] (CT. 24. 8,2—4; 26,33 f).

21. guzalal akkil: Thronträger(?).
a. Enlil-lá-ge (CT. 24. 10, 7,8).
b. [Nin]-šah (?)-ge (CT. 24. 2,9).

22. ^{lu} kabar: Babbar-ge (CT. 24. 32,95 b).

23. ^{lu} ká-gal: U-gur-ge (CT. 24. 24,59).
Torwächter.

24. ^{lu} kin-gi-a: Bote.
a. [Ištar(?)]-ge (CT. 24. 33,24—31).
b. Babbar-ge (CT. 24. 31,92).
c. Nin-ma-da (?)-ge (CT. 24. 11,35).
d. [ ] (CT. 24. 35,23—27).

25. kinda: Babbar-ge (CT. 24. 31,80).
Barbier.

26. ligir: Vogt, Präfekt.
a. Adab-^{ki} (CT. 24. 26,128).
b. Eš-bar-ra-ge (CT. 24. 6,21; 22,119).
c. ir-ṣi-[ti (?)] (CT. 24. 26,127).
d. Gal [ ] (CT. 24. 26,124).
e. Kiš-^{ki} (CT. 24. 26,125).
f. Kur-ra [ ] (CT. 24. 26,126).

27. li-kud-kud: An-na-ge: **mu-še-du-u ša Ani** (CT. 24. 3,26—28).
Berichterstatter.

28. ma-laḫ-gal dim-gul sir-ra-ge: **na-si-iḫ tar-kul-li** (CT. 24. 10,5,6); cf. CT. 24. 30,116.
Der Schiffer, der den Anker herausreißt.

29. maš-šu-gal: Nin-ib-ge (CT. 24. 7,23).
Barbier.

30. mu-(gal): Bäcker.
a. An-na-ge (CT. 24. 3,22).
b. Ê-sag-ila-ge (CT. 24. 16,13).

31. mušen-du (CT. 24. 17 Col. IV, 36 (?)—43).
Vogelfänger.

32. muš-laḫ: muš-laḫ-e-ne An-na-ge. (CT. 24. 11,33).
Schlangenbeschwörer (?).

33. ni-du: Pförtner.
a. Ê-babbar-rage (CT, 24. 32,105).
d. -gal Ê-kur-ra-ge (CT. 24. 9,16f).
c. En-ki-ga-ge (CT. 24. 17,60—61; 29,107—111).
b. [ ] (CT. 24. 47 Col. I, 20; 50,14).

34. nu-banda: Ê-kur-ra-ge(CT. 24. 6,20; 22,18).
Präfekt.

35. nu-gis-sar: An-na-ge: (CT. 24. 3,25).
Gärtner.

36. nu-kur-ru (?) [ ] (CT. 24. 2,37f; 20,24).

37. nun + me-maḫ: En-zu-ge (CT. 24. 48,2).
Oberwortführer (?).

38. saḫar/iš[1]) Bab-bar-ge (CT. 24. 31,93).
Geselle.

39. sib: En-nu-gi-ge (CT. 24. 48,19).
Hirt.
sib uz šig-ga En-lil-lá-ge: Hirt der gelben Ziegen des Enlil (CT. 24. 11,36; 24,53f).

40. lu si-gar: (CT. 24. 11,5—7; 24. 69—71; 30,114).
Schlosser (?), Ingenieur (?).

41. siris: Ê-sag-ila-ge: (CT. 24. 16,14; 28,69).
Mundschenk (?).

42. sukkal: Bote.
a. An-na-ge (CT. 24. 1,31(?)—36; 20,21--23;2,43,44).
di-ri-a-bi-da-ge: **suk-kal-lu a-ḫi-iz di-e-ni.** Bote, der das Recht ergreift.
-maḫ An-na-ge (CT. 24. 2,47—51; 21,28—31).
b. En-ki-ga-ge (CT. 24. 16,44f; 29,94f).
c. Id/Á [ ] (CT. 24. 26,122).

---

1) Zur Aussprache ki-zu-u cf. CT. 25. 27,30b.

d. Babbar-ge (CT. 24. 31,74—79,81).
α) á-zi-da-ge (CT. 24. 31,74).
β) á-kab-bu-ge (CT. 24. 31,75).
γ) -maḫ Babbar-ge (CT. 24. 31,76).
δ) šá-kuš-ša-ge (CT. 24. 31,77—78).
ε) gab-ri-ge (CT. 24. 31,79).
e. Dam-gal-nun-na-ge (CT. 24. 16,46—48).
f. Dun-pa-ê-a-ge (CT. 24. 26,120).
g. Maḫ-ge (CT. 24. 26,119).
h. Má-nu-gal-ge (CT. 24. 47 Col. I, 31).
i. Nergal-ge (CT. 24. 49,9 [K. 4349 F.],).
k. Nig-gi-na-ge (CT. 24. 31,83).
l. Nin-ib-ge (CT. 24. 7,21).
m. -laḫ-laḫ-ga Nun-^{ki}-ga-ge (CT. 24. 11,41 f; 24,57).
o. [Nin-ki-gal-ge] (CT. 24. 34,4)[1]).
n. Pap-nigin-gar-ra-ge (CT. 24. 26,121).
p. Za-má-má-ge (CT. 24. 49, [K. 4349 F.] 8).
q. [ ] (CT. 24. 49,5 [K. 4349 F.]).

43. sal-agrig; cf. agrig.

44. sal sukkal: [ ] (CT. 24. 6,32; 23,126).
Botin.

45. sal-šú-i: Ṣar-pa-ni-tum-ge (CT. 24. 15,11—12; 28,66—67).
Friseuse.

46. šanga-maḫ: En-lil-lá-ge (CT. 24. 10,12).
Oberpriester.

47. su-pa-dib (CT. 24. 32,108 f).
Pferdelenker.

48. šú-ḫa (CT. 24. 17. Col. IV, 26—35).
Fischer.

49. zabar-dib: An-na-ge (CT. 24. 3,18).
Kupferarbeiter(?).

50. [nisag]-ga $^{ša\ ni\text{-}ki\text{-}[e]}$-ge (CT. 24. 10,22).
Opferpriester.

---

[1]) cf. CT. 25. 5, 31.

Lebenslauf.

Ich, Paul Michatz, römisch-katholischen Bekenntnisses, bin am 25. Mai 1883 in Königshütte Ober-Schlesien als Sohn des 1893 verstorbenen Bauunternehmers Leopold Michatz und seiner Ehefrau Marie, geb. Schaletzki, geboren. Von Ostern 1889 bis Ostern 1897 besuchte ich die katholische Volksschule meiner Heimatstadt. April desselben Jahres trat ich in das Missionshaus „Heiligkreuz" bei Neiße ein und widmete mich daselbst unter der Leitung der H. H. Patres der „Gesellschaft des Göttlichen Wortes" dem Studium. Nach 5½-jährigem Besuche dieser Anstalt setzte ich im Oktober 1902 meine Studien auf dem Königlichen Gymnasium zu Königshütte fort, das ich Ostern 1906 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um an der Universität Breslau dem Studium der katholischen Theologie und der orientalischen Sprachen obzuliegen. Die erste theologische Prüfung bestand ich im März 1908. Nach bestandener zweiter Prüfung im Juli 1909 will ich Anfang Oktober dieses Jahres in das Alumnat eintreten, um mich daselbst auf den Empfang der hl. Priesterweihe vorzubereiten.

Während meiner Universitätsstudien hörte ich die Vorlesungen der Herren Professoren: *Baumgartner, Cichorius, † Fränkel, Meißner, Sarrazin, Wolf* aus der philosophischen Fakultät und *Jungnitz, König, Lämmer, Nikel, Nürnberger, Pohle, Renz, Rohr* (jetzt in Straßburg), *Sdralek, Sickenberger, von Tessen-Węsierski, Triebs* aus der katholisch-theologischen Fakultät. Diesen allen sowie den H. H. Patres der „Gesellschaft

des Göttlichen Wortes", unter ihnen dem leider früh verstorbenen *P. Rademann* und dem jetzigen Rektor von „Heiligkreuz", *P. Johannes Schmitz*, bin ich zu großem Danke verpflichtet.

Ganz besonderen Dank aber schulde ich meinem hochverehrten Lehrer Professor Dr. *Br. Meißner,* der mich bei meinen Studien stets liebevoll unterstützt, mir mit der Fülle seiner wissenschaftlichen Erfahrung bei der Abfassung dieser Arbeit stets freundlich zur Seite gestanden und meinen Bestrebungen das größte Interesse zugewandt hat.